

Rat der Stadt Troisdorf

Wahlperiode 2020 – 2025

2. Sitzung

Dienstag, 17. November 2020

Stadthalle Troisdorf, Kölner Straße 167

Niederschrift
über die 2. Sitzung des
Rates der Stadt Troisdorf
am Dienstag, dem 17.11.2020
in der Stadthalle Troisdorf, Kölner Straße 167

Beginn der Sitzung: 18:02 Uhr
Ende der Sitzung: 21:25 Uhr

Anwesende:

Bürgermeister

1. Biber, Alexander

CDU-Fraktion

2. Eich, Rudolf
3. Henig, David
4. Herrmann, Friedhelm
5. Humik, Ivo
6. Jung, Horst-Peter
7. Keiper, Timo
8. Lang, Frank
9. Laudor, Thomas
10. Menzenbach, Guido
11. Prinz, Olaf
12. Schlich, Beate
13. Schlicht, Klaus
14. Seifer, Manuela
15. Siegberg, Christian
16. Simm, Ralf
17. Wasner, Simon
18. Wollersheim, Norbert

SPD-Fraktion

19. Biegel, Birgit

20. Bozkurt, Metin
21. Engel, Daniel
22. Fischer, Heinz
23. Heidrich, Andrea
24. Marnier, Ron Jascha
25. Meiling, Alla
26. Novacek, Nico
27. Piekatz-Fügenschuh, Edith
28. Pollheim, Angela
29. Schaeffers, Guido
30. Schliekert, Harald
31. Tüttenberg, Achim

GRÜNE Fraktion

32. Benayas Delgado, Natascha
33. Blauen, Angelika
34. Burgers, Arnd
35. Hesinde, Ludger
36. Huwer, Thomas
37. Lehmann, Alexandra
38. Möws, Thomas
39. Wais, Jan
40. Zorlu, Erkan

DIE LINKE Fraktion

41. Lappe, Monika

42. Schlesiger, Sven

FDP-Fraktion

43. Scholtes, Dietmar
44. Thalmann, Sebastian

AfD-Fraktion

45. Rothe, Ralf-Udo
46. Schindler, Bernhard

Fraktion DIE FRAKTION

47. Huneke, Kai
48. Müller, Hans Leopold

Volksabstimmung

49. Reh, Stefan

Entschuldigt fehlen:

50. Albrings, Heinz Peter (CDU)
51. Gebauer, Katharina (CDU)

Unentschuldigt fehlen:

./.

Von der Verwaltung sind anwesend:

Erste Beigeordnete Tanja Gaspers
Beigeordneter und Stadtkämmerer Horst Wende
Technischer Beigeordneter Walter Schaaf
Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV)
Andreas Dellbrügge (Amt 01)
Sandra Hildebrandt (Amt 10)
Elmar Bregenborn (Amt 12)
Bettina Plugge (Amt 13)
Peter Sonnet (Amt 13)
Peter Damaschek (Amt 26)
Ulrike Tesch (Amt 60)
Gabriele Riesen (CoIV/RB)

Schriftführung:

Christoph Filla (für das Wortprotokoll)
Guido Reichwald (Co-IV/RB)

Gäste:

./.

Von der Presse sind anwesend:

Rhein-Sieg-Anzeiger
General-Anzeiger
Rundschau

Dieter Krantz
./.
./.

Tagesordnung:**I. Öffentlicher Teil**

- | | | |
|-----|--|--------------------|
| 1. | Beschluss über die Einsprüche sowie die Gültigkeit a) der Hauptwahl zum hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt Troisdorf am 13. September 2020 b) der Wahl zum Rat der Stadt Troisdorf (in den Wahlbezirken und aus den Reservelisten) am 13. September 2020 c) der Wahl zum Integrationsrat am 13. September 2020 und d) der Stichwahl zum hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt Troisdorf am 27. September 2020 | 2020/0863 |
| 2. | 21. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Troisdorf im Rhein-Sieg-Kreis vom 07. Oktober 1999 hier: 1. Aufgabenzuweisung an Ortschaftsausschüsse (gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 19. Oktober 2020) 2. Aufgabenzuweisung und Beratungsfolge zum Integrationsrat (mündlicher Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 3. November 2020) 3. Bildung der Ausschüsse innerhalb der Hauptsatzung (Antrag der CDU-Fraktion vom 2. November 2020) 4. Verzicht auf erhöhte Aufwandsentschädigung für Ausschussvorsitzende (Antrag der CDU-Fraktion vom 2. November 2020) | 2020/0660/2 |
| 3. | Wahl der Ortsvorsteher | 2020/0652/1 |
| 4. | Besetzung der Bezirks-/Ortsausschüsse hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 19. Oktober 2020 | 2020/0811/1 |
| 5. | Bildung der Ausschüsse | 2020/0662 |
| 6. | Neufassung der Zuständigkeitsordnung | 2020/0653 |
| 7. | Größe und Struktur der Ausschüsse | 2020/0663 |
| 8. | Verteilung der Ausschussvorsitze und der stellvertretenden Ausschussvorsitze | 2020/0654 |
| 9. | Benennung der Ausschussmitglieder | 2020/0664 |
| 10. | Namentliche Benennung der Ausschussvorsitzenden und deren Stellvertreter | 2020/0655 |
| 11. | Benennung von Mitgliedern mit beratender Stimme von Fraktionen, die nicht in einem Ausschuss vertreten sind (§ 58 | 2020/0665 |

- Absatz 1 Satz 7, 8 GO NW)
12. Benennung von Ausschussmitgliedern mit beratender Stimme von Ratsmitgliedern, die in keinem Ausschuss sind (§ 58 Absatz 1 Satz 11 GO NW) **2020/0656**
13. Besetzung von Sondermandaten **2020/0666/1**
- Sonstiges**
14. Festlegung der Reihenfolge der Vertretung des Bürgermeisters **2020/0861**
15. Änderung zum Stellenplan 2019/2020 **2020/0875**
16. Durchführung von Sitzungen während einer epidemischen Lage von landesweiter Tragweite **2020/0860**
17. Zuschuss für den Träger Hotti e.V. für Jugendzentren Altenforst / Altenrath **2020/0798**
18. **Mitteilungen** **2020/0866**
- 18.1. E-Scooter in Troisdorf **2020/0828**
- 18.2. Sitzungstermine Rat und HFA 2021 **2020/0901**
- 18.3. Mündliche Mitteilungen der Verwaltung
- Altersehrungen
19. **Anfragen der Fraktionen** **2020/0872**
- 19.1. Kleine Stadtteilprojekte gemäß HaFi-Beschluss vom 18. Juni 2019
Anfrage der SPD-Fraktion vom 11. November 2020 **2020/0887**
- 19.2. Corona-Krisenmanagement der Verwaltung
hier: Anfragen der SPD-Fraktion vom 11. November 2020 **2020/0888**
- 19.3. Mündliche Anfragen der Fraktionen
- Ordnungsamt am Siegdeich (Anfrage der FDP-Fraktion)
- Flüchtlingsunterkunft Im Laach (Anfrage der SPD-Fraktion)
- Stationsweg (Anfrage der Fraktion DIE LINKE)
- Ortschaftsausschüsse (Anfrage der SPD-Fraktion)
- weitere Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Rates (Anfrage der SPD-Fraktion)
20. **Anfragen der Ratsmitglieder** **2020/0871**
- 20.1. Anfrage der Fraktion Regenbogenpiraten Troisdorf vom 20. Oktober 2020
hier: Anfrage zur Senkung virusbeladener Aerosole in Schulen und öffentlichen Einrichtungen **2020/0824**

- 20.2. Mündliche Anfragen der Ratsmitglieder
- Photovoltaikanlage Realschule Am Heimbach – Anfrage des
Stadtverordneten Ralf Simm (CDU)

II. Nichtöffentlicher Teil

- | | | |
|-------|--|------------------|
| 21. | <i>Vergabe der Bauleistungen zur Errichtung des Fitnessparcours in Spich</i> | 2020/0847 |
| 22. | Mitteilungen | 2020/0869 |
| 22.1. | <i>Originalunterlagen zu TOP 3</i> | 2020/0885 |
| 23. | Anfragen der Fraktionen | 2020/0873 |
| 24. | Anfragen der Ratsmitglieder | 2020/0874 |

I. Öffentlicher Teil

Bürgermeister Alexander Biber: Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich begrüße Sie recht herzlich zur heutigen Sitzung und frage Sie, ob Ihnen die Einladung zur heutigen Sitzung frist- und formgerecht zugegangen ist. – Das ist der Fall.

Es gibt Nachträge zur heutigen Sitzung, nämlich zu den Tagesordnungspunkten 1, 2, 4, 6, 7, 9, 13, 15, 16, 18.2, 19.1, 19.2 und 20.1 sowie zu Tagesordnungspunkt 22.1 im nichtöffentlichen Teil.

Ich möchte Sie bitten – das sieht die Coronaschutzverordnung auch so vor –, dass Sie während der Sitzung einen Mund-Nase-Schutz tragen. Wenn Sie sprechen, dürfen Sie diesen natürlich ausziehen. Nach Ihrem Redebeitrag ziehen Sie die Maske aber bitte wieder an. Ich gehe davon aus, dass Sie damit einverstanden sind und wir so verfahren können. – Ich sehe keinen Widerspruch.

Gibt es Ihrerseits Wünsche zur Tagesordnung? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich über die Tagesordnung in der ergänzten Form abstimmen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die vorliegende Tagesordnung einschließlich der Nachträge.

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Schliekert.

Harald Schliekert (SPD): Herr Bürgermeister! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Vor Eintritt in die Tagesordnung kurz zwei Anmerkungen von meiner Seite aus.

Als Erstes möchte ich Ihnen persönlich dafür danken, dass Sie das Gespür bewiesen haben, am 9. November am Mahnmal für die ermordeten Juden einen Kranz niederzulegen. Das finde ich ganz toll. Da die Anregung, so zu verfahren, hier aus dem Rat kam, hätte ich mir gedacht, dass man auch in pandemischen Zeiten – die Veranstaltung fand draußen statt, und insofern hätte man Abstand halten können – die Fraktionen hätte einladen können. Aber danke, dass Sie für uns, den Rat, dieses Zeichen gesetzt haben.

Zweitens. Ich habe gehört, dass morgen der Kinderspielplatz Auf dem Axberg in Müllekofen eingeweiht werden soll. Im Prinzip merke ich dasselbe an: Wir als Rat haben das Geld dafür zur Verfügung gestellt, und insofern wäre eine Information an die Fraktionen – –

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Schliekert, wir sind gerade bei der Aufstellung der Tagesordnung.

Harald Schliekert (SPD): Ich weiß. Ich wollte Ihnen das nur außerhalb der Tagesordnung persönlich sagen. – Danke.

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist auch sehr lieb von Ihnen, und das habe ich auch gerne registriert. Letztendlich würde ich Ihr Anliegen gerne unter den Anfragen behandeln. Frau Gaspers und ich haben uns angeschaut. Wir wissen beide nichts davon. Daher findet da wohl auch kein Termin statt.

Harald Schliekert (SPD): Gut.

- TOP 1 Beschluss über die Einsprüche sowie die Gültigkeit
- a) der Hauptwahl zum hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt Troisdorf am 13. September 2020
 - b) der Wahl zum Rat der Stadt Troisdorf (in den Wahlbezirken und aus den Reservelisten) am 13. September 2020
 - c) der Wahl zum Integrationsrat am 13. September 2020 und
 - d) der Stichwahl zum hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt Troisdorf am 27. September 2020
- Vorlage: 2020/0863

Bürgermeister Alexander Biber: Damit kommen wir zum Beschluss über die Einsprüche sowie die Gültigkeit der Wahlen. Da ich hier selbst betroffen bin, gilt für mich das Mitwirkungsverbot, und daher möchte ich den 1. Stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Zorlu, nach vorne bitten.

Vizebürgermeister Erkan Zorlu: Meine sehr verehrten Damen und Herren! Auch ich darf Sie ganz herzlich begrüßen.

Am 13. September fanden die Wahl zum hauptamtlichen Bürgermeister, die Wahl zum Rat der Stadt Troisdorf und die Wahl zum Integrationsrat statt. Am 27. September fand dann die Stichwahl zum hauptamtlichen Bürgermeister statt. Hierzu hat der Wahlprüfungsausschuss getagt, außerdem liegt Ihnen eine Tischvorlage der Verwaltung vor.

Der Wahlprüfungsausschuss hat die Einsprüche geprüft und empfiehlt uns einstimmig, diese Einsprüche gemäß §§ 40 und 46b Kommunalwahlgesetz zurückzuweisen und alle Wahlen für gültig zu erklären.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Ich schlage vor, dass wir analog zum Vorgehen im Wahlprüfungsausschuss die Punkte a) bis d) separat abstimmen.

Vizebürgermeister Erkan Zorlu: Gibt es weitere Wortmeldungen dazu? – Herr Rothe.

Ralf-Udo Rothe (AfD): Ich möchte die Verwaltung bitten, etwas zur Einspruchsfrist zu sagen. Denn vom Bürgerforum wurde moniert, dass die Einmonatsfrist ab der Veröffentlichung läuft.

Die Vorwürfe sind ziemlich heftig und beschädigen unter Umständen unsere Demokratie. Das sehen wir wahrscheinlich auch morgen im Bundestag, wenn es um die Verabschiedung des Dritten Bevölkerungsschutzgesetzes geht. Das wird wieder eine Lehrstunde sein, die wir dort bekommen, was die Einschränkung unserer Grundrechte usw. angeht. Daher bitte ich die Verwaltung, auszuführen, ob die Voraussetzungen des Bürgerforums vorlagen, um einmal als Einzelratsmitglied und dann als Bürgermeister zu kandidieren, aber auch als Liste. Da sind ja gewisse Voraussetzungen erforderlich, wie Programm, Satzung, Aufstellungsversammlung usw. Vielleicht kann die Verwaltung Ausführungen dazu machen. – Danke schön.

Vizebürgermeister Erkan Zorlu: Möchte sich die Verwaltung direkt dazu äußern? – Bitte schön.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Sie haben gerade selbst angesprochen, dass es Fristen gibt. Die Fristen haben wir niedergelegt, und auch aus der Vorlage ergibt sich, dass es letztendlich diese Vierwochenfrist ist. Die war in manchen Fällen abgelaufen.

Jeder kann sich entsprechend dem aktiven oder passiven Wahlrecht bewerben, und die Grundvoraussetzungen sind für jedermann gegeben. Ich weiß allerdings nicht genau, was Sie wissen wollen, Herr Rothe. Wir befinden uns auch nicht im Wahlverfahren und diskutieren darüber, welche Voraussetzungen genau zu erfüllen sind. Wie gesagt, die Voraussetzungen sind gesetzlich geregelt, und darüber haben wir alle informiert, die sich dafür interessiert haben, unter anderem auch den Antragsteller, den Sie jetzt, glaube ich, in den Blick genommen haben. Er ist von uns umfassend beraten worden.

Vizebürgermeister Erkan Zorlu: Danke schön. – Gibt es weitere Wortmeldungen dazu? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich über die einzelnen Punkte des Beschlussentwurfs abstimmen.

Punkt a) lautet:

„... die gegen die Gültigkeit der Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters am 13. September 2020 erhobenen Einsprüche des Wahlberechtigten Herrn Ralph Trede und des Bürgerforums Troisdorf bzw. von Herrn Norbert Lang zurückzuweisen und die Hauptwahl zum hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt Troisdorf am 13. September 2020 gemäß § 40 Absatz 1 Buchstabe d) Kommunalwahlgesetz ... für gültig zu erklären ...“

Erhebt sich hiergegen Widerspruch? – Möchte sich jemand enthalten? – Dann haben wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt,

a) die gegen die Gültigkeit der Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters am 13. September 2020 erhobenen Einsprüche des Wahlberechtigten Herrn Ralph Trede und des Bürgerforums Troisdorf bzw. von Herrn Norbert Lang zurückzuweisen und die Hauptwahl zum hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt Troisdorf am 13. September 2020 gemäß § 40 Absatz 1 Buchstabe d) Kommunalwahlgesetz (KWahlG) für gültig zu erklären.

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Vizebürgermeister Erkan Zorlu: Punkt b) lautet:

„... die gegen die Gültigkeit der Stadtratswahl am 13. September 2020 erhobenen Einsprüche des Wahlberechtigten Herrn Ralph Trede und des Bürgerforums Troisdorf bzw. von Herrn Norbert Lang zurückzuweisen und die Wahl zum Rat der Stadt Troisdorf (in den Wahlbezirken und aus den Reservelisten) am 13. September 2020 gemäß § 40 Absatz 1 Buchstabe d) Kommunalwahlgesetz ... für gültig zu erklären ...“

Erhebt sich hiergegen Widerspruch? – Möchte sich jemand enthalten?

(Ralf-Udo Rothe [AfD]: Ich enthalte mich!)

Dann haben wir das bei einer Enthaltung trotzdem einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt,

b) die gegen die Gültigkeit der Wahl der Stadtratswahl am 13. September 2020 erhobenen Einsprüche des Wahlberechtigten Herrn Ralph Trede und des Bürgerforums Troisdorf bzw. von Herrn Norbert Lang zurückzuweisen und die Wahl zum Rat der Stadt Troisdorf (in den Wahlbezirken und aus den Reservelisten) am 13. September 2020 gemäß § 40 Absatz 1 Buchstabe d) Kommunalwahlgesetz (KWahlG) für gültig zu erklären.

Abstimmungsergebnis:

Ja 47 Nein 0 Enthaltung 1

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Vizebürgermeister Erkan Zorlu: Punkt c) lautet:

„... die Wahl zum Integrationsrat am 13. September 2020 gemäß § 40 Absatz 12 Buchstabe d) Kommunalwahlgesetz ... in

Verbindung mit § 16 der Wahlordnung für die Wahl des Integrationsrates der Stadt Troisdorf für gültig zu erklären ...“

Möchte sich jemand dagegen aussprechen? – Sich enthalten? – Dann haben wir auch das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt,

c) die Wahl zum Integrationsrat am 13. September 2020 gemäß § 40 Absatz 1 Buchstabe d) Kommunalwahlgesetz (KWahlG) in Verbindung mit § 16 der Wahlordnung für die Wahl des Integrationsrates der Stadt Troisdorf für gültig zu erklären.

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Vizebürgermeister Erkan Zorlu: Wir kommen zum letzten Punkt d), der lautet:

„... die gegen die Gültigkeit der Stichwahl zum hauptamtlichen Bürgermeister am 27. September 2020 erhobenen Einsprüche des Wahlberechtigten Herrn Ralph Trede und des Bürgerforums Troisdorf bzw. von Herrn Norbert Lang zurückzuweisen und die Stichwahl zum hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt Troisdorf am 27. September 2020 gemäß § 40 Absatz 1 Buchstabe d) Kommunalwahlgesetz ... für gültig zu erklären.“

Gibt es hiergegen Widerspruch? – Möchte sich jemand enthalten? – Dann haben wir auch das einstimmig so beschlossen. – Vielen Dank.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt,

d) die gegen die Gültigkeit der Stichwahl zum hauptamtlichen Bürgermeister am 27. September 2020 erhobenen Einsprüche des Wahlberechtigten Herrn Ralph Trede und des Bürgerforums Troisdorf bzw. von Herrn Norbert Lang zurückzuweisen und die Stichwahl zum hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt Troisdorf am 27. September 2020 gemäß § 40 Absatz 1 Buchstabe d) Kommunalwahlgesetz (KWahlG) für gültig zu erklären.

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Vizebürgermeister Erkan Zorlu: Herr Bürgermeister, Sie dürfen wieder übernehmen.

Bürgermeister Alexander Biber: Vielen Dank, Herr Zorlu.

TOP 2 21. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Troisdorf im Rhein-Sieg-Kreis vom 07. Oktober 1999 hier:

1. Aufgabenzuweisung an Ortschaftsausschüsse (gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 19. Oktober 2020)
2. Aufgabenzuweisung und Beratungsfolge zum Integrationsrat (mündlicher Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 3. November 2020)
3. Bildung der Ausschüsse innerhalb der Hauptsatzung (Antrag der CDU-Fraktion vom 2. November 2020)
4. Verzicht auf erhöhte Aufwandsentschädigung für

Ausschussvorsitzende (Antrag der CDU-Fraktion vom 2. November 2020)

Vorlage: 2020/0660/2

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen damit zur Änderung der Hauptsatzung.

Zu den verschiedenen Themenbereichen liegen Änderungsanträge vor, und ich schlage vor, dass wir diese in der Reihenfolge der Paragraphen abarbeiten. Erhebt sich gegen diesen Vorschlag Widerspruch? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zunächst zum Themenkomplex „Ortsausschüsse“ in § 3. In der Ratssitzung am 3. November haben Sie beschlossen, dass künftig sieben Ortsausschüsse mit 9 bzw. 13 Mitgliedern gebildet werden sollen. Dazu liegt Ihnen eine Reihe von Anträgen vor.

Es gibt zum einen den Antrag der CDU-Fraktion, der darauf abzielt, anstelle jeglicher Ortsausschüsse nunmehr einen einzigen Bürgerausschuss zu installieren, der regelmäßig in den verschiedenen Ortsteilen tagt. Demzufolge möchte die CDU, dass in allen Ortschaften die Ortsvorsteher bestehen bleiben.

Zum anderen liegt Ihnen ein Antrag der FDP vor, die im Wesentlichen die Anzahl der Ortsausschüsse auf vier reduzieren möchte. Darüber ist geheime Abstimmung beantragt worden.

Darüber hinaus liegen mir seit gestern rund 530 Unterschriften einer Initiative für den Erhalt der Ortsvorsteher sowie der Karnevalsgesellschaft Grün-Weiß Bergheim e. V., des Ortsrings und noch vieler anderer Vereine aus Bergheim vor. Ich denke, diese haben Sie zur Kenntnis genommen.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Herr Bürgermeister, ich möchte Sie bitten, die Antworten auf unsere Anfrage zu den finanziellen Auswirkungen zu erläutern. Diese wurden nämlich erst eben in unsere Fächer gelegt, und daher ich hatte keine Zeit, diese durchzugehen. Die finanziellen Auswirkungen sind allerdings entscheidungsrelevant, und

daher bitte ich darum, dass die Verwaltung kurz Stellung dazu nimmt.

Bürgermeister Alexander Biber: Wir nehmen gleich dazu Stellung. – Herr Thalmann.

Sebastian Thalmann (FDP): Recht herzlichen Dank, Herr Bürgermeister. – Ich möchte auf unseren Antrag eingehen. Da hat sich leider ein Übertragungsfehler eingeschlichen, und zwar ist die Anzahl der Mitglieder jeweils mit sieben und elf angegeben worden. Es müssten aber 9 und 13 Mitglieder sein. In Friedrich-Wilhelms-Hütte und Oberlar müssten es 9 Mitglieder sein, in Spich und Troisdorf-Mitte 13.

Darüber hinaus möchte ich noch ansprechen, dass es diesbezüglich zwischenzeitlich interfraktionelle Gespräche gegeben hat, sodass wir zu der Auffassung gelangt sind, dass wir von einer geheimen Wahl absehen können, da sich wohl eine ausreichende Mehrheit für unseren Antrag aussprechen wird.

Wir haben auch das Engagement der Bergheimer Bevölkerung wahrgenommen. Das ist ein ganz entscheidender Punkt, der hier zu berücksichtigen ist und gerade für diesen Ortsteil gegen einen Ortschaftsausschuss spricht. Es geht darum, dass zum Beispiel die Bergheimer Kirmes bisher über den Ortsvorsteher organisiert wurde und auch die Versicherung über ihn gelaufen ist. Das würde bei einem Ortschaftsausschuss nicht auf den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter übertragen werden können. Das hieße im Umkehrschluss, dass dann von den jeweiligen Vereinen, Ortsringen, Junggesellenvereinen oder wem auch immer eine Versicherung für die Kirmes abgeschlossen werden müsste. Das ist den Vereinen entweder aus Kostengründen nicht möglich, oder es gibt keine Versicherungen, die einen solchen Vertrag mit den Vereinen abschließen. Deshalb bitten wir darum, dass für Ortsvorsteher für Bergheim, Sieglar und auch Troisdorf-Mitte gestimmt wird, damit das Ortschaftsleben auch weiterhin vernünftig stattfinden kann.

Bürgermeister Alexander Biber: Sie möchten also, dass es in Bergheim, Sieglar und Troisdorf-Mitte auch weiterhin Ortsvorsteher gibt.

Sebastian Thalmann (FDP): Genau.

Bürgermeister Alexander Biber: Soweit ich weiß, schließt in Spich der Ortsvorsteher die Versicherung für die Kirmes ab. Aber das nur am Rande. – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Analog zu den Anfragen der CDU zum Thema „Ortschaftsausschüsse“ möchte ich von der Verwaltung wissen, wie die Kostenstruktur bei dem hier geplanten Bürger*innenausschuss aussieht. Wenn ich den Antrag der CDU richtig verstanden habe, finden dann in allen zwölf Ortsteilen Sitzungen statt. Ich unterstelle, dass es analog zum Ortschaftsausschuss pro Jahr vier sein sollen. Das wären dann 48 Sitzungen im Jahr. Bei 17 Ausschussmitgliedern und acht sachkundigen Bürgern interessieren mich daher die finanziellen Auswirkungen. Deswegen richte ich folgende Fragen an die Verwaltung, die Sie gerne zur Niederschrift beantworten können:

Erstens. Welche zusätzlichen Kosten entstehen, wenn davon ausgegangen wird, dass durchschnittlich acht sachkundige Bürger in diesem Bürgerausschuss teilnehmen, und wenn dieser Bürgerausschuss in allen zwölf Ortsteilen viermal im Jahr tagt, also insgesamt 48 Mal? In welcher Form soll dies gewährleistet werden?

Zweitens. Welche Mietkosten entstehen für Tagungen dieses Bürgerausschusses in den Ortsteilen? Denn wenn diese Sitzungen nicht im Rathaus stattfinden können, sondern vor Ort stattfinden müssen, müssen Lokalitäten angemietet werden. Von der Verwaltung möchte ich wissen, in welchen Ortsteilen das der Fall sein wird und wie hoch etwaige Kosten sein können.

Drittens. Welches zusätzliche Personal und welche zusätzlichen Sachkosten entstehen den Bürgerinnen und Bürgern für so einen Ausschuss inklusive Betreuung?

Viertens. Kann das mit dem aktuellen Personalbestand geleistet werden?

Fünftens. Welche Kosten, ausgehend von 48 Sitzungen im Jahr, entstehen durch die Bekanntmachung dieser Sitzungen, die Vorbereitung der Unterlagen, die Nachbereitung dieser Unterlagen für die interessierten Bürgerinnen und Bürger, das entsprechende Anschreiben an interessierte Bürgerinnen und Bürger, und wie werden die

Entscheidungsergebnisse des Bürger*innenausschusses an die Bürgerinnen und Bürger in den jeweiligen Ortsteilen weitergegeben?

Sechstens. Welche Mehrkosten fallen an, wenn die entsprechenden Menschen aus der Verwaltung an diesen Ausschusssitzungen teilnehmen müssen? Welche Haushaltsmittel sind dafür etatisiert?

Und als Zusatzfrage: Welches Einsparpotenzial sieht die Verwaltung zukünftig beim Wegfall der fünf Ortsvorsteher*innen? Und wie schätzt es die Verwaltung ein, dass die größeren Ausschüsse nur 13 Teilnehmer haben sollen, der geplante Bürger*innenausschuss aber 17 Teilnehmer? – Vielen Dank.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Schliekert.

Harald Schliekert (SPD): Herr Bürgermeister! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich nehme Bezug auf den Beitrag von Herrn Thalmann und erkläre für die SPD, dass auch wir bereit sind, die Ortschaftsausschüsse in Bergheim und Troisdorf-West nicht einzurichten. Hintergrund ist hierbei folgender – ich gehe noch mal ganz kurz auf unsere grundsätzliche Motivation ein –: Ursprünglich wollten wir die Ortsvorsteher in den großen Ortsteilen entlasten. Man muss sich in Erinnerung rufen, dass die Verwaltung selbst gesagt hat, sie schneide die Wahlbezirke in Troisdorf so, dass man gegebenenfalls aus Troisdorf-Mitte zwei Ortsteile machen könne, damit die Ortsvorsteher entlastet würden. Das steht so noch irgendwo im Raum, und vergleichbar ist die Belastung sicherlich auch in Spich, Oberlar und anderen Ortsteilen.

Wenn die Bergheimer durch ihre Bekundungen deutlich machen, dass sie glauben, dass ihr Ortsvorsteher noch nicht an die Grenzen seiner Belastbarkeit gestoßen sei, dass noch Raum für alles Weitere sei, dann gilt die grundsätzliche Aufforderung, die wir an alle richten, mehr Transparenz, mehr Demokratie zu wagen, um es mit Willy Brandt zu sagen. Dann sollen die Bergheimer es nach ihrem Gusto regeln, und dann schauen wir, welches Modell in Zukunft besser ist.

Da wir unserer Auffassung nach eine klare, nachvollziehbare justiziable Grenze dafür haben müssen, an welcher Stelle

Ortschaftsausschüsse oder Ortsvorsteher eingerichtet werden, haben wir uns an der Größe der Ortsteile orientiert. Das heißt, mit einer Hochstufung auf 6.000 Einwohner wären wir dabei, dass Troisdorf-West als noch kleinerer Ortsteil herausfällt. Dem Antrag der FDP können wir insoweit folgen.

Mit dem Ortsring Sieglar haben wir in dieser Frage sehr intensive Gespräche geführt. Der Ortsring Sieglar sieht in der Einrichtung von Ortschaftsausschüssen allenfalls eine zusätzliche Belebung des Ortslebens, spricht sich absolut nicht gegen die Einrichtung eines Ortschaftsausschusses in Sieglar aus und trägt die Gedanken, die wir diesbezüglich haben, durchaus mit. Es ist auch so, dass aus Sieglar oder anderen Ortsteilen überhaupt keine negative Resonanz kommt.

Vor diesem Hintergrund würden wir den Antrag der FDP gerne modifizieren bzw. bitten um getrennte Abstimmung über a) den Wegfall von Ortschaftsausschüssen in Bergheim und Troisdorf-West und b) das Beibehalten eines Ortschaftsausschusses in Sieglar. – Danke.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Herrmann hat sich noch mal gemeldet, aber bevor ich ihm das Wort erteile, geht Frau Gaspers auf seine erste Frage ein.

Erste Beigeordnete Tanja Gaspers: Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich komme zur Anfrage der CDU zu den Kosten von Ortschaftsausschüssen.

Bei der Vergütung der sachkundigen Bürger gehen wir von ca. 64.200 € im Jahr aus. Bei den Kosten der Anmietung von Räumlichkeiten zur Durchführung von Sitzungen hatten wir Werte, die der Kulturbereich im Jahr 2018 ermittelt hat. Für die die Stadthalle – je Veranstaltung allerdings, nicht je Stunde abgerechnet – sind 7.360 €, für das Bürgerhaus Spich 3.736 €, für das Bürgerhaus Sieglar 3.965 € und für Mehrzweckhallen 4.432 € an Kosten je Veranstaltung ermittelt worden. Das sind erste Orientierungswerte. Da aber nicht sicher ist, ob genau diese Räume für Veranstaltungen hinzugezogen werden, sind diese in der weiteren Kostenermittlung nicht berücksichtigt worden.

Wir rechnen damit, dass für die Bearbeitung zwei zusätzliche Mitarbeiter notwendig werden, die ca. 130.000 € an reinen

Personalkosten verursachen werden. Hinzu kommen die Kosten für einen Arbeitsplatz und Allgemeinkosten von 47.000 €. Wie gesagt, wir gehen von zwei zusätzlichen Mitarbeitern aus.

Da die Ausschusssitzungen nur mit einem Hinweis auf die Sitzung bekannt gemacht werden, sind diese Kosten zu vernachlässigen. Wenn 50 Druckexemplare pro Ausschuss erstellt werden, macht das pro Ausschuss 70 € aus. Bei vier Sitzungen pro Jahr ergibt das eine Summe von ca. 2.000 € pro Jahr.

Mehrkosten durch Überstunden für städtische Mitarbeiter, die an 28 Sitzungen pro Jahr teilnehmen sollen, haben wir in Höhe von 1.200 € pro Jahr ermittelt.

In Summe wären das – wir haben das aufaddiert, allerdings ohne Raumkosten – 244.500 €.

Sie haben auch gefragt, was alternativ für diesen Betrag durchgeführt werden könnte. Wir haben uns hier an dem genannten Beispiel der Blühflächen orientiert. In 2020 konnten für 10.000 € rund 500 m² Blühwiese in Oberlar an der Sieglarer Straße errichtet werden, an der Pastor-Böhm-Straße 100 m², an der Straße Auf dem Lohmerich 500 m², an der Burg Wissen 200 m² und auf dem Kreisel des Willy-Brandt-Rings 1.000 m². Demnach könnte für diese Mittel für die Ortsausschüsse ca. das 25-Fache an Maßnahmen umgesetzt werden.

Diese Fragen, Herr Möws, müssten wir in der Tat schriftlich beantworten, weil sie zu umfangreich waren, als dass wir die Antworten einfach so aus dem Ärmel schütteln könnten.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Geben Sie mir bitte Gelegenheit, noch ein paar Worte zu unserem Antrag zum Bürgerausschuss zu sagen. Es ist offensichtlich, dass die unterschiedlichen Konzepte unterschiedlichen Motivationen entspringen und auch andere Auswirkungen haben.

Hier wurde gesagt, man wolle die Ortsvorsteher entlasten. Die SPD und diejenigen, die sich dem anschließen, wollen hier für Personen sprechen, die sich bereiterklärt haben, diese Rolle in den nächsten Jahren wahrzunehmen. Ich denke, man sollte Leute, die bereit sind, etwas ehrenamtlich zu tun, selbst entscheiden

lassen, ob sie dazu in der Lage sind oder nicht. Außerdem wissen viele von ihnen, was das bedeutet, weil sie in dieser Funktion schon sehr stark eingebunden oder sogar langjährig tätig sind. Daher sehe ich überhaupt keine Notwendigkeit, dass hier irgendjemand die Vorsorge für diese Menschen übernimmt und in das übliche, bewährte Geschäft reinredet.

Zu den Ortsvorstehern. Die Bürgerinnen und Bürger haben sich über die Jahrzehnte daran gewöhnt, dass sie bei Jubiläen und besonderen Anlässen von einer Amtsperson besucht und geehrt werden. Der Ortsvorsteher ist als Ehrenbeamter eine Amtsperson. Ich denke auch, dass das eine Würdigung ist, die die Bürgerinnen und Bürger verdient haben.

Darüber hinaus spielt ein zweiter Aspekt bei den Konzepten eine Rolle. Wir wollen versuchen, die Bürgerinnen und Bürger näher an das Alltagsgeschehen der Verwaltung und das Alltagsgeschehen des Rates heranzuführen. Deshalb schlagen wir vor, dass ein Bürgerausschuss gegründet wird, in dem nicht nur die Ausschussmitglieder vertreten sind, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger angehört werden. Das soll vor Ort geschehen, und so werden auch alle Bürgerinnen und Bürger in der Stadt gleich behandelt. Wir machen dann also keinen Unterschied, ob sie in einem kleinen oder in einem großen Stadtteil wohnen. Ich glaube, diese Gleichbehandlung aller Bürgerinnen und Bürger ist ein ganz großes Pro, auch mit der Option, zusätzliche Möglichkeiten zu schaffen, um sich in die Diskussion einzubringen und Vorschläge einzureichen.

Herr Schliekert, Sie haben in der vergangenen Woche gesagt, man solle innovativ nach vorne denken. Ich möchte das ergänzen, indem ich sage: Ja, wir sollten innovativ nach vorne denken, aber auch innovativ handeln. Aus diesem Grund bitte ich Sie, unserem Antrag heute zu folgen und über Ihren Schatten zu springen, damit wir das zukunftsfähigere, tragfähigere Konzept im Sinne der Bürgerinnen und Bürger beschließen können. – So viel zu meinem Antrag.

Ich möchte noch kurz auf den FDP-Antrag eingehen. Im Grunde genommen geht es Ihnen mit Ihrem Antrag darum, in Teilen etwas zurückzuführen, was schon beschlossen ist. Ich denke, die Auswirkungen, die das auslöst, werden erst nach und nach klar, und es ist gut, wenn man einen kleinen Schritt zurück macht und sagt: Okay, dann sind wir noch bereit, in

zwei Stadtteilen diese bewährte Institution des Ortsvorstehers zu berücksichtigen. – Diesen Punkt tragen wir mit. Über die anderen Punkte bitte ich separat abstimmen zu lassen. Dass Ortsausschüsse in den anderen Stadtteilen installiert werden sollen, ist von unserer Seite aus nicht zustimmungsfähig.

Bürgermeister Alexander Biber: Vielen Dank, Herr Herrmann. – Herr Jung.

Horst-Peter Jung (CDU): Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Zum Vortrag von Herrn Schliekert muss ich etwas sagen. Ich habe gestern gehört, dass das Gerücht umgeht, dass der Ortsring Sieglar einem Ortsausschuss nicht abgeneigt gegenüberstehen soll. Das konnte ich mir aufgrund der Gespräche, die ich geführt habe, nicht vorstellen, und deswegen habe ich noch gestern Abend mit dem Vorsitzenden des Ortsrings telefoniert. Er war baff und erstaunt, als er hörte, dass kolportiert wird, dass man sich angeblich nicht gegen einen Ortsausschuss ausspreche.

Ja, es ist wohl richtig, dass Herr Schliekert mit dem Vorsitzenden des Ortsrings ein Gespräch geführt hat. Aber erst danach hat der Vorstand über dieses Gespräch getagt und hat sich deutlich dagegen ausgesprochen, einen Ortsausschuss zu installieren. Man wollte allerdings erst einmal die weitere Entwicklung abwarten. Tendenziell ist man der Meinung, dass man sich der Ortslage Bergheim anschließt und es genauso handhaben möchte wie in Bergheim. Auf jeden Fall ist man nicht, wie Herr Schliekert hier glauben machen wollte, mehrheitlich dafür, dass ein Ortsausschuss installiert wird.

Mir sind ganz andere Meinungen dazu bekannt, und ich weiß auch nicht, wer Herrn Schliekert diese Meinung vermittelt hat. Das spielt für heute Abend auch keine Rolle. Ich stelle daher den Antrag, den Beschluss über die Ortslage Sieglar zu vertagen und darüber in der Sitzung am 15. Dezember zu beraten und zu beschließen. – Danke schön.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Herr Thalmann.

Sebastian Thalmann (FDP): Vielen Dank, Herr Bürgermeister. – Das kommt jetzt überraschend, Herr Jung. Ich bin aufgrund der

Ausführungen von Herrn Schliekert eigentlich davon ausgegangen, dass in Sieglar die Meinung der Ortschaft von den anderen Vereinen mitgetragen wird, zumal dem ein Gespräch mit dem Vorsitzenden des Ortsrings vorausging und sich dieser meiner Meinung nach nicht als Privatperson, sondern als Vorsitzender des Ortsrings in der Öffentlichkeit geäußert hat. Deshalb schlage ich vor, dass wir uns darauf einigen und den FDP-Antrag dahin gehend ändern, dass ausschließlich in den Ortschaften Bergheim und Troisdorf-West Ortsvorsteher installiert und auch in einem späteren Tagesordnungspunkt gewählt werden.

Wenn die Sieglarer der Ansicht sind, dass sie einen Ortsvorsteher wollen, haben sie immer noch die Möglichkeit, das kundzutun. Wir werden unseren Antrag allerdings dahin gehend ändern, dass wir die beiden genannten Ortschaften mit Ortsvorstehern versehen wollen.

Bürgermeister Alexander Biber: Das heißt, Sie beantragen die Ortsvorsteher für Bergheim und Troisdorf-West, und auf Sieglar verzichten Sie in der Antragstellung. – Herr Fischer.

Heinz Fischer (SPD): Danke schön, Herr Bürgermeister. – Meine Damen und Herren, dass sich Herr Herrmann und auch Herr Jung mit aller Macht dagegen aussprechen, dass solche Ortschaftsausschüsse – oder wie man sie auch immer nennen möchte – eingerichtet werden sollen, ist nachzuvollziehen. Das kann ich sehr gut verstehen, dass sie so agieren. Ich kann allerdings nicht verstehen, dass die Verwaltung in ihrer Kostenschätzung auf eine Summe kommt, die jeder hier im Saal Sitzende, der einigermaßen Bescheid weiß, was läuft, unmöglich als realistisch einschätzen kann. Wenn ich pro Anmietung der Stadthalle Troisdorf für eine Veranstaltung gut 7.000 € ansetze, dann entspricht das mit Sicherheit irgendeiner Position in der Nutzungs- und Tarifordnung der Stadthalle. Auch bei den Mehrzweckhallen wird es so sein. Aber jetzt frage ich Sie allen Ernstes: Brauchen diese 13 Leute, die in Troisdorf-Mitte einen Ortsausschuss bilden sollen, wirklich die Stadthalle Troisdorf, um zu tagen?

Dann geht es um diese zwei vollen Stellen, die angeblich notwendig sind, um diesen Ortsausschüssen zuzuarbeiten. Ich zweifle fast alles, was dort genannt wird, an. Ich kann

es nicht widerlegen. Aber wenn diese Ausschüsse einige Zeit in Betrieb sind, werden wir sehen, dass die heute hier vorgelegte Kostenschätzung wirklich aus der Luft gegriffen ist.

Dann noch mal zu dieser – wie soll ich sagen? – Entwicklung in Sieglar, wie ich sie einfach mal bezeichnen möchte. Ich weiß von dem Gespräch, das der Kollege Schliekert mit dem Herrn Ortsringvorsitzenden Sieglar geführt hat. Ich habe mit einem ehemaligen Vorstandsmitglied des Ortsrings Sieglar ein langes Telefonat geführt. Er ist auf mich zugekommen und wollte wissen, was in diesen Ortsausschüssen eigentlich passieren soll. Die Damen und Herren in Bergheim haben es geschickt verstanden, falsche Behauptungen in den Raum zu stellen, die wir auf diversen Kanälen richtigstellen und letztendlich auch aus der Welt schaffen wollten. Aufgrund dieser falschen Behauptungen sind völlig unbegründete Befürchtungen entstanden. Niemand will den Ortsringen in irgendeiner Weise etwas wegnehmen. Die machen dort, wo sie installiert sind, eine gute Arbeit, und diese Arbeit ist für den Zusammenhalt im Ort und auch für den Fortbestand des Brauchtums etc. von großer Bedeutung. Das ist unbestritten.

Aber jetzt noch mal allen Ernstes die Frage: Wer in unserer Stadt entscheidet über richtungsweisende Dinge in dieser Stadt? – Ich meine, das ist nach wie vor dieser Rat. In diesem Rat sitzen gewählte Vertreter aus allen Stadtteilen dieser Stadt, und diese Vertreter wurden von unseren Bürgerinnen und Bürgern gewählt. Dann sollten wir alle vielleicht auch mal darauf schauen, wie viele Prozentanteile an diesen Stimmen wir bekommen haben. Das gilt für alle, also auch für die große Fraktion.

Und dann noch mal zu den ach so armen Ortsvorstehern, die so gerne diese tolle Arbeit machen würden. Ich habe insgesamt 26 Jahre Ortsvorsteheramt in Friedrich-Wilhelms-Hütte hinter mir. Meine erste Wahl erfolgte 1984, dann folgte ab 1999 eine zehnjährige Schaffenspause, aber danach war ich wieder Ortsvorsteher. Ich habe diese Arbeit immer sehr gerne gemacht, und wenn ich den Leuten bei uns im Stadtteil glauben darf, dann habe ich sie wohl auch recht gut gemacht.

Ich habe aber auch gesehen, wie in dieser Zeit der Arbeitsaufwand exorbitant angewachsen ist, gerade im Bereich der Alters- und Ehejubiläen. Ich habe in der Runde der

Ortsvorsteher schon vor mindestens zwei Jahren, wenn nicht sogar schon vor drei Jahren, darauf hingewiesen, dass wir uns in Bezug auf diese Alters- und Ehejubiläen etwas überlegen müssen, um in Zukunft auch jüngere Kolleginnen und Kollegen zu finden, die bereit und in der Lage sind, dieses Amt überhaupt auszuüben. Denn der Zeitaufwand insbesondere bei diesen Gratulationen nimmt mehr und mehr zu. Das ist zum einen der wachsenden Bevölkerung geschuldet, zum anderen der Tatsache, dass unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger immer älter werden. Das ist schön, das ist prima. Aber wenn in einem Stadtteil wie Friedrich-Wilhelms-Hütte mit ungefähr 7.500 Einwohnern der Ortsvorsteher rein rechnerisch jeden zweiten Tag auf mindestens einer solchen Veranstaltung unterwegs ist – an manchen Tagen sind es sogar vier, aber dann hat man danach auch drei Tage frei –, dann frage ich Sie wirklich allen Ernstes, welcher berufstätige Mensch so eine Arbeit in Zukunft überhaupt noch leisten kann. Dann machen das in Zukunft nur noch ältere Damen und Herren.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Fischer, ich möchte Sie nur darauf hinweisen, dass der Rat in seiner Geschäftsordnung fünf Minuten Redezeit vorsieht. Ich möchte Sie daher bitten, langsam zum Ende zu kommen.

Heinz Fischer (SPD): Dann komme ich zum Ende, Herr Bürgermeister. – Ich spreche mich also dafür aus, dass wir dem Antrag von SPD und Grünen folgen, in der modifizierten Form, wie eben von Herrn Schliekert vorgetragen. Es gibt eine klare Erklärung, warum wir uns darauf einlassen, Bergheim und Troisdorf-West auszuklammern. Wir setzen die Einwohnerzahl eine Stufe hoch, also nicht ab 5.000, sondern ab 6.000 Einwohner, und über alle anderen Dinge – das müssen wir uns heute wirklich nicht antun – müssen wir nicht reden. – Danke schön.

Bürgermeister Alexander Biber: Vielen Dank, Herr Fischer. – Herr Schliekert.

Harald Schliekert (SPD): Danke, Herr Bürgermeister. Ich habe auch nicht vor, die fünf Minuten auszureizen, sondern möchte nur drei kurze Anmerkungen machen.

Ich habe gesagt, was unser ursprüngliches Motiv war. Herr Fischer hat es noch einmal mit Leben erfüllt.

Herr Herrmann, aus meiner Sicht geht es sicherlich darum, dass diejenigen, die den Job eines Ortsvorstehers übernehmen, selbst wissen sollten, was sie sich damit antun; das ist völlig unbestritten. Es geht allerdings auch um die „Qualität“ – in Anführungszeichen –, mit der man diejenigen, die wegen eines Jubiläums geehrt werden sollen, besucht. Wenn ich da nur durchhetze und sage: „Tut mir leid, ich habe keine Zeit, weil ich noch auf ein paar andere Jubiläen muss“, dann konterkariere ich das Ziel, das damit eigentlich verfolgt wird.

Weil wir dieses Problem gesehen haben, haben wir in die Gemeindeordnung hineingeschaut, und auch das sollten Sie nicht vernachlässigen. Die Gemeindeordnung sagt, es gibt eine Alternative zu den Ortsvorstehern, nämlich die Ortschaftsausschüsse. Deshalb haben wir uns für diese Ortschaftsausschüsse entschieden, weil wir an der Stelle und auch wegen der immensen Belastung in den großen Ortschaften das übliche Geschäft aufbrechen wollten und die Hoffnung haben, dass es hier zu mehr Transparenz und Entgegenkommen kommt.

Meine letzte Anmerkung: Herr Möws hat allein mit seiner Frage zu den Bürgerausschüssen deutlich gemacht, dass auch dieses Modell kostenmäßig nicht ganz ohne ist. Und auch der Bewertung meines Vorredners, der manche Zahlen anzweifelt, schließe ich mich an. Am Ende ist aber eines sicher: Demokratie kostet immer Geld. Das wissen wir generell, aber das wissen wir auch als Rat, den wir als unverzichtbaren Bestandteil unserer kommunalen Willensbildung wissen wollen. Wir sind bereit, dieses Geld auszugeben.

Bürgermeister Alexander Biber: Vielen Dank, Herr Schliekert. – Dann bitte ich Herrn Wende, darauf einzugehen, wie diese Zahlen zustande gekommen sind.

Beigeordneter und Stadtkämmerer Horst Wende: Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Ich kann Ihnen nur zu drei Zahlen etwas sagen. Was die Kosten für die Nutzung städtischer Gebäude angeht, so sind das Zahlen, die wir aus der Buchhaltung haben. In diesen sind entsprechende Bewirtschaftungskosten und

Abschreibungskosten inkludiert, und daher sind diese Zahlen auch so hoch. Das haben wir anhand von Ist-Zahlen von 2017 und 2018 gerechnet. Die Zahlen – dafür kann ich meine Hand ins Feuer legen – sind korrekt, und sie sind von Frau Gaspers auch korrekt vorgetragen worden.

Die anderen Zahlen habe ich nicht ermittelt. Daher kann ich zu diesen auch nichts sagen.

Die Versammlungsstätten, die im Kulturbereich genutzt werden, sind allerdings teuer. Nicht ohne Grund hatte ich Ihnen seinerzeit eine Änderung in der Nutzungs- und Tarifordnung vorgeschlagen, und hoffentlich ist Ihnen auch noch bewusst, dass der Kostendeckungsgrad dieser Versammlungsstätten bei weit unter 10 % liegt. – Danke schön.

Bürgermeister Alexander Biber: Danke schön. – Frau Schlich.

Beate Schlich (CDU): Vielen Dank, Herr Bürgermeister. – Ich möchte nur kurz auf das eingehen, was Herr Schliekert und Herr Fischer gerade gesagt haben. Ich will auch nicht auf die Kosten eingehen; denn die sind sicherlich nicht das entscheidende Argument.

Zunächst einmal freue ich mich sehr, dass Herr Fischer anerkennt, dass dieser Rat etwas mit Mehrheit beschließen kann. Das war nämlich die letzten 20 Jahre anders. Da wollten Sie das nicht verstehen. Jetzt verstehen Sie es, weil Sie denken, dass Sie die Mehrheit haben. Wie gesagt, es freut mich, dass Sie das endlich gelernt haben. Ich habe aber, glaube ich, etwas Falsches gesagt. Sie waren, glaube ich, nicht die ganzen letzten 20 Jahre im Rat.

Sie alle kaprizieren sich auf die viele Arbeit der Ortsvorsteher und darauf, dass die Begründung der Ortsausschüsse darin liegt, die Ortsvorsteher zu entlasten. Ich meine, Herr Fischer hat eben gesagt, in Bergheim würde man den Leuten Sand in die Augen streuen. Sie machen hier das Gleiche. Sie streuen den Menschen auch Sand in die Augen. Denn tatsächlich sind die Ortsvorsteher Ehrenbeamte, denen in ihrer Funktion als Ehrenbeamte vom Bürgermeister bestimmte Funktionen übertragen werden können. Zum Beispiel können sie für ihn Glückwünsche übermitteln und Ehrungen übernehmen. Das ist mit einem Ortsausschuss aber nicht automatisch gegeben. Das ist, soviel ich weiß

– ich glaube, Frau Linnhoff hat das in der letzten Ratssitzung zu erklären versucht –, auch gar nicht möglich. Insofern ist das nicht der wirkliche Hintergrund. Ich könnte Ihnen jetzt ganz viel dazu sagen, was meiner Meinung nach der Hintergrund ist, aber ich möchte Sie weder langweilen noch aufhalten.

Ich meine, wir schreiten am besten zur Abstimmung. Dann werden wir sehen, wie die Dinge hinterher zu handhaben sind und ob dann tatsächlich ganz viele Leute etwas dazu beitragen können, um die Altersehrungen vorzunehmen. Dann werden wir sehen, ob sich die Menschen genauso darüber freuen werden wie über einen von der Stadt bestellten Ehrenbeamten, der ihnen gratuliert. Das werden wir dann sehen.

Sie haben eine bestimmte Auffassung. Von der werden Sie auch nicht mehr abweichen. Das ist dann eben so. Ich mag es nur nicht, wenn das jetzt mit dem Mantel des Samariters überzogen und behauptet wird, das mache man nur, um Leute zu entlasten. Denn das wage ich doch sehr zu bezweifeln. – Vielen Dank.

Bürgermeister Alexander Biber: Mir liegen jetzt noch Wortmeldungen von Herrn Hurnik, Herrn Herrmann und Herrn Eich vor.

Ivo Hurnik (CDU): Herr Bürgermeister! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Wir haben gerade gehört, die Ortsausschüsse sollen nicht nur die Arbeit der Ortsvorsteher übernehmen, sondern deren Arbeit mit mehr Personen beleben und auf mehr Schultern verteilen, damit auch jüngere Leute das tun können. Ich zitiere aus dem Antrag der SPD-Fraktion zu dem Punkt:

„Die Ortsausschüsse entscheiden

- über die Pflege des Ortsbildes und Ausgestaltung der Grün- und Parkanlagen, deren Bedeutung nicht wesentlich über die Ortschaft hinausgeht, im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel,
- bewirtschaften die Zuschüsse für Altenfeste und Brauchtumpflege nach näherer Festlegung in den zuständigen Fachausschüssen im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel,
- organisieren Altenfeste und sonstige Veranstaltungen, die das

Zusammengehörigkeitsgefühl der Einwohner der Ortschaft fördern, im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel“

– ich dachte, das machen bisher die Ortsringe –,

„– wählen die/den Seniorenbeauftragte/n für ihre Ortschaft,

– entscheiden über die Benennung städtischer Straßen, Plätze und sonstiger städtischer Einrichtungen, soweit deren Bedeutung nicht wesentlich über die Ortschaft hinausgeht.“

Wo sind da bitte die Aufgabenverteilungen, die bisher die Ortsvorsteher übernommen haben? Das lese ich da nicht. Es gibt hinten eine Empfehlung: Der Bürgermeister kann eventuell auch Mitgliedern des Ortsausschusses und dem Vorsitzenden Aufgaben übertragen. – Ja, aber Vorsitzender ist nur einer.

Also, hier geht es nicht um die Aufgabenverteilung auf weitere Personen. Das ist nun wirklich nicht richtig. Und es gibt Ortsteile, die haben das schon verstanden. Andere werden das nach und nach verstehen, wenn man ihnen erklärt, wie das in der Praxis funktionieren soll.

Herr Möws, vielleicht noch kurz zu Ihrem Thema „Bürgerausschuss“. Sie wissen ganz genau, dass ein städtischer Ausschuss nicht 48 Mal im Jahr tagt. Also, die städtischen Ausschüsse tagen bei Weitem nicht so häufig, sondern nur dann, wenn entsprechende Anregungen und Bedenken der Bürgerinnen und Bürger geäußert werden; das steht auch so in unserem Antrag. Wir haben auch gesagt, dass der Ausschuss dort tagen soll, wo es diese Anregungen und Bedenken gibt. Wenn zum Beispiel in Müllekoven Fragen gestellt werden, dann soll der Ausschuss auch in Müllekoven tagen. Dann soll er da keine Bedenken behandeln, die aus Altenrath kommen. Dann soll er natürlich in Altenrath tagen.

Das ist im Rahmen einer normalen Ausschusssitzung möglich, und zwar mit einem Rederecht der Bürgerinnen und Bürger. Das gibt es, und dafür gibt es auch Beispiele. Wir haben uns eine Reihe von Kommunen angesehen, die das bereits seit vielen Jahren erfolgreich praktizieren, und siehe da, es klappt ganz wunderbar. Dann kann man das mit ganz üblichen Kosten darstellen, aber Sie

sollten hier keine Utopien verkünden. Die sind nämlich nicht gewollt, nicht gemeint und auch nicht beantragt. – Danke sehr.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann steht als Nächster Herr Eich auf der Rednerliste.

Rudolf Eich (CDU): Vielen Dank, Herr Bürgermeister. – Meine sehr verehrten Damen und Herren! Da ich direkt betroffen bin – zum einen war ich bis zum 3. November Ortsvorsteher in Troisdorf-West, zum anderen werde ich auch weiterhin Ortsvorsteher sein, wenn es so abläuft, wie wir es hier besprochen haben –, möchte ich etwas zu Herrn Fischer sagen. Sie haben recht, dass es mehr Termine werden, weil die Menschen älter werden. Allerdings stelle ich auch fest – das war in Troisdorf-West so –, dass es in 2017 130 Termine plus 29 Jubiläen gab, Goldhochzeiten, Diamanthochzeiten. In 2017 waren es also rund 160 Termine. 159 Termine waren es dann in 2018, 159 in 2019 und 167 in 2020. Das heißt, es gab eine leichte Steigerung, aber diese ist meiner Meinung nach immer noch handelbar. Wenn man das gerne und mit Herz macht, dann ist es auch kein Problem, die älteren Menschen zu besuchen und manchmal eine oder auch anderthalb Stunden dort zu sitzen. Ich denke, das ist eine schöne Aufgabe, die Leute freuen sich, und sie möchten mit Sicherheit auch nicht jedes Mal einen anderen sehen. Deshalb glaube ich, dass das, was wir bisher gemacht haben, vernünftig war.

Ja, es ist viel. Aber wenn man im Ruhestand ist, kann man das locker bewältigen. Ich habe nebenbei auch noch als 1. Stellvertretender Bürgermeister 130 Termine wahrgenommen. Also, es ist machbar. – Danke.

Bürgermeister Alexander Biber: Danke. – Herr Schliekert.

Harald Schliekert (SPD): Ich möchte nur kurz in Richtung Herrn Hurnik sagen, dass uns selbstverständlich klar ist, dass da das Wörtchen „kann“ steht. Das stand aber auch schon vorher in den Regelungen für die Ortsvorsteher, und insofern hat sich da nichts geändert. – Danke schön.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Herr Hurnik, ich möchte kurz die Begründung Ihres Antrages vortragen:

„Durch die Einrichtung eines Bürgerausschusses, der regelmäßig“

– und „regelmäßig“ heißt für mich quartalsweise –

„in den Ortschaften tagt, wird erreicht, dass allen Bürgerinnen und Bürger in ganz Troisdorf ein niederschwelliges Angebot unterbreitet wird, ihre Anliegen und Beschwerden vorzutragen ...“

Herr Hurnik, was Sie eben vorgetragen haben, entspricht nicht dem, was Sie in der Begründung Ihres eigenen Antrags geschrieben haben. In Ihrer Begründung steht, dass der Bürgerausschuss regelmäßig in den Ortschaften tagt, also in allen zwölf Ortsteilen, und regelmäßig bedeutet viermal im Jahr.

Sie schreiben auch, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen und Beschwerden vortragen sollen. Das interpretiere ich so, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Wünsche in diesem Ausschuss vortragen. Und dann rechnen Sie das einmal hoch, wenn der Ausschuss in zwölf Ortschaften viermal im Jahr tagt, und zwar in Lokalitäten, die die Stadt nicht stellen kann, sondern angemietet werden müssen. Dann sind wir wieder bei der Kostenfrage, und dabei geht es Ihnen doch in Ihrer Anfrage. Sie möchten auf dem Pferd der Kosten reiten. Demokratie – das hat Herr Schliekert gerade auch gesagt – ist aber nicht billig. Insofern sollten wir jetzt die Diskussion beenden und zur Abstimmung schreiten, weil wir uns letztendlich im Kreis drehen.

Bürgermeister Alexander Biber: Jetzt steht noch Herr Reh auf der Rednerliste, aber mir liegt auch ein Geschäftsordnungsantrag von Frau Blauen vor.

Angelika Blauen (GRÜNE): Ich beantrage Schluss der Debatte.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann lasse ich darüber abstimmen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer möchte sich enthalten? – Das war die Mehrheit.

Möchte jemand dagegen sprechen? – Das ist nicht der Fall.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, die Debatte zum Thema „Ortschaftsausschüsse“ zu beenden.

*Abstimmungsergebnis:
Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0*

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann haben Sie jetzt als Letzter das Wort zur Sache, Herr Reh.

Stefan Reh (Volksabstimmung): Danke, Herr Bürgermeister. – Verehrte Damen und Herren! Ich finde den Gedanken gut, die Bürgerbeteiligung durch Ortschaftsausschüsse oder Bürgerausschüsse zu erhöhen. Aber wenn diesen Ausschüssen nicht alle im Rat vertretenen Parteien angehören werden, muss ich diese Anträge in dieser vorgestellten Form leider als ungeeignet ablehnen. – Danke schön.

Bürgermeister Alexander Biber: Vielen Dank, Herr Reh. – Dann kommen wir zur Abstimmung. Ich interpretiere den Antrag der CDU als den weitestgehenden. Deswegen lasse ich darüber zuerst abstimmen.

Wer gegen den Antrag – –

(Friedhelm Herrmann (CDU): Herr Bürgermeister!)

– Herr Herrmann, wir sind in der Abstimmung.

Friedhelm Herrmann (CDU): Sorry, aber an dieser Stelle bitte ich darum, dass wir geheim abstimmen.

Bürgermeister Alexander Biber: Es ist geheime Abstimmung beantragt worden. Dann lasse ich darüber abstimmen.

Wer für die geheime Abstimmung ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die CDU in Gänze. Wer ist dagegen? – Dann hat mehr als ein Fünftel dafür gestimmt, sodass wir die geheime Abstimmung durchführen. Ich brauche dafür die Namensliste, und wir müssen Stimmzettel vorbereiten.

Beschluss:

Die Abstimmung über den vorliegenden Antrag der CDU-Fraktion soll geheim erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 29

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | | | | | |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | x | x | x | x | x |

(Die Stimmzettel werden vorbereitet.)

Bürgermeister Alexander Biber: Darüber hinaus darf ich die Fraktionen bitten, Stimmzähler zu benennen. Ich fange ganz links bei der Linken an. Wen schlagen Sie vor, Herr Schlesiger?

Sven Schlesiger (Die Linke): Ich schlage Monika Lappe vor.

Bürgermeister Alexander Biber: Die Fraktion?

Leopold Müller (Die Fraktion): Herr Huneke.

Bürgermeister Alexander Biber: Die SPD?

Harald Schliekert (SPD): Herr Engel.

Bürgermeister Alexander Biber: Die Grünen?

Thomas Möws (GRÜNE): Herr Huwer.

Bürgermeister Alexander Biber: Die FDP?

Sebastian Thalmann (FDP): Herr Scholtes.

Bürgermeister Alexander Biber: Die CDU?

Friedhelm Herrmann (CDU): Klaus Schlicht.

Bürgermeister Alexander Biber: Danke. – Mittlerweile haben wir den Stimmzettel vorbereitet. Auf diesem steht „Ja“, „Nein“ und „Enthaltung“. Das heißt, wer dem CDU-Antrag zustimmen möchte, der muss bei „Ja“ ein Kreuzchen machen. Wer dagegen stimmen möchte, kreuzt „Nein“ an, und wer sich enthalten möchte, kreuzt „Enthaltung“ an.

Ich werde Sie nun, wie in der ersten Ratssitzung, namentlich aufrufen, und Sie schreiten dann bitte zu den Wahlkabinen und machen dort Ihr Kreuzchen.

(Namensaufruf – Es folgt die geheime Wahl.)

Dann stelle ich fest, dass 49 Stimmen abgegeben worden sind, und bitte die Stimmzähler, sich im hinteren Bereich des Saals einzufinden und auszuzählen.

(Die Stimmzettel werden ausgezählt.)

Meine Damen und Herren, mir liegt das Ergebnis vor. 49 Stimmen wurden abgegeben, davon entfielen 19 Stimmen auf „Ja“, 28 Stimmen auf „Nein“, und zwei Ratsmitglieder haben sich enthalten. Damit ist der Antrag der CDU abgelehnt worden.

Beschluss:

1. § 3 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 und 3 werden wie folgt gefasst:

(2) Der Rat bildet einen Bürgerausschuss mit 17 Mitgliedern, der regelmäßig in den Ortsteilen der Stadt tagt.

(3) Der Bürgerausschuss berät über alle Anregungen und Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern, die diese jeder einzeln oder in Gemeinschaft nach der Gemeindeordnung an den Rat der Stadt richten können. Die Bürgerinnen und Bürger sind auf ihren Wunsch anzuhören. Der Bürgerausschuss spricht zu den einzelnen Anliegen jeweils Empfehlungen

an die Fachausschüsse bzw. dem Rat, soweit es in seiner Zuständigkeit liegt, aus. Die Geschäftsordnung des Rates gilt entsprechend."

b) Absatz 4 Satz 1 wird wie folgt geändert:

*„Für die in Absatz 1 genannten Ortschaften wählt der Rat unter Berücksichtigung des bei der Wahl des Rates in der jeweiligen Ortschaft erzielten Stimmenverhältnisses Ortsvorsteher*innen.*

c) Absatz 6 wird gestrichen.

2. Die Zuständigkeitsordnung ist um den Punkt „Bürgerausschuss“ zu ergänzen. Die Aufgaben ergeben sich aus § 3 Absatz 3 der Hauptsatzung.

3. Die Geschäftsordnung ist in § 29 um das Frage und Rederecht der Einwohner im Bürgerausschuss zu ergänzen. Die Redezeit soll auf 5 Minuten begrenzt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja 19 Nein 28 Enthaltung 2

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|--------------------|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | Geheime Abstimmung | | | | | |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir zum Antrag der FDP. Ich habe Herrn Thalmann gerade so verstanden, dass eine geheime Abstimmung nicht mehr erforderlich ist. Außerdem soll in Sieglar kein Ortsvorsteher benannt, sondern ein Ortsausschuss gebildet werden, und auch für die Größe sind 9 und 13 Mitglieder genannt worden. Ist das korrekt? – Gibt es dazu eine Wortmeldung, Herr Möws?

(Thomas Möws (GRÜNE): Hat sich erledigt!)

– Hat sich erledigt. – Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Ich habe es eben so verstanden, dass über verschiedene Abschnitte Abstimmungen erfolgen sollen. Mir sind die Abschnitte nicht klar, über die jetzt abgestimmt werden soll.

Bürgermeister Alexander Biber: Wir bewegen uns jetzt im Themenkomplex „Ortsausschüsse“. Die CDU-Fraktion hatte beantragt, gänzlich auf diese zu verzichten, was der weitestgehende Antrag an der Stelle gewesen wäre. Jetzt liegt uns der Antrag der FDP-Fraktion vor, in Bergheim und Troisdorf-West zukünftig wieder Ortsvorsteher zu wählen. Das ist in der Reihenfolge der nächste Antrag, über den wir abstimmen lassen müssen. Herr Jung hatte aber auch darum gebeten, eine Abstimmung über die Ortschaft Sieglar zu vertagen, und das möchte ich jetzt, da es passt, abfragen.

Wer dafür ist, über die Ortschaft Sieglar in der nächsten Sitzung noch mal zu beraten, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die CDU. Wer ist dagegen? – Die SPD, die Fraktion, die Linke, die Grünen. Wer enthält sich? – Die FDP. Dann ist der Antrag auf Vertagung abgelehnt worden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, die Abstimmung über die Ortschaft Sieglar („Ortsvorsteher oder Ortschaftsausschuss“) in die nächste Sitzung des Rates zu vertagen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 21 Nein 26 Enthaltung 2

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | | | | | |
| Nein | | x | x | | x | x |
| Enth. | | | | x | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Für die CDU-Fraktion möchte ich erklären, dass durch die soeben erfolgte Beschlussfassung das, was wir nicht gut finden, fixiert worden ist und dass wir jetzt nur noch eine Schadensbegrenzung vornehmen können, indem wir dem Antrag der FDP zustimmen. Deshalb schlage ich für unsere Fraktion vor, dass wir dem Beschlusssentwurf des FDP-Antrags zustimmen.

Bürgermeister Alexander Biber: In der modifizierten Weise.

Friedhelm Herrmann (CDU): Ja.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann lasse ich über den modifizierten FDP-Antrag abstimmen. Wer dafür ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das scheint einstimmig zu sein. Herr Rothe, stimmen Sie dagegen, oder enthalten Sie sich?

(Ralf-Udo Rothe [AfD]: Ich enthalte mich!)

Dann haben wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt folgende Änderungen der Hauptsatzung:

§ 3 Einteilung des Gemeindegebietes in Ortschaften

(2) Der Rat der Stadt Troisdorf bildet gemäß § 39 Absatz 3 der GO NRW Ortschaftsausschüsse für die Ortschaften Friedrich-Wilhelms-Hütte, Oberlar, Sieglar, Spich und Troisdorf-Mitte. Die Aufgaben und

Befugnisse der Ortschaftsausschüsse beschränken sich auf die jeweilige Ortschaft.

Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder der Ortschaftsausschüsse wird wie folgt festgesetzt:

*Ortschaftsausschuss Friedrich-Wilhelms-Hütte
9 Mitglieder*

*Ortschaftsausschuss Oberlar
9 Mitglieder*

*Ortschaftsausschuss Sieglar
13 Mitglieder*

*Ortschaftsausschuss Spich
13 Mitglieder*

*Ortschaftsausschuss Troisdorf-Mitte
13 Mitglieder*

Die Vorsitzenden und deren Stellvertreter müssen gemäß § 39 Absatz 4 Nummer 4 GO NRW Ratsmitglieder sein.

*(4) Für die Ortschaften Altenrath, Bergheim, Eschmar, Kriegsdorf, Mülleken, Rotter See und Troisdorf-West wählt der Rat unter Berücksichtigung des bei der Wahl des Rates in der jeweiligen Ortschaft erzielten Stimmenverhältnisses Ortsvorsteher*innen. Die Wahl erfolgt für die Dauer der Wahlzeit des Rates. Die/Der Ortsvorsteher*in soll in der Ortschaft, für den sie/er bestellt wird, wohnen und muss dem Rat angehören oder angehören können.*

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 1

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Jetzt müssen wir den Ortschaftsausschüssen noch Aufgaben zuweisen. Hier geht es um die Absätze 3, 5 und 6 des § 3, und dazu liegt Ihnen ein neuer SPD-Antrag vor, den Herr Hurnik eben schon zitiert hat. Möchte sich der Antragsteller dazu äußern? – Herr Schliekert.

Harald Schliekert (SPD): Herr Bürgermeister, der Antrag basiert auf einer Empfehlung der Verwaltung, die die ursprünglichen Intentionen des ersten Entwurfs der Zuständigkeitsordnung korrigiert und auf ihre juristische Machbarkeit hin überprüft hat. Vor diesem Hintergrund bitten wir um Zustimmung.

Bürgermeister Alexander Biber: Ich möchte nur noch mal darauf hinweisen, dass wir gerade die Hauptsatzung behandeln. Deswegen gehe ich davon aus, dass Sie das in der Hauptsatzung so regeln möchten.

Harald Schliekert (SPD): Ja, wir hatten es ursprünglich irrtümlicherweise in der Zuständigkeitsordnung verankert.

Bürgermeister Alexander Biber: Alles klar. – Dann schlage ich vor, dass wir absatzweise abstimmen. Es sei denn, das ist aus Ihrer Sicht nicht nötig. – Okay.

Friedhelm Herrmann (CDU): Für die CDU möchte ich sagen, dass wir uns enthalten.

Bürgermeister Alexander Biber: Das können Sie gleich in der Abstimmung deutlich machen. – Es wird also nicht gewünscht, dass wir über die einzelnen Absätze abstimmen.

Dann lasse ich über den SPD-Antrag in Gänze abstimmen, sofern nicht noch einmal das Wort gewünscht wird. – Das ist nicht der Fall. Wer also gegen den SPD-Antrag ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist eine Gegenstimme. Enthaltungen? – FDP, CDU und Herr Rothe. Dann ist der Rest dafür und das mehrheitlich so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt folgende Änderungen der Hauptsatzung:

§ 3 Absatz 3 der Hauptsatzung wird wie folgt gefasst:

(3) Die Ortschaftsausschüsse sind zu allen wichtigen Angelegenheiten, die entweder die Ortschaft ausschließlich oder in besonderer Weise berühren, zu hören. Sie sind zu allen die Ortschaft berührenden Angelegenheiten berechtigt, Vorschläge und Anregungen zu machen; auf Antrag eines Ortschaftsausschusses ist eine Anregung oder Stellungnahme des Ausschusses dem Rat

oder dem entscheidungsbefugten Ausschuss vorzulegen.

Die Ortschaftsausschüsse werden vor der Terminierung der Anhörung im Beteiligungsverfahren nach § 3 BauGB rechtzeitig informiert.

Die Ortschaftsausschüsse entscheiden

- über die Pflege des Ortsbildes und Ausgestaltung der Grün- und Parkanlagen, deren Bedeutung nicht wesentlich über die Ortschaft hinausgehen, im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel,*
- bewirtschaften die Zuschüsse für Altenfeste und Brauchtumpflege nach näherer Festlegung in den zuständigen Fachausschüssen im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel,*
- organisieren Altenfeste und sonstige Veranstaltungen, die das Zusammengehörigkeitsgefühl der Einwohner der Ortschaft fördern, im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel,*
- wählen die/den Seniorenbeauftragte/n für ihre Ortschaft,*
- entscheiden über die Benennung städtischer Straßen, Plätze und sonstige städtische Einrichtungen, soweit deren Bedeutung nicht wesentlich über die Ortschaft hinausgehen.*

§ 3 Absätze 5 und 6 der Hauptsatzung werden wie folgt gefasst:

*(5) Die/der Ortsvorsteher*in hat die Belange ihrer/seiner Ortschaft gegenüber dem Rat wahrzunehmen. Im Rahmen dieser Aufgabe ist sie/er jederzeit berechtigt und verpflichtet, Wünsche, Anregungen und Beschwerden aus ihrer/seiner Ortschaft aufzugreifen und an den Rat oder an den für die Entscheidung der Angelegenheit zuständigen Ausschuss weiterzuleiten. Der Rat bzw. der Ausschuss soll die/den Ortsvorsteher*in vor der Entscheidung über Angelegenheiten, die Belange der Ortschaft berühren, hören. Die Anhörung kann sowohl schriftlich als auch mündlich erfolgen.*

*(6) Der Bürgermeister kann die/den Ortsvorsteher*in und die Ortschaftsausschüsse mit dem Überbringen von Glückwünschen der Stadt bei Ehe-, Alters- und Vereinsjubiläen beauftragen. Sie führen diese in Verantwortung gegenüber dem Bürgermeister durch.*

Abstimmungsergebnis:

Ja 27 Nein 1 Enthaltung 21

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | | x | x | | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | x | | | x | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Damit sind wir mit dem Themenkomplex „Ortsausschüsse“ durch, und ich schlage vor, als Nächstes über § 7 der Hauptsatzung, Integrationsrat, zu sprechen. – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Wir hatten ursprünglich eine Änderung beantragt, die hier auch umgedruckt worden ist. Herr Zorlu hat in der letzten Sitzung auch die Intention unserer Änderungswünsche zum Integrationsrat vorgetragen. Diese sind von der Verwaltung leider in keinster Weise aufgegriffen worden. Deswegen müssen wir jetzt hier darüber abstimmen lassen. Also, wir stellen die von uns benannten Absätze so zur Abstimmung, verbunden mit der Bitte, sie in der Hauptsatzung aufzunehmen.

Bürgermeister Alexander Biber: Frau Linnhoff.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Herr Möws, wir haben die Absätze 1 und 2 so belassen. Diese beziehen sich darauf, wie gewählt wird und dass wir einen Integrationsrat und keine Integrationsausschuss haben. Der zweite Absatz regelt den Wahltag. Diesen möchten wir so belassen. Auch den dritten Absatz – hier geht es um Anregungen und Stellungnahmen – möchten wir wie in der Vergangenheit belassen. Und dann folgten Ihre Änderungswünsche mit den Absätzen 4, 5 und 6.

Bürgermeister Alexander Biber: So würde ich jetzt auch darüber abstimmen lassen.

Thomas Möws (GRÜNE): So, wie Sie es vorgetragen haben, ist es richtig. Die alten

Absätze sollen durch die neuen ersetzt werden.

Bürgermeister Alexander Biber: Also, die Absätze 1 bis 3 bleiben so erhalten – so sieht es auch die Vorlage vor –, und dann folgen die Absätze 4 bis 6 in der von Ihnen beantragten Form.

Besteht dazu noch Gesprächsbedarf? – Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Wir sehen hier im Grunde keinen Änderungsbedarf, weil wir schon abgedeckt sehen, was sinnvoll ist. Daher werden wir gegen den Antrag der Grünen stimmen.

(Zuruf von der SPD: Wird er jetzt jedes Mal das Abstimmungsverhalten der CDU vortragen?)

Bürgermeister Alexander Biber: Dann lasse ich darüber abstimmen, wie ich es vorgetragen haben. Wer dafür ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Linke, die Fraktion, die SPD, die Grünen und die FDP. Wer enthält sich? – Bei Enthaltung von Herrn Reh gegen die Stimmen der CDU und Teilen der AfD mit Mehrheit so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt folgende Änderungen der Hauptsatzung:

§ 7 Absätze 4, 5 und 6 der Hauptsatzung werden wie folgt gefasst:

(4) Der Rat und alle Fachausschüsse sind verpflichtet, bei der Behandlung von Ausländerfragen vor einer Sachentscheidung den Integrationsrat der Stadt Troisdorf zu hören. Die Beratungsreihenfolge der Fachausschüsse ist so einzuhalten, dass vor einer Entscheidung im Fachausschuss eine Stellungnahme des Integrationsrates abgegeben werden kann.

(5) Der Integrationsrat wirkt an den Beratungen über die Haushaltssatzung mit. Er berät über alle Haushaltsansätze, die seine Aufgaben betreffen und kann dazu Vorschläge und Anregungen machen. Darüber hinaus weist der Rat dem Integrationsrat Mittel zu.

(6) Für die Verwaltung nimmt der/die zuständige Dezernent*in an den Sitzungen des Integrationsrates teil. Daneben können im Einzelfall Vertreter*innen der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der Diakonie, des Seniorenbeirates, der Schwerbehinderten der Stadt Troisdorf und andere sachverständige Personen zu den Beratungen hinzugezogen werden.

Abstimmungsergebnis:
Ja 28 Nein 20 Enthaltung 1

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | | x | x | x | x | x |
| Nein | x | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Damit haben wir auch den Themenkomplex „Integrationsrat“ erledigt und kommen zu § 10 der Hauptsatzung, in dem es um die Bildung der Ausschüsse geht. Die CDU-Fraktion hat hier beantragt, die Ausschüsse in der Hauptsatzung zu benennen. Den Antrag finden Sie auf Seite 18.

Die SPD hat auch die Bildung von Ausschüssen beantragt. Dieser Antrag ist unter TOP 6, „Zuständigkeitsordnung“, ab Seite 53 abgedruckt.

Wenn wir die Ausschüsse namentlich in der Hauptsatzung aufführen, hat das für uns den Vorteil, dass wir auch direkt regeln können, dass die Vorsitzenden der Ausschüsse – wie gehabt – keine extra Aufwandsentschädigung erhalten. Das möchte ich an der Stelle noch mal klarstellen. Insofern wäre es sinnvoll, die Ausschüsse so, wie Sie sie für die Zuständigkeitsordnung formuliert haben, in der Hauptsatzung zu verankern, und sofern es gewünscht ist, könnte man auch direkt in der Hauptsatzung regeln, dass man darauf verzichtet, eine Aufwandsentschädigung zu zahlen.

Erhebt sich dagegen Widerspruch? – Nein.

Dann geht es an dieser Stelle zunächst einmal darum, welche Ausschüsse gebildet werden

sollen. Was diese Ausschüsse dann tun sollen, regeln wir in einem späteren Tagesordnungspunkt, nämlich in der Zuständigkeitsordnung. Ich schlage Ihnen vor, dass wir Ausschuss für Ausschuss vorgehen, und denke, dass über diese Ausschüsse Einigkeit im Rat herrscht: Das sind der Haupt- und Finanzausschuss, der Wahlprüfungsausschuss, der Rechnungsprüfungsausschuss, der Jugendhilfeausschuss und der Sonderausschuss Gesamtschule Sieglar.

Sieht das jemand von Ihnen anders, oder gibt es weitere Ausschüsse, über die Konsens herrscht? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich darüber en bloc abstimmen. Wer dafür ist, diese von mir genannten Ausschüsse in der Hauptsatzung als Ausschüsse festzuschreiben, den bitte ich um das Handzeichen. – Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Dann haben wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, die Bildung der folgenden Ausschüsse in § 10 Absatz 1 der Hauptsatzung festzuschreiben:

- Haupt- und Finanzausschuss
- Wahlprüfungsausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)
- Sonderausschuss Neubau Schulzentrum Sieglar

Abstimmungsergebnis:
Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir zum Ausschuss für Soziales, Senioren und Inklusion. Über diesen besteht eigentlich auch weitestgehend Konsens. Die CDU hat allerdings darüber hinaus beantragt,

einen Inklusionsbeirat einzurichten und diesen in der Hauptsatzung in einem Klammerzusatz aufzuführen. – Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Ich gehe davon aus, dass unser Antrag, in dem die Details beschrieben sind, allen in Schriftform vorliegt. Uns geht es darum, dass denjenigen, die an der Stelle berücksichtigt werden sollen, auch die Möglichkeit eingeräumt wird, gehört zu werden. Manchmal ergibt sich schließlich aus Gesprächen, dass man im Grunde genommen mit Kleinigkeiten Unterstützung leisten kann. Das hat sich auf anderen Ebenen bewährt, und deshalb wollen wir das auch hier gerne berücksichtigen.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Schliekert.

Harald Schliekert (SPD): Damit haben wir grundsätzlich keine Probleme. Wir bitten nur darum, dass wir das heute festlegen, aber dem darüber stehenden Ausschuss die Möglichkeit geben, genau festzulegen, welche Aufgaben dieser Beirat hat, wer ihm alles angehören soll usw. usf. Dazu soll der Ausschuss eine Vorlage erstellen. Ansonsten können wir es aber gerne so beschließen.

Friedhelm Herrmann (CDU): Das ist okay. Das können wir einvernehmlich so handhaben.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Dann lasse ich darüber abstimmen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Dann haben wir das mit der Ergänzung um den Inklusionsbeirat einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, die Bildung des folgenden Ausschusses in § 10 Absatz 1 der Hauptsatzung festzuschreiben:

- Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion (mit Inklusionsbeirat)

Abstimmungsergebnis:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann möchte ich noch darauf hinweisen, dass die CDU beantragt hatte, den Wahlausschuss in der Hauptsatzung aufzunehmen. Wir empfehlen seitens der Verwaltung, das nicht zu tun. Denn der Wahlausschuss wird nur zur Vorbereitung der nächsten Kommunalwahl gebildet und ist kein gesetzlich zu bildender Ausschuss, der in jedem Fall zu bilden ist. Das würde auch erst zum Ende der Wahlperiode hin geschehen und ergäbe sich sowieso aus dem Gesetz. Ist das in Ordnung, Herr Herrmann?

Friedhelm Herrmann (CDU): Das ist in Ordnung. Wir können auch das andere Verfahren etwas abkürzen, indem wir auf die gesonderte Abstimmung über die leichten Differenzen bei der Aufstellung der Ausschüsse verzichten. Darauf können wir gerne verzichten.

Bürgermeister Alexander Biber: Das habe ich jetzt nicht verstanden.

Friedhelm Herrmann (CDU): Also, es gibt ja verschiedene Vorschläge, wie die Ausschüsse benannt werden sollen, und die unterschiedlichen Namensvorschläge weisen zum Teil nur kleine Unterschiede auf. Da schließen wir uns einfach der faktischen Mehrheit an.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. Ich würde es aber trotzdem der Reihenfolge nach abarbeiten; denn dann bleibt es für uns auch handhabbar.

Das heißt, Sie ziehen Ihren Antrag zurück. Der Wahlausschuss soll nicht in der Hauptsatzung aufgenommen werden. Damit haben wir das klargestellt.

Große Gemeinsamkeiten gibt es auch beim Ausschuss für Klima- und Umweltschutz. Bei der CDU heißt er Ausschuss für Klima- und

Umweltschutz, bei der SPD Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz. Dieser wird als Mitberatungsgremium bei fast allen Gremien erwähnt, und so haben wir das auch im Weiteren vorgesehen.

Dann frage ich, ob jemand den Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz nicht bilden möchte.
– Enthaltungen? – Dann haben wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, die Bildung des folgenden Ausschusses in § 10 Absatz 1 der Hauptsatzung festzuschreiben:

- Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz

Abstimmungsergebnis:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Ich gehe jetzt bei der Abstimmung über die weiteren Ausschüsse nach dem Antrag der CDU vor, weil dieser zuerst bei uns eingegangen ist und wir diesen auch zur Grundlage gemacht haben.

Die CDU hat den Vorschlag gemacht, den Kulturbereich in den Schulausschuss einzubringen. Der gemeinsame Antrag von SPD und Grünen sieht vor, den Schulausschuss in der bisherigen Form zu belassen. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Möchte der Antragsteller etwas dazu sagen?

Friedhelm Herrmann (CDU): Nein. Lassen Sie uns einfach über den Antrag abstimmen.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann lasse ich jetzt darüber abstimmen. Wer einen reinen Schulausschuss bilden möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Linke, die SPD, die Grünen, die Fraktion und Herr Prinz. Wer ist dagegen? – Die CDU und Herr Rothe. Enthaltungen? – Die FDP, Herr Schindler und Herr Reh. Dann waren die Zustimmungen die Mehrheit, und damit ist ein reiner Schulausschuss gebildet worden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, die Bildung des folgenden Ausschusses in § 10 Absatz 1 der Hauptsatzung festzuschreiben:

- *Schulausschuss*

Abstimmungsergebnis:
Ja 27 Nein 18 Enthaltung 4

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | | x | x |
| Nein | x | | | | | |
| Enth. | | | | x | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir jetzt zum Ausschuss, der sich um Sport, Freizeit und Städtepartnerschaften kümmern soll. Die SPD und die Grünen möchten hier den Kulturbereich andocken und den Ausschuss dementsprechend Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaft, Sport und Freizeit nennen.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich darüber abstimmen. Wer den Ausschuss so bilden möchte, wie es SPD und Grüne vorschlagen, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Kooperation aus SPD und Grünen und Herr Prinz. Wer stimmt dagegen? – Die CDU. Wer enthält sich? – Das sind die FDP, Herr Schindler und Herr Reh. Dann haben wir da so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, die Bildung des folgenden Ausschusses in § 10 Absatz 1 der Hauptsatzung festzuschreiben:

- Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaft, Sport und Freizeit

Abstimmungsergebnis:
Ja 27 Nein 18 Enthaltung 4

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | | x | x |
| Nein | x | | | | | |
| Enth. | | | | x | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zum bisherigen Stadtentwicklungsausschuss. Den Anträgen nach gibt es unterschiedliche Meinungen dazu, wo der Hochbau eingegliedert werden soll. Die SPD will den Hochbau in den Ausschuss für Mobilität und Bauwesen packen. Der Verwaltung ist es auf jeden Fall wichtig, dass die Denkmallangelegenheiten im Stadtentwicklungsausschuss verortet werden. Aber das betrifft nicht den Namen des Ausschusses; darüber haben wir im Ältestenrat schon gesprochen.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Wir halten an der Stelle die Konstellation aus Stadtentwicklung und Hochbau für sinnvoll und möchten den Antrag abstimmen lassen.

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist damit der weitergehende Antrag, und ich lasse über den Antrag der CDU abstimmen, den Ausschuss dementsprechend Ausschuss für Stadtentwicklung und Hochbau zu nennen. Wer dafür ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Die CDU, Herr Schindler, Herr Rothe und die Volksabstimmung. Das sind 20 Stimmen. Wer enthält sich? – Die FDP enthält sich. Damit ist der Rest dagegen und der Antrag abgelehnt worden.

Beschluss¹:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, die Bildung des folgenden Ausschusses in § 10 Absatz 1 der Hauptsatzung festzuschreiben:

- Ausschuss für Stadtentwicklung und Hochbau

Abstimmungsergebnis:
Ja 21 Nein 26 Enthaltung 2

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | | | | | |
| Nein | | x | x | | x | x |
| Enth. | | | | x | | |

¹ Siehe hierzu auch einen weiteren Beschluss auf Seite 29

Bürgermeister Alexander Biber: Der nächste Ausschuss soll laut CDU Ausschuss für Mobilität, Verkehr und Rettungswesen heißen. Nach dem Antrag von SPD und Grünen soll es einen Ausschuss für Mobilität und Bauwesen geben, wobei Mobilität sicherlich auch die Verkehrsangelegenheiten beinhaltet.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich über den Antrag von SPD und Grünen abstimmen, wonach der Ausschuss dann Ausschuss für Mobilität und Bauwesen heißen soll. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die CDU und Herr Rothe. Wer Enthält sich? – Die FDP und Herr Schindler. Dann ist der Rest dafür und der Antrag von SPD und Grünen so beschlossen worden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, die Bildung des folgenden Ausschusses in § 10 Absatz 1 der Hauptsatzung festzuschreiben:

- Ausschuss für Mobilität und Bauwesen

Abstimmungsergebnis:

Ja 27 Nein 19 Enthaltung 3

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | | x | x | | x | x |
| Nein | x | | | | | |
| Enth. | | | | x | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Ich komme zum Ausschuss mit dem längsten Namen. Die SPD und Grünen nennen ihn Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz. Die CDU hat beantragt, einen Ausschuss für Digitalisierung in Verwaltung und Gesellschaft zu bilden.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich über den Antrag von SPD und Grünen abstimmen, einen Ausschuss für

Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz zu bilden. Wer das nicht möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Die CDU, Herr Schindler. Wer Enthält sich? – Herr Reh, Herr Rothe und die FDP. Dann ist der Rest die Mehrheit, und wir haben diesen Ausschuss so gebildet, wie es von SPD und Grünen beantragt wurde.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, die Bildung des folgenden Ausschusses in § 10 Absatz 1 der Hauptsatzung festzuschreiben:

- Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz

Abstimmungsergebnis:

Ja 26 Nein 19 Enthaltung 4

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | | x | x | | x | x |
| Nein | x | | | | | |
| Enth. | | | | x | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Damit kommen wir zum Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, den die SPD und die Grünen installieren möchten. In diesem sollen sich der Rettungsdienst, der Bevölkerungsschutz, das Friedhofswesen und die Straßenreinigung wiederfinden.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich auch über diesen Antrag positiv abstimmen. Wer diesen Ausschuss für öffentliche Einrichtungen so installieren möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Linke, die Fraktion, die SPD, die Grünen. Wer ist dagegen? – Das sind die CDU und Herr Rothe. Wer Enthält sich? – Die FDP, Herr Schindler und Herr Reh.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, die Bildung des folgenden Ausschusses in § 10 Absatz 1 der Hauptsatzung festzuschreiben:

- Ausschuss für öffentliche Einrichtungen

Abstimmungsergebnis:

Ja 26 Nein 19 Enthaltung 4

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | | x | x | | x | x |
| Nein | x | | | | | |
| Enth. | | | | x | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Somit haben wir jetzt meiner Meinung nach alle Ausschüsse benannt. Es gibt jetzt nur noch den Antrag der CDU vom 12.11., die neben diesen Ausschüssen die Bildung eines Inklusionsbeirates wünscht. Das haben wir eben schon unter dem Punkt „Soziales“ grundsätzlich beraten, ist an der Stelle damit erschlagen und wird in der Hauptsatzung ergänzt.

Zum Inhaltlichen kommen wir später. – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Ich habe noch die Verständnisfrage, ob wir an dieser Stelle die Ortschaftsausschüsse noch mal gesondert auflisten müssen oder ob es reicht, dass wir sie vorher bei der Frage der Aufwandsentschädigung erfasst haben.

Bürgermeister Alexander Biber: Das reicht.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Beim nächsten Punkt würde ich das noch mal erfassen wollen.

Bürgermeister Alexander Biber: Genau. Das ist dann aber der § 11 der Hauptsatzung.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Genau.

Bürgermeister Alexander Biber: Damit haben wir auch diesen Bereich abgearbeitet. – Herr Schliekert.

Harald Schliekert (SPD): Herr Bürgermeister, damit wir nichts falsch machen: Meiner Erinnerung nach haben Sie die Vorlage der CDU aufgerufen, die vorgesehen hatte, den Hochbau mit dem dem Stadtentwicklungsausschuss zu verkoppeln. Dann haben wir unmittelbar über den entsprechenden Ausschuss für Mobilität und Bauwesen abgestimmt, aber ich meine, dass über den Stadtentwicklungsausschuss noch nicht konkret abgestimmt worden ist.

Bürgermeister Alexander Biber: Das hatten wir mit als Erstes gemacht.

Harald Schliekert (SPD): Dann täusche ich mich. Alles klar.

Bürgermeister Alexander Biber: Ich höre, das ist wohl doch nicht richtig. Dann machen wir es einfach noch mal.

Dann lasse ich jetzt darüber abstimmen. Wer dafür ist, einen reinen Stadtentwicklungsausschuss zu bilden, den bitte ich um das Handzeichen. – Die SPD, die Fraktion, die Linke, die Grünen, die FDP. Wer ist dagegen? – Die CDU, Herr Schindler, Herr Rothe. Wer enthält sich? – Herr Reh von der Volksabstimmung. Damit haben wir den Stadtentwicklungsausschuss gebildet, und nun steht er auch so in der Hauptsatzung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, die Bildung des folgenden Ausschusses in § 10 Absatz 1 der Hauptsatzung festzuschreiben:

- Ausschuss für Stadtentwicklung

Abstimmungsergebnis:

Ja 28 Nein 20 Enthaltung 1

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | | x | x | x | x | x |
| Nein | x | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Sollten Ihrer Meinung nach darüber hinaus noch andere Ausschüsse gebildet werden? – Das ist nicht der Fall, und weitere Wortmeldungen zu § 10 sehe ich auch nicht.

Damit kommen wir zu § 11 Abs. 4 der Hauptsatzung, und hier geht es um die Regelung eines Anspruchs auf Aufwandsentschädigung als Vorsitzender. Ich hatte in der letzten Ratssitzung die Wahrnehmung, dass das konsensfähig ist. Die CDU hat es daraufhin in einen Antrag gekleidet und hier vorgelegt.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Der Antrag kann natürlich nicht so beschlossen werden, wie er hier geschrieben steht, sondern sinngemäß bezogen auf die Ausschüsse, die wir jetzt gebildet haben.

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist klar. – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Ich gehe jetzt davon aus, dass sich das auch auf die Ortschaftsausschüsse bezieht.

Bürgermeister Alexander Biber: Genau, das würden wir zwecks Klarstellung auch aufnehmen.

Thomas Möws (GRÜNE): Alles klar.

Bürgermeister Alexander Biber: Gibt es sonst noch Gesprächsbedarf zu diesem Punkt? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer dafür ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Bei einer Enthaltung von Herrn Rothe einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt folgende Änderungen der Hauptsatzung:

§ 11 Absatz 4 der Hauptsatzung wird wie folgt gefasst:

(4) Neben den gesetzlich ausgeschlossenen Ausschüssen (Haupt- und Finanzausschuss,

Wahlausschuss und Wahlprüfungsausschuss) wird die Regelung, auf Anspruch einer Aufwandsentschädigung als Vorsitzender bei den nachfolgend aufgeführten Ausschüssen - gemäß § 46 Satz 2 GO NRW- ausgenommen:

- a) Ausschuss für Stadtentwicklung
- b) Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz
- c) Ausschuss für öffentliche Einrichtungen
- d) Schulausschuss
- e) Ausschuss für Mobilität und Bauwesen
- f) Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaft, Sport und Freizeit
- g) Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Steuerungssteuerung und Verbraucherschutz
- h) Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion (mit Inklusionsbeirat)
- i) Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)
- j) Sonderausschuss Neubau Schulzentrum Sieglar
- k) Rechnungsprüfungsausschuss
- l) Ortschaftsausschuss Friedrich-Wilhelms-Hütte
- m) Ortschaftsausschuss Oberlar
- n) Ortschaftsausschuss Sieglar
- o) Ortschaftsausschuss Spich
- p) Ortschaftsausschuss Troisdorf-Mitte

*Abstimmungsergebnis:
Ja 48 Nein 0 Enthaltung 1*

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|--------------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| <i>Ja</i> | x | x | x | x | x | x |
| <i>Nein</i> | | | | | | |
| <i>Enth.</i> | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann möchte ich klarstellen bzw. nachfragen, ob ich recht in der Annahme gehe, dass alle Regelungen, die heute beschlossen worden sind, rückwirkend zum heutigen Datum in Kraft treten sollen. Denn sonst hätten wir das alles nicht machen können. – Ich sehe keinen Widerspruch.

Dann lasse ich darüber abstimmen, ob wir so verfahren. Möchte jemand dagegen stimmen?

– Sich enthalten? – Dann haben wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, dass alle heute beschlossenen Änderungen der Hauptsatzung rückwirkend zum 17. November 2020 in Kraft treten.

Abstimmungsergebnis:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

TOP 3 Wahl der Ortsvorsteher
Vorlage: 2020/0652/1

Bürgermeister Alexander Biber: Damit kommen wir zur Wahl der Ortsvorsteher.

Hier dürfen wir die Ortsvorsteher für die Ortsteile wählen, in denen es welche geben soll. Das sind die Ortsteile Altenrath, Eschmar, Kriegsdorf, Müllekov, Rotter See, Troisdorf-West und Bergheim. Das Vorschlagsrecht hat jeweils die stärkste Partei im jeweiligen Ortsteil, und das Wahlergebnis im jeweiligen Ortsteil finden Sie auf der Seite 20 abgedruckt.

Ich frage nach den Vorschlägen und beginne mit Altenrath.

Harald Schliekert (SPD): Wir schlagen Herrn Tüttenberg vor.

Bürgermeister Alexander Biber: Die SPD schlägt Herrn Tüttenberg vor. – Wir kommen zum Stadtteil Eschmar, und hier hat die CDU das Vorschlagsrecht. Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Sven Schult.

Bürgermeister Alexander Biber: Wir schlagen Sven Schult vor. – Für Kriegsdorf hat wieder die CDU das Vorschlagsrecht.

Friedhelm Herrmann (CDU): Heidi Rahmel.

Bürgermeister Alexander Biber: Heidi Rahmel wird vorgeschlagen. – Für Müllekov hat wieder die CDU das Vorschlagsrecht.

Friedhelm Herrmann (CDU): Kristin Sieberg.

Bürgermeister Alexander Biber: Kristin Sieberg. – Für Rotter See?

Friedhelm Herrmann (CDU): Peter Lohr.

Bürgermeister Alexander Biber: Peter Lohr. – Für Troisdorf-West?

Friedhelm Herrmann (CDU): Rudi Eich.

Bürgermeister Alexander Biber: Vorgeschlagen wird Rudolf Eich. – Und zum Schluss haben wir noch Bergheim.

Friedhelm Herrmann (CDU): Guido Menzenbach wird vorgeschlagen.

Bürgermeister Alexander Biber: Ich schlage Ihnen vor, dass wir die soeben vorgeschlagenen Ortsvorsteher in einem Wahlgang wählen. Gewählt ist dann, wer mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten hat, oder wünscht jemand von Ihnen die Einzelwahl für die jeweiligen Stadtteile? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich in Gänze darüber abstimmen. Wer für Altenrath Herrn Tüttenberg, für Eschmar Sven Schult, für Kriegsdorf Heidi Rahmel, für Müllekov Kristin Sieberg, für Rotter See Peter Lohr, für Troisdorf-West Rudolf Eich und für Bergheim Guido Menzenbach wählen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Dann kann es keine Gegenstimmen oder Enthaltungen geben. Damit haben wir das einstimmig so beschlossen, und ich darf den Gewählten ganz herzlich gratulieren.

(Beifall)

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit. Herr Dellbrügge hat auch noch ein kleines Präsent, das ich am Ende der Sitzung den neu Gewählten überreichen

möchte. Findet das Ihre Zustimmung? – Dann werde ich so verfahren.

Ach, ich muss Sie ja noch fragen, ob Sie die Wahl überhaupt annehmen.

(Zurufe: Ja!)

– Diejenigen, die heute anwesend sind, nehmen sie an. Die anderen werden dies sicherlich zu einem späteren Zeitpunkt tun.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf wählt unter Berücksichtigung des bei der Wahl des Rates im jeweiligen Stadtteil erzielten Stimmenverhältnisses für die Dauer seiner Wahlzeit folgende Ortsvorsteher/Innen:

Für Altenrath (Vorschlagsrecht SPD): Herr Achim Tüttenberg

Für Eschmar (Vorschlagsrecht CDU): Herr Sven Schult

Für Kriegsdorf (Vorschlagsrecht CDU): Frau Heidi Rahmel

Für Mülleken (Vorschlagsrecht CDU): Frau Kristin Sieberg

Für Rotter See (Vorschlagsrecht CDU): Herr Peter Lohr

Für West (Vorschlagsrecht CDU): Herr Rudolf Eich

Für Bergheim (Vorschlagsrecht CDU): Herr Guido Menzenbach

Abstimmungsergebnis:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

TOP 4 Besetzung der Bezirks-/Ortsausschüsse hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 19. Oktober 2020 Vorlage: 2020/0811/1

Bürgermeister Alexander Biber: Hier geht es um die Besetzung der Bezirks- und Ortsausschüsse.

Ob und wie viele Ortsausschüsse es geben wird, haben wir gerade beschlossen. Für die nach der letzten Sitzung in Rede stehenden Ausschüsse haben wir eine Tabelle zur Besetzung umgedruckt. Daraus kann jeder ersehen, welcher Partei wie viele Sitze im jeweiligen Ortsausschuss zustehen.

Ich habe bislang lediglich von der SPD die namentliche Besetzung erhalten, die heute auch schon als Tischvorlage umgedruckt worden ist. Ansonsten müssen wir jetzt einen Ortsausschuss nach dem anderen einzeln durchgehen.

Dann verfahren wir so, und ich komme als Erstes zum Ortsausschuss in Friedrich-Wilhelms-Hütte. Hier hat die CDU das Vorschlagsrecht für drei Personen. Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Das wären Jörg Kaiser, Peter Siegmund und Manuela Seifer.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. Jörg Kaiser, Peter Siegmund und Manuela Seifer. – Von der SPD liegen die Namen eigentlich vor, aber ich habe sie im Moment nicht zur Hand. Können Sie sie bitte noch mal vortragen, Frau Linnhoff?

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Heinz Fischer, Jennifer Fischer und Alfred Rottländer.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Die Grünen dürfen zwei benennen.

Thomas Möws (GRÜNE): Thomas Huwer und Andreas Baader.

Bürgermeister Alexander Biber: Die AfD hat einen Sitz im Ortsausschuss Friedrich-Wilhelms-Hütte.

Ralf-Udo Rothe (AfD): Ich gehe da selber rein.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Rothe. – Dann lasse ich über die Vorschläge für den Ortsausschuss in Friedrich-Wilhelms-Hütte abstimmen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Bei

Enthaltung der FDP einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf bestellt die folgenden Mitglieder in den

Ortschaftsausschuss FWH (9 Sitze):

| | CDU | SPD |
|----|----------------|-------------------|
| 1. | Jörg Kaiser | Heinz Fischer |
| 2. | Peter Siegmund | Jennifer Fischer |
| 3. | Manuela Seifer | Alfred Rottländer |

| | Grüne | AfD |
|----|----------------|----------------|
| 1. | Thomas Huwer | Ralf-Udo Rothe |
| 2. | Andreas Baader | |

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Damit kommen wir zum Ortschaftsausschuss in Oberlar. Hier hat die CDU das Vorschlagsrecht für drei Personen. Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Das wären Timo Keiper, Oliver Roth und Monika Kappelen.

Bürgermeister Alexander Biber: Timo Keiper, Oliver Roth und Monika Kappelen werden vorgeschlagen. – Für die SPD?

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Birgit Biegel, Alla Meiling und Udo Schumpe.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Die Grünen?

Thomas Möws (GRÜNE): Frau Benayas Delgado und Herr Markus Schlüter.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Dann hat die Linke das Vorschlagsrecht für eine Person.

Sven Schlesiger (Die Linke): Frau Monika Lappe.

Bürgermeister Alexander Biber: Frau Monika Lappe. – Dann lasse ich auch über die Besetzung des Ortschaftsausschusses für Oberlar abstimmen. Wer den soeben vorgetragenen Wahlvorschlägen nicht zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Dann haben wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf bestellt die folgenden Mitglieder in den

Ortschaftsausschuss Oberlar (9 Sitze):

| | CDU | SPD |
|----|-----------------|---------------|
| 1. | Timo Keiper | Birgit Biegel |
| 2. | Oliver Roth | Alla Meiling |
| 3. | Monika Kappelen | Udo Schumpe |

| | Grüne | Linke |
|----|--------------------------|--------------|
| 1. | Natascha Benayas Delgado | Monika Lappe |
| 2. | Markus Schlüter | |

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zum Ortschaftsausschuss in Sieglar. In Sieglar hat die CDU für sechs Personen das Vorschlagsrecht. Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Das wären Helen Kollmorgen, Wolfgang Högemann, Gabi Pfaender, Axel Odenthal, Winfried Arnold und Katharina Gebauer.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Für die SPD übernehme ich das wieder: Andrea Heidrich, Ron Marner, Susanne Meinel.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Dann als Nächstes die AfD.

Ralf-Udo Rothe (AfD): Herr Schindler.

Bürgermeister Alexander Biber: Das macht Herr Schindler. – Und die FDP hat ein Vorschlagsrecht.

Sebastian Thalmann (FDP): Herr Jörg Sand.

Bürgermeister Alexander Biber: Jörg Sand. – Und die Grünen haben auch noch das Vorschlagsrecht für zwei Personen.

Thomas Möws (GRÜNE): Meine Wenigkeit und Herr Markus Schäfer.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann lasse ich auch über diese gemachten Vorschläge abstimmen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Dann haben wir auch das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf bestellt die folgenden Mitglieder in den

Ortschaftsausschuss Sieglar (13 Sitze):

| | CDU | SPD |
|----|--------------------------|--------------------------|
| 1. | <i>Helen Kollmorgen</i> | <i>Andrea Heidrich</i> |
| 2. | <i>Wolfgang Högemann</i> | <i>Ron Jascha Marner</i> |
| 3. | <i>Gabi Pfaender</i> | <i>Susanne Meinel</i> |
| 4. | <i>Axel Odenthal</i> | |
| 5. | <i>Winfried Arnold</i> | |
| 6. | <i>Katharina Gebauer</i> | |

| | Grüne | FDP |
|----|-----------------------|------------------|
| 1. | <i>Thomas Möws</i> | <i>Jörg Sand</i> |
| 2. | <i>Markus Schäfer</i> | |

| | AfD |
|----|---------------------------|
| 1. | <i>Bernhard Schindler</i> |

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Jetzt kommen wir ins schöne Spich. Hier hat die CDU fünf Positionen zu besetzen.

Friedhelm Herrmann (CDU): Das wären Andreas Schmitz, Udo Vogelfänger, Simone Duggan, Dr. Ulrich Burger und meine Wenigkeit.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Frau Linnhoff für die SPD.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Jennifer Höhler, Nico Novacek, Gerda Recki, Daniel Schmidt.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Dann die Grünen.

Thomas Möws (GRÜNE): Herr Jan Wais und Frau Regina Hopp-Konrad.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Dann haben wir für die AfD einen Sitz.

Ralf-Udo Rothe (AfD): Herr Schindler.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Schindler. – Und für die Partei?

Kai Huneke (Die Fraktion): Herr Sebastian Rosenbaum.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann lasse ich darüber abstimmen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Dann haben wir auch das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf bestellt die folgenden Mitglieder in den

Ortschaftsausschuss Spich (13 Sitze):

| | CDU | SPD |
|----|--------------------|-----------------|
| 1. | Andreas Schmitz | Jennifer Höhler |
| 2. | Udo Vogelfänger | Nico Novacek |
| 3. | Simone Duggan | Gerda Recki |
| 4. | Dr. Ulrich Burger | Daniel Schmidt |
| 5. | Friedhelm Herrmann | |

| | Grüne | AfD |
|----|--------------------|--------------------|
| 1. | Jan Wais | Bernhard Schindler |
| 2. | Regina Hopp-Konrad | |

| | Partei |
|----|---------------------|
| 1. | Sebastian Rosenbaum |

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Damit kommen wir zu Troisdorf-Mitte, und dort hat die CDU das Vorschlagsrecht für vier Personen.

Friedhelm Herrmann (CDU): Das wären Frank Lang, Markus Lachstädter, Claudia Eich und Niels Plugge.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Die SPD kann ebenfalls vier Personen benennen.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Hans Dahl, Roswitha Rohm, Guido Schaefers, Hans Leopold Müller.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Die Grünen können zwei benennen.

Thomas Möws (GRÜNE): Frau Angelia Blauen und Frau Nada Catic.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Die Linke, Herr Schlesiger?

Sven Schlesiger (Die Linke): Herr Kashif Shaikh.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Die AfD?

Ralf-Udo Rothe (AfD): Ich selbst.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Rothe. – Für die FDP?

Sebastian Thalmann (FDP): Paul Hebbecke.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Paul Hebbecke. – Dann haben wir auch hier die 13 Sitze besetzt, und ich lasse darüber abstimmen. Wer dagegen stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Dann haben wir auch das einstimmig so beschlossen, und die Ortsausschüsse sind besetzt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf bestellt die folgenden Mitglieder in den

Ortschaftsausschuss Mitte (13 Sitze):

| | CDU | SPD |
|----|--------------------|---------------------|
| 1. | Frank Lang | Hans Dahl |
| 2. | Markus Lachstädter | Roswitha Rohm |
| 3. | Claudia Eich | Guido Schaefers |
| 4. | Niels Plugge | Hans Leopold Müller |

| | Grüne | Linke |
|----|-----------------|---------------|
| 1. | Angelika Blauen | Kashif Shaikh |
| 2. | Nada Catic | |

| | AfD | FDP |
|----|----------------|---------------|
| 1. | Ralf-Udo Rothe | Paul Hebbecke |

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

TOP 5 Bildung der Ausschüsse
Vorlage: 2020/0662

Bürgermeister Alexander Biber: Hier geht es um die Bildung der Ausschüsse. Dieser Tagesordnungspunkt hat sich erledigt, da die Ausschüsse nun in der Hauptsatzung stehen und auch schon gebildet worden sind. Daher müssen wir hier nichts mehr beschließen.

TOP 6 Neufassung der
Zuständigkeitsordnung
Vorlage: 2020/0653

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zur Neufassung der Zuständigkeitsordnung.

Bevor wir zur Zuständigkeitsordnung kommen, rufe ich zwei Anträge der CDU auf, die vor Verabschiedung der einzelnen Zuständigkeiten über Folgendes Beschlüsse herbeiführen möchte: Erstens geht es um Bürgerbeteiligung, zweitens um die Entwicklung einer Vergabeordnung mit konkreten Inhalten.

Ich schlage vor, dass wir zuerst über den ersten Antrag sprechen, nämlich über Anhörungen in einem Versammlungsraum in der jeweiligen Ortschaft. Hier möchte ich den Antragsteller fragen, ob dies gegebenenfalls mit den gebildeten Ortsausschüssen im Zusammenhang steht und inwieweit der Antrag dazu aufrechterhalten wird.

Friedhelm Herrmann (CDU): Ich denke, das steht nicht direkt im Zusammenhang, und daher bleibt der Antrag aufrechterhalten.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Zum Verständnis: Ich habe es jetzt so verstanden, dass dieser Aspekt in die Zuständigkeitsordnung aufgenommen werden soll. Sehe ich das richtig, Herr Herrmann?

Friedhelm Herrmann (CDU): Ja.

Thomas Möws (GRÜNE): Dann schlage ich vor, da wir einen Fachausschuss zum Thema „Bürgerbeteiligung“ haben – das ist jetzt auch ein Antrag –, den hier vorgeschlagenen Antrag dorthin zu vertagen, um im Fachausschuss grundsätzlich darüber zu diskutieren, ob man das Thema so behandeln möchte, wie es hier vorgeschlagen wird. Ich hielte es für verfrüht, das jetzt in der Zuständigkeitsordnung anzusiedeln. Deswegen bitte ich um Vertagung in den entsprechenden Fachausschuss.

Bürgermeister Alexander Biber: Erhebt sich dagegen Widerspruch?

Friedhelm Herrmann (CDU): Nein, das können wir einvernehmlich so vereinbaren.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann brauchen wir auch nicht darüber abzustimmen und handhaben das so.

Wir kommen damit zum zweiten Antrag der CDU, der sich um die Vergabeordnung dreht. Die Verwaltung wird beauftragt, zu einer der nächsten Ratssitzungen eine Vergabeordnung vorzulegen, die die Ziele Klimafreundlichkeit, Umweltfreundlichkeit, Nachhaltigkeit, den Nachweis von Ausbildungspolätzen und Präqualifikationen oder Unbedenklichkeitsbescheinigungen enthält.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Auch das soll zukünftig in die Zuständigkeitsordnung? Wenn wir das heute in die Zuständigkeitsordnung hineinschreiben, birgt das aus meiner Sicht – das kann die Verwaltung aber gerne bewerten – eventuell ein technisches Problem. Dann kann es nämlich sein, dass das, was wir bei den Vergaben beschließen, von der inhaltlichen Wertung so groß ist, dass wir die

Ausschüsse neu besetzen müssen. Deswegen wäre meine Frage an den Antragsteller, ob es nicht ausreichen würde, einen entsprechenden Grundsatzbeschluss im zuständigen Fachausschuss – das wäre nach dem neuen Entwurf der Verwaltung der HaFi – zu fassen. Ich denke, das hätte eine ähnliche Wirkung und würde uns nicht die heutige Besetzung der Ausschüsse zerschießen. So sehe ich das, aber vielleicht sieht die Verwaltung das auch nicht als so gravierend an.

Bürgermeister Alexander Biber: Möchte sich der Antragsteller dazu äußern?

Ivo Hurnik (CDU): Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Ich denke, es ist sinnvoll, wenn ich es noch einmal kurz erläutere. Also, wir haben uns ganz bewusst dazu entschieden, das bitte vor der Verabschiedung der Zuständigkeitsordnung abstimmen zu lassen. Denn in dem Moment, in dem wir eine Vergabeordnung haben, die die Zielsetzung für die Vergaben festlegt und damit auch den Blick des Rates auf diesen Aspekt lenkt, ist es nicht mehr notwendig, später Vergaben in den einzelnen Ausschüssen zu regeln. Daher, Herr Möws, wäre es schon in unserem Interesse, diesen Antrag vorher abzustimmen. Denn – das weiß jeder, der schon etwas länger dem Rat angehört und mit Vergaben zu tun hat – das Vergabewesen ist mittlerweile so strukturiert und rechtlich abgesichert, dass der Rat und auch der einzelne Fachausschuss letztendlich gar keinen Einfluss mehr auf das Vergabeverfahren haben, sondern nur noch eine Verwaltungsvorlage abnicken.

Das soll ergänzt werden – das ist Punkt 2 unseres Antrags –, indem wir sagen: Nein, wir wollen nicht mehr vergeben, aber wir wollen grundsätzlich über alle Vergaben ab einer bestimmten Größenordnung in den jeweiligen Fachausschüssen – und deshalb sollte es als Klammer vorgezogen werden – informiert werden. Damit würde dem Informationsanspruch der Ratsmitglieder und der Ausschussmitglieder Rechnung getragen werden. Die Vergabeordnung als solche wäre aber das Instrument, mit dem wir in Zukunft das Ganze lenken würden.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): In weiser Voraussicht Ihres Antrags haben wir genau

das schon in die Zuständigkeitsordnung hineingeschrieben. In der Zuständigkeitsordnung wird es zukünftig explizit die Regelung geben, dass die Verwaltung beim Thema „Vergaben“ ab einer bestimmten Summe, nämlich ab 25.000 €, nur noch Mitteilungen macht, sodass es dieses Abnicken, wie es bislang im Bau- und Vergabeausschuss erfolgt ist, zukünftig nicht mehr geben wird. Letztendlich nehmen wir die Vergaben der Stadtverwaltung dann zur Kenntnis. Ich sage in Klammern: Wenn uns das nicht passt, können wir das Thema sicherlich noch mal aufgreifen und ändern.

Das heißt, dieser Aspekt, Herr Hurnik, den Sie mit Ihrem Antrag gerne herausstellen möchten, ist bereits berücksichtigt worden. Ihre inhaltlichen Ideen sind richtig und gut, und wir würden sie auch in breiter Form mittragen, allerdings nicht als Teil der Zuständigkeitsordnung, sondern als Teil eines Grundsatzbeschlusses, der beinhaltet, dass die Verwaltung im Rahmen ihrer Vergabeordnung diese Aspekte zukünftig mit berücksichtigen soll. Ich gehe fest davon aus, dass die Verwaltung, wenn wir das mit großer Mehrheit oder sogar einstimmig beschließen, das mitnimmt, um ihre Vergaben entsprechend auszurichten. Deswegen noch mal der Appell: Ihr grundsätzlicher Appell, Vergaben nicht mehr zu beschließen, sondern nur noch zur Kenntnis zu nehmen, steht in der Vergabeordnung, und das, was Sie mit Ihrem Antrag intendieren, tragen wir hier – ich schaue mal in die Runde – mit breiter Mehrheit mit. Und ich denke, ein Grundsatzbeschluss wäre ähnlich bindend wie ein Passus in der Zuständigkeitsordnung.

Bürgermeister Alexander Biber: Ich glaube, an der Stelle geht es überhaupt nicht um die Zuständigkeitsordnung. – Frau Linnhoff wird sich jetzt zu dem juristischen Kuddelmuddel äußern.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Ich möchte nur kurz darauf hinweisen, dass wir schon eine Vergaberichtlinie haben, die bislang auch der Rat beschlossen hat, und da könnten diese Aspekte Eingang finden. Das würde die Beratungsfolge Hauptausschuss und Rat nehmen.

(Ivo Hurnik [CDU]: Wir wollten nur den Arbeitsauftrag geben!)

Bürgermeister Alexander Biber: Ja, das haben wir ja verstanden. – Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Der Arbeitsauftrag ist hier natürlich der Inhalt. Das heißt, dass man bewusst eine Vergabeordnung mit der Zielsetzung Klimafreundlichkeit, Umweltfreundlich, Nachhaltigkeit etc. schafft, um zu betonen, dass diese Aspekte auch heute schon gesehen werden.

Bürgermeister Alexander Biber: So habe ich das auch verstanden. Die Verwaltung sagt das zu, und dann brauchen wir jetzt nicht darüber abzustimmen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich meinem Verwaltungsvorstand und meinen Kolleginnen und Kollegen im Ratsbüro ausdrücklich für die Arbeit danken, die hier mit Blick auf den Vorschlag für diese Zuständigkeitsordnung geleistet worden ist. Wir haben sehr intensiv darüber gesprochen, auch im Ältestenrat, und daher gehe ich davon aus, dass die Punkte, die da diskutiert worden sind, auch in dem Vorschlag, der Ihnen vorliegt, enthalten sind. Ansonsten müssten wir wieder paragrafenweise vorgehen. – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Ich bin mit der Vorgehensweise einverstanden, dass wir das jetzt en bloc abstimmen, und möchte fürs Protokoll ausdrücklich betonen, dass hier einige Summen angehoben worden sind, die in der ursprünglichen Version von SPD und Grünen anders vorgesehen waren. Diese tragen wir jetzt allerdings ganz bewusst mit, weil die Verwaltung klargestellt hat, dass die höheren Summen im Sinne der Praktikabilität sinnvoller sind. Daher würden wir einer En-bloc-Abstimmung und auch den angehobenen Summen zustimmen.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Ich denke, es war vorher einvernehmlich, den Inklusionsbeirat zu berücksichtigen und dass auch der Antrag auf Ergänzung der Zuständigkeitsordnung um diesen Punkt Berücksichtigung finden kann.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann möchte ich nur noch auf zwei, drei Kleinigkeiten hinweisen. § 7 müssten wir dahingehend ergänzen, dass unter Abs. 3 lit. f neben den aufgeführten Hochbauplanungen auch noch die Tiefbauplanungen aufgeführt werden, und über beide Planungen soll der Ausschuss entscheiden – so habe ich das verstanden –, wenn die Höhe der Kosten von 50.000 € überschritten wird. Habe ich das so richtig verstanden, Herr Schaaf?

Technischer Beigeordneter Walter Schaaf: Ja.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Es war noch eine weitere Sache zu korrigieren. Da hatten wir die grundlegenden Paragraphen nicht ganz richtig gewählt. Herr Schaaf, da müssten Sie mir noch mal helfen.

Technischer Beigeordneter Walter Schaaf: Ja, in § 7 Abs. 2 ist es nicht mehr § 124 Baugesetzbuch, sondern § 10. Das hat sich mittlerweile geändert. Das ist nur eine redaktionelle Änderung.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Und Absatz 6 ist insofern zu ergänzen, als die Verwaltung bei Bauauftragsvergaben berichtet, soweit die Kosten 50.000 € übersteigen. Das entspricht auch dem Antrag der CDU, über den wir eben gesprochen haben. – Ich sehe keinen Widerspruch.

Dann habe ich noch eine Anmerkung zu § 10. Den Inklusionsbeirat haben wir gerade beschlossen; hierzu liegt uns noch der Antrag der CDU auf Ergänzung der Zuständigkeitsordnung vor. Diesen könnten wir wegen des Sachzusammenhangs hinter § 10, dem Ausschuss für Soziales, ansiedeln, also als neuen § 10a. Ist das konsensfähig?

Thomas Möws (GRÜNE): Reicht es nicht, wenn wir sagen, dieser ist Teil von § 10? Ich hätte aber auch kein Problem mit einem neuen § 10a. Aber könnten wir nicht irgendwo einen Absatz 3, Inklusionsbeirat, einziehen?

Bürgermeister Alexander Biber: Nein, es geht nicht um das Ob, sondern es sollte schon irgendwo in der Zuständigkeitsordnung – –

Thomas Möws (GRÜNE): Dann ist es okay. Frau Linnhoff, wir machen § 10a draus.

Bürgermeister Alexander Biber: Gut. – Dann lasse ich darüber in Gänze mit den vorgetragenen Änderungen abstimmen. – Herr Schliekert.

Harald Schliekert (SPD): Nur ein Hinweis: Es gibt unter anderem einen § 5a, Ausschuss für öffentliche Einrichtungen. Dieser resultiert daraus, dass beim ersten Entwurf die alte Zuständigkeitsordnung zugrunde gelegt wurde und da etwas Neues eingeführt wurde. Ich schlage vor, dass die Paragraphen durchnummeriert werden und auf Paragraphen mit einem kleinen A verzichtet wird.

Bürgermeister Alexander Biber: Wir machen es hübsch.

(Harald Schliekert [SPD]: Eben!)

Dann ist es ja nur eine redaktionelle Änderung und betrifft nicht die Zuständigkeiten in der Sache.

Dann lasse ich jetzt in Gänze über die neue Zuständigkeitsordnung abstimmen, und zwar mit den vorgetragenen Änderungen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Dann haben wir das bei 13 Enthaltungen mit großer Mehrheit so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die als **Anlage 1** beigefügte Neufassung der Zuständigkeitsordnung.

Abstimmungsergebnis:

Ja 35 Nein 0 Enthaltung 13

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | x | | | | | |

TOP 7 Größe und Struktur der Ausschüsse
Vorlage: 2020/0663

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zur Größe und Struktur der Ausschüsse, und hier geht es vor allem darum, wie groß die Ausschüsse sein sollen und wie sie sich zusammensetzen, also mit welchen zusätzlichen beratenden Mitgliedern die Ausschüsse besetzt sein sollen.

Ich schlage vor, dass wir uns zunächst um die stimmberechtigten Mitglieder kümmern. Für die Anzahl der insgesamt stimmberechtigten Mitglieder habe ich in der Tischvorlage die im Ältestenrat diskutierten Größen und die daraus folgenden Sitzverteilungen beigefügt. Ich habe gehört, die Fraktionen haben sich geeinigt. Deshalb gibt es auch eine entsprechende Nachtragsvorlage bzw. schließe ich daraus, dass die Besetzungen so aussehen. – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Es gab, glaube ich, einen kleinen Verständnisfehler, der meine Fraktion betraf. Sie haben als Verwaltung 23 Ausschussmitglieder hineingeschrieben. Gemeint waren aber 22 Ausschussmitglieder plus Bürgermeister. Deswegen würden wir auf den fünften Sitz zugunsten des Bürgermeisters verzichten.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. Wir hatten nämlich ausgerechnet, dass eine Besetzung von den Grünen fehlt. Ihr hättet also nach dieser Besetzungsliste, die ihr der Verwaltung geschickt habt, noch einen Sitz benennen können.

Thomas Möws (GRÜNE): Wie gesagt, wir verzichten darauf. Dann kann der Bürgermeister auch noch in den Ausschuss.

Bürgermeister Alexander Biber: Das ist so lieb von dir.

(Heiterkeit)

Herrscht darüber Einigkeit? – Was müssten wir dann in der Spalte „Haupt- und Finanzausschuss“ in der Vorlage eintragen, Frau Linnhoff, damit es richtig ist? 22 Ausschussmitglieder plus Bürgermeister?

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Ja, wenn wir das so machen wollen.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Dann müssen wir gleich beachten – ich habe das aber schon gegenprüfen lassen –, dass mehr Ratsmitglieder als sachkundige Bürger in dem jeweiligen Ausschuss sind. Davon ausgenommen wären theoretisch die Ortsausschüsse, aber für die anderen Ausschüsse gilt das, was das Gesetz vorgibt.

Dann lasse ich darüber abstimmen. Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

1. a.)

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Größe und Struktur der Ausschüsse:

| Ausschuss | Anzahl der Stimmberechtigten Mitglieder insgesamt | a. Anzahl der stimmberechtigten Ratsmitglieder | b. Höchstgrenze der Anzahl der stimmberechtigten sachkundigen Bürger |
|---|---|--|--|
| Haupt- und Finanzausschuss | 22 + Bürgermeister | | 0 |
| Ausschuss für Stadtentwicklung | 21 | | 10 |
| Ausschuss für Umwelt – und Klimaschutz | 21 | | 10 |
| Ausschuss für Öffentliche Einrichtungen | 17 | | 8 |
| Schulausschuss | 17 | | 8 |
| Ausschuss für Mobilität und Bauwesen | 21 | | 10 |

| | | | |
|---|---|--|----|
| Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaften, Sport und Freizeit | 21 | | 10 |
| Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz | 17 | | 8 |
| Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion | 21 | | 10 |
| Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss) | 9 Ratsmitglieder + 6 von freien Trägern | | |
| Sonderausschuss Neubau Schulzentrum Sieglar | 17 | | 8 |
| Rechnungsprüfungsausschuss | 17 | | 8 |

Abstimmungsergebnis:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir zu c., der Anzahl der zusätzlich beratenden sachkundigen Einwohner nach § 58 Abs. 4 GO NW. – Bitte schön, Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Einige Regelungen zu Ausschüssen in der Zuständigkeitsordnung beinhalten Kann-Bestimmungen, sodass wir zusätzliche Mitglieder benennen können. Jetzt habe ich eine Verständnisfrage: Ist das hier gemeint? – Dann würde ich diese

entsprechend vortragen. Oder machen wir das nachher zusätzlich?

Bürgermeister Alexander Biber: Nein, es geht hierbei um die Anzahl derjenigen, die aus dem Seniorenbeirat und aus dem Integrationsrat als sachkundige Einwohner in diese Ausschüsse entsandt werden. Das ist beispielsweise beim Ausschuss für Stadtentwicklung so gewesen, in dem zwei Mitglieder aus dem Integrationsrat und ein Mitglied aus dem Seniorenbeirat als zusätzliche sachkundige Einwohner saßen.

Dann rufe ich es jetzt so auf, wie ich es mir notiert habe.

Im Haupt- und Finanzausschuss ist das nicht vorgesehen.

Beim Ausschuss für Stadtentwicklung schlagen wir Ihnen vor, dass zwei Mitglieder aus dem Integrationsrat und ein Mitglied aus dem Seniorenbeirat in diesen entsandt werden. Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Dann haben wir das für den Ausschuss für Stadtentwicklung so beschlossen.

Beschluss:

1. a.)

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Größe und Struktur der Ausschüsse:

| Ausschuss | c. Anzahl der zusätzlich beratenden sachkundigen Einwohner nach § 58 Abs. 4 GO NW |
|--------------------------------|---|
| Ausschuss für Stadtentwicklung | 2 Integrationsrat 1 Seniorenbeirat |

Abstimmungsergebnis:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Gleiches schlagen wir Ihnen beim Ausschuss für Klima- und Umweltschutz vor, also zwei Mitglieder aus dem Integrationsrat und ein Mitglied aus dem Seniorenbeirat in diesen zu entsenden. Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

1. a.)

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Größe und Struktur der Ausschüsse:

| Ausschuss | c. Anzahl der zusätzlich beratenden sachkundigen Einwohner nach § 58 Abs. 4 GO NW |
|---------------------------------------|---|
| Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz | 2 Integrationsrat 1 Seniorenbeirat |

Abstimmungsergebnis:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Beim Ausschuss für öffentliche Einrichtungen stellt sich die Frage, ob wir auch in diesen zwei Integrationsratsmitglieder und ein Seniorenbeiratsmitglied entsenden wollen. Ist das gewünscht? Gibt es dazu unterschiedliche Meinungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich darüber abstimmen. Wer das nicht so handhaben möchte, den bitte ich um sein Handzeichen. – Enthaltungen? – Dann haben wir das auch für den Ausschuss für öffentliche Einrichtungen so beschlossen.

Beschluss:

1. a.)

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Größe und Struktur der Ausschüsse:

| Ausschuss | c. Anzahl der zusätzlich beratenden sachkundigen Einwohner nach § 58 Abs. 4 GO NW |
|---|---|
| Ausschuss für öffentliche Einrichtungen | 2 Integrationsrat 1 Seniorenbeirat |

Abstimmungsergebnis:
Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Damit kommen wir zum Schulausschuss, und hier wird es ein bisschen komplizierter. Wir schlagen Ihnen seitens der Verwaltung vor, zwei Mitglieder aus dem Integrationsrat als sachkundige Einwohner zusätzlich mit aufzunehmen, zwei Vertreter der Kirchen, wie es auch in der Vergangenheit immer der Fall war, zwei Vertreter aus den Reihen der Schulen, also jeweils einen Vertreter für den Sekundarstufenbereich und einen für den Primarbereich. Darüber hinaus würden wir die Vertreterin der Stadtschulpflegschaft als sachkundige Einwohnerin zusätzlich benennen. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Dann verfahren wir so.

Beschluss:

1. a.)

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Größe und Struktur der Ausschüsse:

| Ausschuss | c. Anzahl der zusätzlich beratenden sachkundigen Einwohner nach § 58 Abs. 4 GO NW |
|----------------|---|
| Schulausschuss | 2 Integrationsrat 2 kirchliche Vertreter 2 Vertreter aus den Schulen 1 Stadtschulpflegschaft |

Abstimmungsergebnis:
Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir zum Ausschuss für Mobilität und Bauwesen. Hier gilt Gleiches wie beim Stadtentwicklungsausschuss und beim Ausschuss für Klima- und Umweltschutz. Das heißt, wir wollen zwei Integrationsratsmitglieder und ein Seniorenbeiratsmitglied entsenden. – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Ich möchte doch noch mal nachfragen, wo der qualitative Unterschied zwischen einem Vertreter der Stadtschulpflegschaft und einem Vertreter der Naturschutzverbände im Ausschuss für Klima- und Umweltschutz liegt. Den Unterschied sehe ich nicht. Für den Schulausschuss schlägt die Verwaltung den Vertreter vor, für den Klima- und Umweltschutzausschuss aber nicht.

Bürgermeister Alexander Biber: Das hat eine andere Klassifizierung an der Stelle.

Thomas Möws (GRÜNE): Eigentlich nicht. Wir dachten, beide sind Mitglieder mit beratender Stimme. Wenn Sie sagen, es gibt einen

Unterschied, dann kann ich gerne versuchen, das nachzuvollziehen. Ich sehe jetzt aber keinen Unterschied.

Bürgermeister Alexander Biber: Es gibt beispielsweise im Schulausschuss noch weitere Menschen, die eingeladen werden, dem Ausschuss aber nicht als beratende Mitglieder angehören. Das müssen Sie letztendlich festlegen, wie Sie es wollen. Deswegen habe ich gerade auch gefragt, ob das so in Ordnung ist.

Thomas Möws (GRÜNE): Noch mal: Das Verfahren an sich ist in Ordnung. Es stellt sich dann nur die Frage, an welcher Stelle wir die Menschen benennen, die sozusagen im Rahmen einer Kann-Regelung für die Ausschüsse zusätzlich vorgesehen sind.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Jetzt.

Thomas Möws (GRÜNE): Jetzt? Das war ja meine Frage. Dann habe ich es jetzt für mich geklärt, und dann schlagen wir für den Umwelt- und Klimaschutzausschuss einen Vertreter des BUND vor.

Bürgermeister Alexander Biber: Über den Ausschuss hatten wir eigentlich schon abgestimmt.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Dann müssen wir das noch mal machen.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann müssen wir darüber noch mal abstimmen. Denn wir sind jetzt beim Ausschuss für Mobilität und Bauwesen. Oder soll der Vertreter des BUND in den Ausschuss? Du hast gerade nämlich vom Umwelt- und Klimaschutzausschuss gesprochen.

Thomas Möws (GRÜNE): Deswegen hatte ich gerade meine Verständnisfrage gestellt. Dann bitte ich um eine Ergänzung beim Umwelt- und Klimaschutzausschuss, also darum, dass für diesen ein Vertreter des BUND benannt wird. Und beim Ausschuss für Mobilität und Bauwesen möchten wir einen Vertreter des ADFC Troisdorf benennen.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. Dann müssen wir über den einen separat abstimmen lassen. Für den Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz haben wir bislang zwei Integrationsratsmitglieder und einen Seniorenbeiratsvertreter benannt. Die Grünen möchten zusätzlich einen Vertreter des BUND benannt wissen.

Dann lasse ich darüber abstimmen. Wer diesen zusätzlich als beratenden sachkundigen Einwohner aufführen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Die Linke, die Fraktion, die SPD, die Grünen und Herr Rothe. Gibt es Gegenstimmen? – Dann sind die CDU und die FDP dagegen. Dann haben wir mir Mehrheit beschlossen, dass zukünftig auch ein Vertreter des BUND dem Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz als beratender sachkundiger Einwohner angehören soll.

Beschluss:

1. a.)

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Größe und Struktur der Ausschüsse:

| Ausschuss | c. Anzahl der zusätzlich beratenden sachkundigen Einwohner nach § 58 Abs. 4 GO NW |
|---------------------------------------|---|
| Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz | 1 BUND |

Abstimmungsergebnis:

Ja 27 Nein 20 Enthaltung 2

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | | x | x | | x | x |
| Nein | x | | | x | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann machen wir jetzt weiter mit dem Ausschuss für Mobilität und Bauwesen. Gerade hatten wir gesagt, dass zwei Integrationsratsvertreter und ein Vertreter aus dem Seniorenbeirat diesem

zusätzlich angehören sollen. Darüber hinaus soll auf Wunsch der Grünen ein Vertreter des ADFC benannt werden. Erhebt sich dagegen Widerspruch? – Gibt es Enthaltungen? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

1. a.)

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Größe und Struktur der Ausschüsse:

| Ausschuss | c. Anzahl der zusätzlich beratenden sachkundigen Einwohner nach § 58 Abs. 4 GO NW |
|--------------------------------------|---|
| Ausschuss für Mobilität und Bauwesen | 2 Integrationsrat 1 Seniorenbeirat 1 ADFC |

Abstimmungsergebnis:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir zum Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaft, Sport und Freizeit. Wir schlagen Ihnen vor, zwei Mitglieder des Integrationsrates, ein Mitglied des Seniorenbeirats und einen Vertreter des Partnerschaftsvereins in diesen zu entsenden. Gibt es Ihrerseits Ergänzungswünsche? – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Wir schlagen noch einen Vertreter des Stadtsportverbandes und einen Vertreter des Freizeitringes vor, die bislang immer integraler Bestandteil des bisherigen Sport- und Freizeit Ausschusses waren und auch weiterhin Teil des erweiterten Ausschusses sein sollten.

Bürgermeister Alexander Biber: Gibt es Widerspruch? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich darüber abstimmen, so wie von Herrn Möws vorgetragen. Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Dann haben wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

1. a.)

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Größe und Struktur der Ausschüsse:

| Ausschuss | c. Anzahl der zusätzlich beratenden sachkundigen Einwohner nach § 58 Abs. 4 GO NW |
|---|--|
| Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaft, Sport und Freizeit | 2 Integrationsrat 1 Seniorenbeirat 1 Partnerschaftsverein 1 Stadtsportverband 1 Freizeitring |

Abstimmungsergebnis:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir als Nächstes zum Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz. Sollen auch in diesen Ausschuss wieder zwei Vertreter des Integrationsrats und ein Vertreter des Seniorenbeirates entsandt werden? – Das ist so vorgeschlagen worden.

Dann lasse ich darüber abstimmen. Wer dafür ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind fast alle Stadtverordnete. Enthaltungen? – Herr Reh. Gegenstimmen? – Bei einer Enthaltung einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

1. a.)

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Größe und Struktur der Ausschüsse:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

| Ausschuss | c. Anzahl der zusätzlich beratenden sachkundigen Einwohner nach § 58 Abs. 4 GO NW |
|---|---|
| Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz | 2 Integrationsrat 1 Seniorenbeirat |

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 1

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zum Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion. Auch hier schlagen wir Ihnen vor, in diesen Ausschuss zwei Integrationsratsvertreter und einen Seniorenbeiratsvertreter zu entsenden. Gibt es Widerspruch? – Enthaltungen? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

1. a.)

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Größe und Struktur der Ausschüsse:

| Ausschuss | c. Anzahl der zusätzlich beratenden sachkundigen Einwohner nach § 58 Abs. 4 GO NW |
|--|---|
| Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion | 2 Integrationsrat 1 Seniorenbeirat |

Abstimmungsergebnis:

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Damit kommen wir zum Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie, dem Jugendhilfeausschuss. In der Vergangenheit wurden zwei Mitglieder des Integrationsrates vorgeschlagen, aber es gibt auch eine Besonderheit; siehe Sachdarstellung.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich über den Vorschlag abstimmen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Dann haben wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

1. a.)

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Größe und Struktur der Ausschüsse:

| Ausschuss | c. Anzahl der zusätzlich beratenden sachkundigen Einwohner nach § 58 Abs. 4 GO NW |
|---|---|
| Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss) | 2 Integrationsrat + Besonderheit (sh. Sachdarstellung der Vorlage) |

Abstimmungsergebnis:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir zum Sonderausschuss Neubau Schulzentrum Sieglar. Auch hier stellt sich die Frage, ob in diesen Vertreter des Integrationsrats und des Seniorenbeirates entsandt werden sollen. – Herr Möws nickt. Herr Schliekert nickt auch. Die CDU zuckt die Schultern an der Stelle.

Dann lasse ich darüber abstimmen, ob wir das so machen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Herr Prinz. Wer enthält sich? – Niemand. Dann haben wir das bei einer Gegenstimme mehrheitlich so beschlossen.

Beschluss:

1. a.)

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Größe und Struktur der Ausschüsse:

| Ausschuss | c. Anzahl der zusätzlich beratenden sachkundigen Einwohner nach § 58 Abs. 4 GO NW |
|---|---|
| Sonderausschuss Neubau Schulzentrum Sieglar | 2 Integrationsrat 1 Seniorenbeirat |

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 1

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | x | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zum Rechnungsprüfungsausschuss. Hier ist nicht vorgesehen, dass zusätzlich beratende sachkundige Einwohner in diesen entsandt werden. Ich weiß auch gar nicht, ob das rechtlich zulässig wäre. Jedenfalls wurde es auch in der Vergangenheit nicht so gehandhabt. Sieht das jemand anders? – Das

ist nicht der Fall. Enthaltungen? – So beschlossen.

Beschluss:

1. a.)

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Größe und Struktur der Ausschüsse:

| Ausschuss | c. Anzahl der zusätzlich <u>beratenden sachkundigen Einwohner nach § 58 Abs. 4 GO NW</u> |
|-----------------------------|--|
| Rechnungsprüfungs-ausschuss | ./. |

Abstimmungsergebnis:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

TOP 8 Verteilung der Ausschussvorsitze und der stellvertretenden Ausschussvorsitze
Vorlage: 2020/0654

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zur Verteilung der Ausschussvorsitze und der stellvertretenden Ausschussvorsitze.

Gibt es hier eine Einigung unter den Fraktionen? – Das ist nicht der Fall.

Der Jugendhilfeausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss sind vom Zugreifverfahren, das wir jetzt durchführen, ausgeschlossen. Beim Jugendhilfeausschuss wird der Vorsitzende vom Ausschuss selbst gewählt, und beim Haupt- und Finanzausschuss ist der Bürgermeister Vorsitzender qua Gesetz. Auch die Vorsitzenden der Ortsausschüsse werden nicht im Zugreifverfahren bestimmt, da die Ausschüsse ihre Vorsitzenden selbst wählen.

Die Verteilung der Zugriffe ist nach d'Hondt vorzunehmen. Dabei müssen wir noch klären, ob wir die jeweiligen Ausschussvorsitzenden

neu nach d'Hondt berechnen oder ob wir das quasi fortlaufend handhaben. Das müssen Sie mir mitteilen, wie Sie vorgehen möchten. Dann wird Herr Reichwald das dementsprechend berücksichtigen. – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Aufgrund der Erfahrungen von vor sechseinhalb Jahren schlage ich folgendes Verfahren vor, in der Hoffnung, dass das rechtlich möglich ist: Zunächst wählen wir die Ausschussvorsitzenden sozusagen komplett durch, und anschließend können wir uns gegebenenfalls nach einer kurzen Unterbrechung auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag für die ersten und zweiten Stellvertreter einigen, damit wir es sozusagen proportional besetzen können. Ich nenne ein Beispiel: Wenn die Kooperation einen Ausschussvorsitz zieht, kann automatisch die CDU den ersten Stellvertreter stellen. Das geht nach meinem Verständnis technisch aber nur dann, wenn wir eine gemeinsame Liste bilden. Das wäre mein Vorschlag. Ansonsten müssten wir überlegen, ob wir das der Reihe nach abarbeiten.

Ich schlage das deswegen vor, weil wir beim letzten Mal das Kuriosum hatten, dass die CDU-Fraktion teilweise den Ausschussvorsitzenden und dann auch noch den ersten und zweiten Stellvertreter gestellt hat. Das sollten wir heute vermeiden.

Friedhelm Herrmann (CDU): Ich denke, das Verfahren ist okay.

Bürgermeister Alexander Biber: Ich mache das so, wie ihr das haben möchtet. – Dann schlage ich vor, dass wir jetzt nur die Vorsitze der Reihe nach durchgehen, und das machen wir anhand der Höchstzahlen. – Herr Schliekert.

Harald Schliekert (SPD): Herr Bürgermeister, dann zeige ich Ihnen an, dass an dieser Stelle eine Zählgemeinschaft aus SPD, Grünen, Linken, der Fraktion und der FDP besteht. Das heißt, insgesamt sind wir 28 Personen, und das bitten wir zu berücksichtigen.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. An der Stelle ist die abstrakte Fraktionsstärke maßgeblich. Das nur noch mal zur Klarstellung.

Dann gibt es eine Listenverbindung – so habe ich Herrn Schliekert verstanden – mit der Zählgemeinschaft. Gibt es darüber hinaus noch weitere Listenverbindungen? – Das ist nicht der Fall. Dann gibt es auch nur noch eine Fraktion, nämlich die CDU. Dann sind es einmal 28 und einmal 19 Stimmen.

Dann möchte ich Herrn Reichwald bitten, mir die Höchstzahlen zu nennen. – Alles klar.

Damit hat nach den Berechnungen, die wir hier angestellt haben, den ersten Zugriff die Liste aus SPD, Grünen, Linken, der Fraktion und der FDP. Welchen Ausschuss möchten Sie ziehen?

Thomas Möws (GRÜNE): Die Listenverbindung zieht als Erstes den Umwelt- und Klimaschutz Ausschuss.

Bürgermeister Alexander Biber: An der Stelle 2 ist die CDU dran. Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaft, Sport und Freizeit.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – An der Stelle 3 steht wieder die Listenverbindung.

Harald Schliekert (SPD): Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion.

Bürgermeister Alexander Biber: Sozialausschuss. – An der Stelle 4 hat die CDU wieder das Recht.

Friedhelm Herrmann (CDU): Ausschuss für Mobilität und Bauwesen.

Bürgermeister Alexander Biber: Ausschuss für Mobilität und Bauwesen. – Dann kommt an fünfter Stelle die Listenverbindung.

Thomas Möws (GRÜNE): Schulausschuss.

Bürgermeister Alexander Biber: Schulausschuss. – Dann noch mal die Listenverbindung.

Harald Schliekert (SPD): Ausschuss für öffentliche Einrichtungen.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. –
Dann die CDU.

| | | | |
|---|-------|--|--|
| 4 | (11.) | | |
|---|-------|--|--|

Friedhelm Herrmann (CDU):
Stadtentwicklungsausschuss.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann an
Stelle 8 die Liste.

Harald Schliekert (SPD): Ausschuss für
Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung,
Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. –
Dann wieder die CDU.

Friedhelm Herrmann (CDU):
Sonderausschuss Neubau Schulzentrum
Sieglar.

Bürgermeister Alexander Biber:
Sonderausschuss Neubau Schulzentrum
Sieglar. – Dann zieht an Stelle 10 wieder die
Listenverbindung.

Harald Schliekert (SPD):
Rechnungsprüfungsausschuss.

Bürgermeister Alexander Biber: RPA. – Das
war es.

Beschluss:

1.

*Der Rat der Stadt Troisdorf einigt sich darauf,
dass zunächst das Höchstzahlverfahren beim
Zugriff auf die Ausschussvorsitzenden
angewendet wird. Anschließend will sich der
Rat der Stadt Troisdorf bezüglich der
stellvertretenden Ausschussvorsitze auf eine
einvernehmliche Verteilung einigen.*

2.

Verteilung der Ausschussvorsitze:

| Gemeinsame Liste von SPD, Grüne, Linke, Fraktion und FDP = 28 Sitze | | Liste CDU = 19 Sitze | |
|--|-------|-------------------------|-------|
| 28 | (1.) | 19 | (2.) |
| 14 | (3.) | 9,50 | (4.) |
| 9,33 | (5.) | 6,33 | (7.) |
| 7 | (6.) | 4,75 | (9.) |
| 5,6 | (8.) | 3,8 | (12.) |
| 4,67 | (10.) | | |

Die Fraktionen greifen damit auf die folgenden Ausschussvorsitze zu:

| Ausschuss | Liste für Vorsitz |
|--|-------------------------------------|
| Ausschuss für Stadtentwicklung | CDU |
| Ausschuss für Umwelt – und Klimaschutz | SPD, Grüne, Linke, Fraktion und FDP |
| Ausschuss für öffentliche Einrichtungen | SPD, Grüne, Linke, Fraktion und FDP |
| Schulausschuss | SPD, Grüne, Linke, Fraktion und FDP |
| Ausschuss für Mobilität und Bauwesen | CDU |
| Ausschuss für Kultur, Städte-partnerschaften, Sport und Freizeit | CDU |
| Ausschuss für Bürger*innen-beteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz | SPD, Grüne, Linke, Fraktion und FDP |
| Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion | SPD, Grüne, Linke, Fraktion und FDP |
| Sonderausschuss Neubau Schulzentrum Sieglar | CDU |
| Rechnungsprüfungsausschuss | SPD, Grüne, Linke, Fraktion und FDP |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann unterbreche ich die Sitzung für fünf Minuten, und die Fraktionen einigen sich in der Zeit.

(Unterbrechung von 20:15 Uhr bis 20:25 Uhr)

Bürgermeister Alexander Biber: Meine Damen und Herren, wir setzen die Sitzung fort.

Für die Stellvertreter liegt mir nun folgender Vorschlag vor: Für den Ausschuss für Stadtentwicklung hat die Listenverbindung das Vorschlagsrecht, für den Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz hat es die CDU, für den Ausschuss für öffentliche Einrichtungen hat es die CDU, für den Schulausschuss hat es die CDU, für den Ausschuss für Mobilität und Bauwesen hat es die Liste, für den Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaft, Sport und Freizeit hat es die Liste, für den

Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz hat es die CDU, für den Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion hat es die CDU, für den Sonderausschuss Neubau Schulzentrum Sieglar hat es die Liste, und für den Rechnungsprüfungsausschuss hat es die CDU.

Des Weiteren haben sich die Fraktionen darauf verständigt, dass nur für den Ausschuss für Stadtentwicklung und den Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz ein zweiter stellvertretender oder eine zweite stellvertretende Vorsitzende gewählt werden soll. Diese werden in beiden Fällen von der Liste benannt.

Erhebt sich dagegen Widerspruch? – Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Dann haben wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Die Fraktionen einigen sich auf die folgenden stellvertretenden Ausschussvorsitze:

| Ausschuss | Liste für 1. Stellvertreter der Vorsitz | Liste für 2. Stellvertreter der Vorsitz |
|--|---|---|
| Ausschuss für Stadtentwicklung | SPD, Grüne, Linke, Fraktion und FDP | SPD, Grüne, Linke, Fraktion und FDP |
| Ausschuss für Umwelt – und Klimaschutz | CDU | SPD, Grüne, Linke, Fraktion und FDP |
| Ausschuss für öffentliche Einrichtungen | CDU | |
| Schulausschuss | CDU | |
| Ausschuss für Mobilität und Bauwesen | SPD, Grüne, Linke, Fraktion und FDP | |
| Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaften, Sport und Freizeit | SPD, Grüne, Linke, Fraktion und FDP | |
| Ausschuss für Bürger*innen-beteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz | CDU | |

| | |
|---|--|
| <i>Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion</i> | <i>CDU</i> |
| <i>Sonderausschu ss Neubau Schulzentrum Sieglar</i> | <i>SPD, Grüne, Linke, Fraktion und FDP</i> |
| <i>Rechnungsprüf ungs-ausschuss</i> | <i>CDU</i> |

TOP 9 Benennung der Ausschussmitglieder
Vorlage: 2020/0664

Bürgermeister Alexander Biber: Damit kommen wir zur Benennung der Ausschussmitglieder, und hierzu liegt Ihnen ein einvernehmlicher Vorschlag vor. Wir haben verwaltungsseitig eine Liste mit allen Namen zusammengestellt, die uns insoweit bekannt waren. Diese Liste haben wir umgedruckt und verteilt.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich über die von der Verwaltung umgedruckte und verteilte Vorlage für die **Heike Linnhoff** (Co-Dezernentin IV): Ja, ja, alles gut. – Uns fehlt dann auch noch im Ausschuss für Mobilität und Bauwesen eine Benennung seitens der SPD.

Harald Schliekert (SPD): Frau Susanne Meinel, auch wieder als sachkundige Bürgerin.

Bürgermeister Alexander Biber: Und für den Stadtentwicklungsausschuss?

Harald Schliekert (SPD): Herr Josef Flatau. – Und nach dem, was Sie uns mitgeteilt haben, stehen uns jetzt noch in zwei Ausschüssen, Ausschuss für Soziales, Senioren und Inklusion und Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaft, Sport und Freizeit, jeweils eine Benennung für einen sachkundigen Bürger zu. In den Sozialausschuss schicken wir Sahin Barca, in den Kulturausschuss René Wirtz.

Besetzung aller Ausschüsse abstimmen. Ich weise nochmals darauf hin, dass wir hier einen einstimmigen Beschluss brauchen. Ansonsten müsste ich das andere Verfahren in Gang setzen. Deswegen frage ich zuerst, wer dagegen stimmen möchte. – Niemand. Enthaltungen? – Keine. Dann haben Sie das einstimmig so beschlossen und die Ausschüsse so besetzt wie vorgesehen. – Frau Linnhoff.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Wenn wir es richtig nachvollzogen haben, fehlt beim Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz eine Benennung seitens der SPD.

Harald Schliekert (SPD): Alfred Rottländer.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Dann lassen Sie mich kurz gucken.

Harald Schliekert (SPD): Wir sind in dem Ausschuss drei Stadtverordnete und benennen dann jeweils drei sachkundige Bürger und werden so das Gleichgewicht nicht stören.

Bürgermeister Alexander Biber: Ja, das geht.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann lasse ich jetzt mit den Ergänzungen in Gänze darüber abstimmen. – Frau Schlich.

Beate Schlich (CDU): Entschuldigung, Herr Bürgermeister, aber ich kann das anhand der Tagesordnung nicht nachvollziehen. Es müssen für den Jugendhilfeausschuss auch noch die sechs – –

Bürgermeister Alexander Biber: Das kommt später.

Beate Schlich (CDU): Okay, das kommt später. Denn das kann ich anhand der Tagesordnung nicht sehen. Deswegen wollte ich nachfragen.²

Bürgermeister Alexander Biber: Kein Problem. – Dann lasse ich mit den genannten Herrschaften der SPD über den gesamten Vorschlag abstimmen. Wer dagegen stimmen

² Siehe hierzu weitere Beschlüsse nach TOP 13 auf Seite 78

möchte, den bitte ich um das Handzeichen. –
Niemand. Enthaltungen? – Keine. Dann haben
wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt folgende Ausschussbesetzung:

Haupt- und Finanzausschuss

Mitglieder: 22 (+ Bürgermeister)

9 Sitze CDU
6 Sitze SPD
4 Sitze GRÜNE
1 Sitz DIE LINKE
1 Sitz FDP
1 Sitz DIE FRAKTION

Mitglieder:

Stellvertreter:

CDU

Eich, Rudolf
Gebauer, Katharina
Herrmann, Friedhelm
Hurnik, Ivo
Prinz, Olaf
Seifer, Manuela
Siegberg, Christian
Wasner, Simon
Menzenbach, Guido

1. alle Stadtverordneten der CDU-
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

SPD

Schliekert, Harald
Engel, Daniel
Pollheim, Angela
Fischer, Heinz
Novacek, Nico
Tüttenberg, Achim

1. alle Stadtverordneten der SPD-
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

GRÜNE

Zorlu, Erkan
Blauen, Angelika
Huwer, Thomas
Möws, Thomas

1. alle Stadtverordneten GRÜNE-
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

DIE LINKE

Schlesiger, Sven

1. Lappe, Monika

FDP

Thalman, Sebastian

1. Scholtes, Dietmar

DIE FRAKTION

Müller, Hans Leopold

1. Huneke, Kai

Ausschuss für Stadtentwicklung
(mit Denkmalpflege)

Mitglieder: 21

8 Sitze CDU
6 Sitze SPD
4 Sitze GRÜNE
1 Sitz DIE LINKE
1 Sitz FDP
1 Sitz DIE FRAKTION

2 Sitze Integrationsrat (beratend)
1 Sitz Seniorenbeirat (beratend)

Mitglieder:

CDU

Herrmann, Friedhelm
Hurnik, Ivo
Eich Rudolf
Wasner, Simon
Kollmorgen, Helen (skB)
Nick, Heinz-Albert (skB)
Plaep, Alexandra (skB)
Siegmond, Peter (skB)

Stellvertreter:

1. Janeski, Stefan (skB)
2. Hamrol, Karl (skB)
3. Odenthal, Axel (skB)
4. Altunay, Ahmet (skB)
5. Zander, Werner (skB)
6. Rath, Dirk (skB)
7. Becker, Jörg (skB)
8. Mittelstädt, Christiane (skB)
9. Hartmann, Michael (skB)
10. Overath, Clemens (skB)
11. Plugge, Niels (skB)
12. Carl, Bernd (skB)
13. Orefice, Stephanie (skB)
14. Leiendecker, Hans-Josef (skB)
15. Kaiser, Jörg (skB)
16. Ufer, Josef (skB)
17. Lachstädter, Markus (skB)
18. Hurnik, Esther (skB)
19. alle Stadtverordneten der CDU-Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

SPD

Fischer, Heinz
Heidrich, Andrea
Marnier, Ron Jascha
Grundmann, Horst (skB)
Schliekert, Fabian (skB)
Flatau, Josef (skB)

1. Fettke, Holger (skB)
2. Gößel, Martin (skB)
3. Andres, Yvonne (skB)
4. alle Stadtverordneten der SPD-Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

GRÜNE

Blauen, Angelika
Burgers, Arnd
Möws, Thomas
Wüste, Andreas (skB)

1. Nett, Bernd-Josef (skB)
2. alle Stadtverordneten GRÜNE Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

DIE LINKE

Lappe, Monika

1. Schlesiger, Sven

FDP

Scholtes, Dietmar

1. Hebbecke, Paul (skB)
2. Thalmann, Sebastian

DIE FRAKTION

Op't Eynde, Bernd (skB)

1. Fingerhuth, Justin (skB)
2. Müller, Hans Leopold
3. Huneke, Kai

beratende Mitglieder

Integrationsrat

persönliche Stellvertreter

Seniorenbeirat

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz

Mitglieder: 21

8 Sitze CDU
6 Sitze SPD
4 Sitze GRÜNE
1 Sitz DIE LINKE
1 Sitz FDP
1 Sitz DIE FRAKTION

2 Sitze Integrationsrat (beratend)
1 Sitz Seniorenbeirat (beratend)
1 BUND (beratend)

Mitglieder:

CDU

Schlich, Beate
Siegberg, Christian
Menzenbach, Guido
Schlicht, Klaus
Müller, Ralf-Dieter (skB)
Plugge, Niels (skB)
Roth, Oliver (skB)
Ufer, Josef (skB)

Stellvertreter:

1. Kollmorgen, Helen (skB)
2. Hamrol, Karl (skB)
3. Schmitz, Andreas (skB)
4. Siegmund, Peter (skB)
5. Becker, Jörg (skB)
6. Hartmann, Michael (skB)
7. Leiendecker, Hans-Josef (skB)
8. alle Stadtverordneten der CDU-
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

SPD

Piekatz-Fügenschuh, Edith
Bozkurt, Metin
Schaefers, Guido
Wächter, Hans-Joachim (skB)
Sewe, Matthias (skB)
Rottländer, Alfred (skB)

1. Schmidt, Daniel (skB)
2. Faizer, Hishan (skB)
3. alle Stadtverordneten der SPD-
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

GRÜNE

Blauen, Angelika
Möws, Thomas
Burgers, Arnd
Heseding, Ludger

1. Schlüter, Markus (skB)
2. Baader, Andreas (skB)
3. alle Stadtverordneten GRÜNE
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

DIE LINKE

Aschenbrenner, Wolfgang (skB)

1. Schlieff, Carolin (skB)

FDP

Sand, Jörg (skB)

1. Bücher, Gleb (skB)
2. Thalmann, Sebastian
3. Scholtes, Dietmar

DIE FRAKTION

Bellgardt, Melanie (skB)

1. *Op't Eynde, Bernd (skB)*

2. *Rolfs, Sven-Erik (skB)*

3. *Ritzerfeld, David (skB)*

4. *Müller, Louis (skB)*

5. *Huneke, Kai*

6. *Müller, Hans Leopold*

beratende Mitglieder

Integrationsrat

persönliche Stellvertreter

Seniorenbeirat

Ausschuss für öffentliche Einrichtungen

Mitglieder: 17

7 Sitze CDU
4 Sitze SPD
3 Sitze GRÜNE
1 Sitz DIE LINKE
1 Sitz FDP
1 Sitz DIE FRAKTION

2 Sitze Integrationsrat (beratend)
1 Sitz Seniorenbeirat (beratend)

Mitglieder:

CDU

Menzenbach, Guido
Herrmann, Friedhelm
Henig, David
Seifer, Manuela
Becker, Jörg (skB)
Jenesl, Philip (skB)
Overath, Clemens (skB)

Stellvertreter:

1. Kraus, Moritz (skB)
2. Altunay, Ahmet (skB)
3. alle Stadtverordneten der CDU-
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

SPD

Marner, Ron Jascha
Schliekert, Harald
Meiling, Alla
Schmidt, Daniel (skB)

1. Meinel, Susanne (skB)
2. Wirtz, René (skB)
3. alle Stadtverordneten der SPD-
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

GRÜNE

Burgers, Arnd
Lehmann, Alexandra
Beyer, Michael (skB)

1. Moll, Heinz (skB)
2. alle Stadtverordneten GRÜNE
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

DIE LINKE

Schlesiger, Sven

1. Gabriel, Christian (skB)

FDP

Herges, Martin (skB)

1. Thalmann, Sebastian
2. Scholtes, Dietmar

DIE FRAKTION

Huneke, Kai

1. Hanz, Detlev (skB)
2. Förster, Uwe (skB)
3. Op't Eynde, Bernd (skB)
4. Müller, Hans Leopold

beratende Mitglieder

Integrationsrat

persönliche Stellvertreter

Seniorenbeirat

Schulausschuss

Mitglieder: 17

- 7 Sitze CDU
- 4 Sitze SPD
- 3 Sitze GRÜNE
- 1 Sitz DIE LINKE
- 1 Sitz FDP
- 1 Sitz DIE FRAKTION

- 2 Sitze Vertreter der Kirchen (beratend)
- 2 Sitze Vertreter der Lehrerschaft (beratend)
- 1 Sitz Vertreter Stadtschulpflegschaft (beratend)
- 2 Sitze Integrationsrat (beratend)

Mitglieder:

CDU

Laudor, Thomas
Prinz, Olaf
Simm, Ralf
Seifer, Manuela
Kraus, Moritz (skB)
Mirbach, Margrit (skB)
Schmitz, Andreas (skB)

Stellvertreter:

1. Schönenbroicher, Philipp (skB)
2. Kronenberg, Ralf (skB)
3. Bogolowski, Alfons (skB)
4. Sieber, Stephan (skB)
5. Hamrol, Karl (skB)
6. Altunay, Ahmet (skB)
7. Duggan, Simone (skB)
8. Schult, Adriane (skB)
9. Hartmann, Michael (skB)
10. Overath, Clemens (skB))
11. Vendel, Tanja (skB)
12. Hurnik, Esther (skB)
13. Bäte, Hedwig (skB)
14. Overath, Rolf (skB)
15. Prof. Dr. Lindner, Hans-Günter (skB)
16. alle Stadtverordneten der CDU-Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

SPD

Meiling, Alla
Pollheim, Angela
Biegel, Birgit
Dr. Benzenberg, Ingo (skB)

1. Flatau, Josef (skB)
2. alle Stadtverordneten der SPD-Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

GRÜNE

Möws, Thomas
Heseding, Ludger
Wais, Jan

1. Göbel, Sohia (skB)
2. alle Stadtverordneten GRÜNE Fraktion alphabetischer Reihenfolge

DIE LINKE

Aschenbrenner, Wolfgang (skB)

1. Aschenbrenner, Barbara (skB)

FDP

Partanen, Nadja (skB)

1. Thalmann, Sebastian
2. Scholtes, Dietmar

DIE FRAKTION

Schneider, Ute (skB)

1. *Maier, Moritz (skB)*
2. *Maier, Janin (skB)*
3. *Rolfs, Sven-Erik (skB)*
4. *Müller, Hans Leopold*
5. *Huneke, Kai*

beratende Mitglieder:

Vertreter der Evangelischen Kirche

Vertreter der Katholischen Kirche

Vertreter der Lehrerschaft

Stadtschulpflegschaft

Integrationsrat

persönliche Stellvertreter

Ausschuss für Mobilität und Bauwesen

Mitglieder: 21

8 Sitze CDU
6 Sitze SPD
4 Sitze GRÜNE
1 Sitz DIE LINKE
1 Sitz FDP
1 Sitz DIE FRAKTION

2 Sitze Integrationsrat (beratend)
1 Sitz Seniorenbeirat (beratend)
1 ADFC

Mitglieder:

CDU

Sieberg, Christian
Herrmann, Friedhelm
Albrings, Heinz-Peter
Jung, Horst-Peter
Janeski, Stefan (skB)
Odenthal, Axel (skB)
Rath, Dirk (skB)
Sieber, Stephan (skB)

Stellvertreter:

1. Hamrol, Karl (skB)
2. Siegmund, Peter (skB)
3. Müller, Ralf-Dieter (skB)
4. Becker, Jörg (skB)
5. Mittelstädt, Christiane (skB)
6. Burger, Ulrich (skB)
7. Hartmann, Michael (skB)
8. Overath, Clemens (skB)
9. Plugge, Niels (skB)
10. Carl, Bernd (skB)
11. Lohr, Peter (skB)
12. Leiedecker, Hans-Josef (skB)
13. Roth, Oliver (skB)
14. Lachstädter, Markus (skB)
15. Nock, Joachim (skB)
16. alle Stadtverordneten der CDU-Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

SPD

Tüttenberg, Achim
Engel, Daniel
Bozkurt, Metin
Fettke, Holger (skB)
Friederich, Marco (skB)
Meinel, Susanne (skB)

1. Schliekert, Fabian (skB)
2. Sewe, Matthias (skB)
3. alle Stadtverordneten der SPD-Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

GRÜNE

Blauen, Angelika
Burgers, Arnd
Heseding, Ludger
Moll, Heinz (skB)

1. Beyer, Michael (skB)
2. Göbel, Benedikt (skB)
3. alle Stadtverordneten GRÜNE Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

DIE LINKE

Schlesiger, Sven

1. Schließ, Carolin (skB)

FDP

Thalmann, Sebastian

1. Sand, Jörg (skB)
2. Herges, Martin (skB)
3. Scholtes, Dietmar

DIE FRAKTION

Maier, Moritz (skB)

1. Förster, Uwe (skB)
2. Sepidis, Charalampos (skB)
3. Hanz, Detlev (skB)
4. Huneke, Kai
5. Müller, Hans Leopold

beratende Mitglieder

Integrationsrat

persönliche Stellvertreter

Seniorenbeirat

Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaften, Sport und Freizeit

Mitglieder: 21

8 Sitze CDU
6 Sitze SPD
4 Sitze GRÜNE
1 Sitz DIE LINKE
1 Sitz FDP
1 Sitz DIE FRAKTION

1 Sitz Vertreter Freizeitring (beratend)
1 Sitz Stadtsportverband (beratend)
1 Sitz Partnerschaftsverein (beratend)
2 Sitze Integrationsrat (beratend)
1 Sitz Seniorenbeirat (beratend)

Mitglieder:

CDU

Gebauer, Katharina
Wollersheim, Norbert
Albrings, Heinz-Peter
Hurnik, Ivo
Jung, Horst-Peter
Lang, Frank
Kaiser, Jörg (skB)
Burger, Ulrich (skB)

Stellvertreter:

1. Kollmorgen, Helen (skB)
2. Hoffmann, Jenny (skB)
3. Bäte, Hedwig (skB)
4. Jenesl, Philip (skB)
5. Mirbach, Margrit (skB)
6. Altunay, Ahmet (skB)
7. Zander, Ute (skB)
8. Kraus, Moritz (skB)
9. Dr. Scharfenstein, Olaf (skB)
10. Overath, Clemens (skB)
11. Lohr, Peter (skB)
12. Orefice, Stephanie (skB)
13. Plaep, Alexandra (skB)
14. Rahmel, Heidemarie (skB)
15. Leiendecker, Hans-Josef (skB)
16. Hurnik, Esther (skB)
17. alle Stadtverordneten der CDU-Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

SPD

Novacek, Nico
Engel, Daniel
Heidrich, Andrea
Meinel, Susanne (skB)
Zündorf, Martin (skB)
Wirtz, René (skB)

1. Wissenbach, Klaus (skB)
2. Ferrari, Irmgard (skB)
3. Tönnies, Irmgard (skB)
4. alle Stadtverordneten der SPD-Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

GRÜNE

Zorlu, Erkan
Benayas Delgado, Natascha
Lehmann, Alexandra
Moll, Heinz (skB)

1. alle Stadtverordneten GRÜNE Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

DIE LINKE

Lappe, Monika

1. Pauck, Martin (skB)

FDP

Pagels, Hans-Joachim (skB)

1. *Schnitzker-Scholtes, Kerstin (skB)*
2. *Thalmann, Sebastian*
3. *Scholtes, Dietmar*

DIE FRAKTION

Moersch, Anja (skB)

1. *Sepidis, Charalampos (skB)*
2. *Müller, Leon (skB)*
3. *Bellgardt, Melanie (skB)*
4. *Hupp, Falko (skB)*
5. *Kollasch, Nils (skB)*
6. *Huneke, Kai*
7. *Müller, Hans Leopold*

beratende Mitglieder

Vertreter des Freizeitrings Troisdorf

Vertreter des Stadtsportverbandes Troisdorf

Vertreter des Partnerschaftsvereins

Integrationsrat

persönliche Stellvertreter

Seniorenbeirat

**Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung,
Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz**

Mitglieder: 17

7 Sitze CDU
4 Sitze SPD
3 Sitze GRÜNE
1 Sitz DIE LINKE
1 Sitz FDP
1 Sitz DIE FRAKTION

2 Sitze Integrationsrat (beratend)
1 Sitz Seniorenbeirat (beratend)

Mitglieder:

Stellvertreter:

CDU

Wollersheim, Norbert
Wasner, Simon
Laudor, Thomas
Schlich, Beate
Duggan, Simone (skB)
Lachstädter, Markus (skB)
Nock, Joachim (skB)

1. Schult, Sven (skB)
2. Sieber, Stephan (skB)
3. Hamrol, Karl (skB)
4. Jenesl, Philip (skB)
5. Mittelstädt, Christiane (skB)
6. Carl, Bernd (skB)
7. Lohr, Peter (skB)
8. Orefice, Stephanie (skB)
9. Prof. Dr. Lindner, Hans-Günter (skB)
10. alle Stadtverordneten der CDU-
Fraktion in alphabetischer Reihen-
folge

SPD

Tüttenberg, Achim
Marner, Ron Jascha
Schaefers, Guido
Faizer, Hishan (skB)

1. Rottländer, Alfred (skB)
2. Barca, Sahin (skB)
3. alle Stadtverordneten der SPD-
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

GRÜNE

Burgers, Arnd
Wais, Jan
Krechel, Timothy (skB)

1. alle Stadtverordneten GRÜNE
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

DIE LINKE

Schlesiger, Sven

1. Gabriel, Christian (skB)

FDP

Thalmann, Sebastian

1. Scholtes, Dietmar

DIE FRAKTION

Huneke, Kai

1. Kollasch, Nils (skB)
2. Hupp, Falko (skB)
3. Roth, Wolfgang (skB)
4. Hanz, Detlev (skB)
5. Op't Eynde, Bernd (skB)
6. Müller, Hans Leopold

beratende Mitglieder

Integrationsrat

persönliche Stellvertreter

Seniorenbeirat

Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion

Mitglieder: 21

8 Sitze CDU
6 Sitze SPD
4 Sitze GRÜNE
1 Sitz DIE LINKE
1 Sitz FDP
1 Sitz DIE FRAKTION

2 Sitze Integrationsrat (beratend)
1 Sitz Seniorenbeirat (beratend)

Mitglieder:

CDU

Keiper, Timo
Menzenbach, Guido
Lang, Frank
Simm, Ralf
Bogolowski, Alfons (skB)
Kronenberg, Ralf (skB)
Dr. Scharfenstein, Olaf (skB)
Zander, Werner (skB)

Stellvertreter:

1. Siegmund, Wilfried (skB)
2. Hamrol, Karl (skB)
3. Duggan, Simone (skB)
4. Hartmann, Michael (skB)
5. Leiendecker, Hans-Josef (skB)
6. Janeski, Stefan (skB)
7. Overath, Rolf (skB)
8. Hoffmann, Jenny (skB)
9. Walz, Sylvia (skB)
10. Prof. Dr. Lindner, Hans-Günter (skB)
11. alle Stadtverordneten der CDU-Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

SPD

Pollheim, Angela
Bozkurt, Metin
Piekatz-Fügenschuh, Edith
Biegel, Birgit
Rottländer, Sabine (skB)
Barca, Sahin (skB)

1. Friederich, Marco (skB)
2. alle Stadtverordneten der SPD-Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

GRÜNE

Möws, Thomas
Lehmann, Alexandra
Benayas Delgado, Natascha
Baader, Andreas (skB)

1. Hopp-Konrad, Regina (skB)
2. alle Stadtverordneten GRÜNE Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

DIE LINKE

Lappe, Monika

1. Shaikh, Kashif (skB)

FDP

Schnitzker-Scholtes, Kerstin (skB)

1. Thalmann, Sebastian
2. Scholtes, Dietmar

DIE FRAKTION

Guenther, Claudia (skB)

1. *Vunassi, Panagiota (skB)*

2. *Hupp, Falko (skB)*

3. *Maier, Janin (skB)*

4. *de Carli, Giancarla (skB)*

5. *Huneke, Kai*

6. *Müller, Hans Leopold*

beratende Mitglieder

Integrationsrat

persönliche Stellvertreter

Seniorenbeirat

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie
(Jugendhilfeausschuss)

Mitglieder: 9 (Rat)

6 (Freie Träger der
Jugendhilfe)

4 Sitze CDU

3 Sitze SPD

2 Sitz GRÜNE

6 Sitze Freie Träger der Jugendhilfe

11 Sitze nach Satzung (beratend)

Mitglieder:

persönliche Stellvertreter:

Vertreter nach § 71 Absatz 1 Ziffer 1 KJHG

CDU

Simm, Ralf

Henig, David

Keiper, Timo

Prinz, Olaf

Seifer, Manuela

Hurnik, Ivo

Hoffmann, Jenny (skB)

Menzenbach, Guido

SPD

Schaefers, Guido

Tüttenberg, Achim

Möser, Herbert (skB)

Schliekert, Harald

Marner, Ron Jascha

Gößel, Martin (skB)

GRÜNE

Huwer, Thomas

Wais, Andrea (skB)

Lehmann, Alexandra

Wüste, Andreas

Sonderausschuss Neubau Schulzentrum Sieglar

Mitglieder: 17

7 Sitze CDU
4 Sitze SPD
3 Sitze GRÜNE
1 Sitz DIE LINKE
1 Sitz FDP
1 Sitz DIE FRAKTION

2 Sitze Integrationsrat (beratend)
1 Sitz Seniorenbeirat (beratend)

Mitglieder:

CDU

Laudor, Thomas
Prinz, Olaf
Lang, Frank
Seifer, Manuela
Lohr, Peter (skB)
Schult, Adriane (skB)
Vendel, Tanja (skB)

SPD

Fischer, Heinz
Heidrich, Andrea
Marner, Ron Jascha
Presser, Samuel (skB)

GRÜNE

Wais, Jan
Blauen, Angelika
Moll, Heinz (skB)

DIE LINKE

Lappe, Monika

FDP

Scholtes, Dietmar

DIE FRAKTION

Rolfs, Sven-Erik (skB)

beratende Mitglieder

Integrationsrat

Seniorenbeirat

Stellvertreter:

1. Carl, Bernd (skB)
2. Plugge, Niels (skB)
3. Schmitz, Andreas (skB)
4. alle Stadtverordneten der CDU-
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

1. Dr. Benzenberg, Ingo (skB)
2. Lindlar, Josef (skB)
3. Olligschläger, Clara (skB)
4. alle Stadtverordneten der SPD-
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

1. Göbel, Sophia (skB)
2. alle Stadtverordneten GRÜNE
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

1. Schlesiger, Sven

1. Thalmann, Sebastian

1. Maier, Janin (skB)
2. Maier, Moritz (skB)
3. Schneider, Ute (skB)
4. Müller, Hans Leopold
5. Huneke, Kai

persönliche Stellvertreter

Rechnungsprüfungsausschuss

Mitglieder: 17

7 Sitze CDU
4 Sitze SPD
3 Sitze GRÜNE
1 Sitz DIE LINKE
1 Sitz DIE FRAKTION
1 Sitz FDP

Mitglieder:

Stellvertreter:

CDU

Albrings, Heinz-Peter
Laudor, Thomas
Schlicht, Klaus
Lang, Frank
Jung, Horst-Peter
Siegberg, Christian
Eich, Rudolf

1. alle Stadtverordneten der CDU-
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

SPD

Schliekert, Harald
Piekatz-Fügenschuh, Edith
Meiling, Alla
Heidrich, Andrea

1. alle Stadtverordneten der SPD-
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

GRÜNE

Lehmann, Alexandra
Blauen, Angelika
Nett, Bernd-Josef (skB)

1. alle Stadtverordneten GRÜNE
Fraktion in alphabetischer Reihenfolge

DIE LINKE

Lappe, Monika

1. Schlesiger, Sven

DIE FRAKTION

Roth, Wolfgang (skB)

1. Huneke, Kai
2. Müller, Hans Leopold

FDP

Thalmann, Sebastian

1. Scholtes, Dietmar

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

TOP 10 Namentliche Benennung der Ausschussvorsitzenden und deren Stellvertreter
Vorlage: 2020/0655

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zur namentlichen Benennung der Ausschussvorsitzenden.

Als Erstes rufe ich den Ausschuss für Stadtentwicklung auf, und hier hat die CDU das Vorschlagsrecht. Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Meine Wenigkeit.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Friedhelm Herrmann als Vorsitzender. – Dann steht als Nächstes der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz auf meiner Liste. Hier hat die Listenverbindung das Vorschlagsrecht.

Thomas Möws (GRÜNE): Herr Thomas Möws.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Möws wird vorgeschlagen. – Ausschuss für öffentliche Einrichtungen. Hier hat die Listenverbindung das Vorschlagsrecht.

Harald Schliekert (SPD): Herr Ron Marner.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Ron Marner. – Schulausschuss. Hier hat wieder die Listenverbindung das Vorschlagsrecht.

Thomas Möws (GRÜNE): Herr Ludger Heseding.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Ludger Heseding. – Ausschuss für Mobilität und Bauwesen. Hier hat die CDU das Vorschlagsrecht.

Friedhelm Herrmann (CDU): Christian Sieberg.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Sieberg. – Als Nächstes kommen wir zum Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaft,

Sport und Freizeit. Auch hier hat die CDU das Vorschlagsrecht.

Friedhelm Herrmann (CDU): Katharina Gebauer.

Bürgermeister Alexander Biber: Frau Gebauer. – Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz.

Harald Schliekert (SPD): Herr Achim Tüttenberg.

Bürgermeister Alexander Biber: Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion. Hier hat wieder die Listenverbindung das Vorschlagsrecht.

Harald Schliekert (SPD): Frau Angela Pollheim.

Bürgermeister Alexander Biber: Frau Pollheim. – Dann kommen wir zum Sonderausschuss Neubau Schulzentrum Sieglar. Hier hat die CDU das Vorschlagsrecht.

Friedhelm Herrmann (CDU): Thomas Laudor.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Laudor wird vorgeschlagen. – Und beim Rechnungsprüfungsausschuss hat wieder die Listenverbindung das Vorschlagsrecht.

Harald Schliekert (SPD): Frau Alla Meiling.

Bürgermeister Alexander Biber: Frau Alla Meiling. – Dann kommen wir zu den ersten Stellvertretern und Stellvertreterinnen, und beim Ausschuss für Stadtentwicklung hat die Listenverbindung das Vorschlagsrecht.

Thomas Möws (GRÜNE): Herr Arnd Burgers.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Arnd Burgers wird vorgeschlagen. – Für den Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz hat die CDU das Vorschlagsrecht für den ersten Stellvertreter bzw. die erste Stellvertreterin.

Friedhelm Herrmann (CDU): Beate Schlich.

Bürgermeister Alexander Biber: Beate Schlich. – Ausschuss für öffentliche Einrichtungen. Hier hat wieder die CDU das Vorschlagsrecht.

Friedhelm Herrmann (CDU): Guido Menzenbach.

Bürgermeister Alexander Biber: Guido Menzenbach. – Auch für den Schulausschuss hat die CDU das Vorschlagsrecht.

Friedhelm Herrmann (CDU): Thomas Laudor.

Bürgermeister Alexander Biber: Thomas Laudor. – Ausschuss für Mobilität und Bauwesen. Hier hat die Listenverbindung das Vorschlagsrecht.

Harald Schliekert (SPD): Herr Metin Bozkurt.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Bozkurt. – Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaft, Sport und Freizeit. Hier hat wieder die Listenverbindung das Vorschlagsrecht.

Thomas Möws (GRÜNE): Herr Erkan Zorlu.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Zorlu. – Dann kommen wir zum Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz. Hier hat die CDU das Vorschlagsrecht.

Friedhelm Herrmann (CDU): Norbert Wollersheim.

Bürgermeister Alexander Biber: Norbert Wollersheim. – Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion. Hier ist wieder die CDU dran.

Friedhelm Herrmann (CDU): Timo Keiper.

Bürgermeister Alexander Biber: Sonderausschuss Neubau Schulzentrum Sieglar. Hier hat die Liste das Vorschlagsrecht.

Harald Schliekert (SPD): Frau Andrea Heidrich.

Bürgermeister Alexander Biber: Frau Heidrich. – Und beim Rechnungsprüfungsausschuss hat die CDU das Vorschlagsrecht.

Friedhelm Herrmann (CDU): Heinz-Peter Albrings.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Albrings. – Damit haben wir die ersten Stellvertreter benannt und kommen zu den zweiten Stellvertretern. Wir beginnen mit dem Stadtentwicklungsausschuss, und hier hat die Listenverbindung das Vorschlagsrecht.

Harald Schliekert (SPD): Herr Heinz Fischer.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Heinz Fischer wird vorgeschlagen. – Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz. Auch hier hat die Listenverbindung das Vorschlagsrecht.

Harald Schliekert (SPD): Herr Guido Schaefers.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Schaefers als zweiter Stellvertreter im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz.

Nachdem wir das nun zusammengetragen haben, können wir zur Abstimmung kommen. Ich weise darauf hin, dass ich nicht mitstimmen darf. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Gibt es Enthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Dann haben Sie das einstimmig so beschlossen und die Ausschussvorsitzenden und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter benannt.

Ich darf allen Gewählten herzlich gratulieren. Auf gute Zusammenarbeit!

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf benennt aus der Mitte der den Ausschüssen angehörigen Ratsmitglieder folgende Vorsitzenden und stellvertretende Vorsitzenden:

| Ausschuss | Vorsitz | 1. Stellvertr. | 2. Stellvertr. |
|---|--------------------|----------------------|-----------------|
| Ausschuss für Stadtentwicklung | Friedhelm Herrmann | Arnd Burgers | Heinz Fischer |
| Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz | Thomas Möws | Beate Schlich | Guido Schaefers |
| Ausschuss für öffentliche Einrichtungen | Ron Jascha Marner | Guido Menzenbach | |
| Schulausschuss | Ludger Heseding | Thomas Laudor | |
| Ausschuss für Mobilität und Bauwesen | Christian Sieberg | Metin Bozkurt | |
| Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaften, Sport und Freizeit | Katharina Gebauer | Erkan Zorlu | |
| Ausschuss für Bürger*innenbeteiligung, Digitalisierung, Beteiligungssteuerung und Verbraucherschutz | Achim Tüttenberg | Norbert Wollersheim | |
| Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion | Angela Pollheim | Timo Keiper | |
| Sonderausschuss Neubau Schulzentrum Sieglar | Thomas Laudor | Andrea Heidrich | |
| Rechnungsprüfungsausschuss | Alla Meiling | Heinz-Peter Albrings | |

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

TOP 11 Benennung von Mitgliedern mit beratender Stimme von Fraktionen, die nicht in einem Ausschuss vertreten sind (§ 58 Absatz 1 Satz 7, 8 GO NW)
Vorlage: 2020/0665

Bürgermeister Alexander Biber: Dieser Tagesordnungspunkt hat sich zwischenzeitlich erledigt, da jede Fraktion in allen Ausschüssen vertreten ist. Wird das anders gesehen? – Das ist nicht der Fall.

TOP 12 Benennung von Ausschussmitgliedern mit beratender Stimme von Ratsmitgliedern, die in keinem Ausschuss sind (§ 58 Absatz 1 Satz 11 GO NW)
Vorlage: 2020/0656

Bürgermeister Alexander Biber: Damit kommen wir zur Benennung von Ratsmitgliedern, die in keinem Ausschuss vertreten sind. Jetzt können die Ratsmitglieder,

die bislang in keinem Ausschuss vertreten sind, einen Ausschuss bestimmen, in dem sie beratendes Mitglied sein möchten. Nur für den Jugendhilfeausschuss ist das vom Gesetzgeber her nicht vorgesehen. Ich frage das jetzt in alphabetischer Reihenfolge ab.

Herr Reh, in welchen Ausschuss möchten Sie?

Stefan Reh (Volksabstimmung): Haupt- und Finanzausschuss.

Bürgermeister Alexander Biber: Haupt- und Finanzausschuss. – Dann frage ich als Nächsten Herrn Rothe.

Ralf-Udo Rothe (AfD): Ich gehe in den STEA.

Bürgermeister Alexander Biber: Stadtentwicklungsausschuss. – Und Herr Schindler?

Bernhard Schindler (AfD): Ausschuss für Mobilität und Bauwesen.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Schindler geht in den Ausschuss für Mobilität und Bauwesen.

Dann lasse ich darüber abstimmen. Wer dagegen ist, den bitte ich um sein Handzeichen. – Enthaltungen? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf benennt folgende Ratsmitglieder nach § 58 Absatz 1 Satz 11 GO NW zu beratenden Mitgliedern in folgendem Ausschuss:

| Name | Ausschuss |
|---------------------------------|---|
| Stefan Reh (Volksabstimmung) | Haupt- und Finanzausschuss |
| Ralf-Udo Rothe (AfD) | Ausschuss für Stadtentwicklung |
| Bernhard Schindler (AfD) | Ausschuss für Mobilität und Bauwesen |

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

TOP 13 Besetzung von Sondermandaten
Vorlage: 2020/0666/1

Bürgermeister Alexander Biber: Hier geht es um die Besetzung von Sondermandaten. Einige Besetzungen wurden in der letzten Sitzung vertagt.

Zunächst ist bei der Stiftung Troisdorfer Altenhilfe das Kuratorium zu besetzen, und hier geht es um Persönlichkeiten des Gemeinschaftslebens. Dazu haben Sie eine erste Nachtragsvorlage erhalten, und genannt wurden uns Herr Uwe Haupt, Herr Ralf Klösches, Herr Werner Zander, Frau Maria Neuschäfer-Rube und Herr Hans Dahl. – Jetzt hat sich Herr Schliekert zur Geschäftsordnung gemeldet.

Harald Schliekert (SPD): Herr Bürgermeister, ich bin etwas irritiert. Denn wir haben von der Verwaltung die Auskunft bekommen, dass das Verfahren für die vier Kuratorien so aussehen soll, dass das bestehende Kuratorium einen Vorschlag für das neue Kuratorium macht und dass die Vorschläge aus den Fraktionen berücksichtigt werden. Mit diesem Verfahren wären wir einverstanden. Daher müssten wir uns heute nicht über diese vier Kuratorien unterhalten. Aus meiner Sicht steht jetzt nur noch bei der Lärmschutzkommission und der Energieagentur Rhein-Sieg e. V. die Besetzung der Sondermandate an.

Bürgermeister Alexander Biber: Na ja, der Rat muss das letztendlich beschließen. Insofern haben wir das heute auf die Tagesordnung gesetzt. Von wem haben Sie denn seitens der Verwaltung diese Auskunft bekommen, Herr Schliekert?

Harald Schliekert (SPD): Von Herrn Wende.

Bürgermeister Alexander Biber: Aha, von Herrn Wende. – Bitte, Herr Wende.

Beigeordneter und Stadtkämmerer Horst Wende: Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Das gilt zumindest für die Heinz Müller-Stiftung und die Stiftung Illustration. Das MUSIT ist, glaube ich, nicht dabei. Das ist aber in den Satzungen so beschrieben. Das heißt, das Kuratorium wird besetzt, und der Vorstand bzw. das Kuratorium schlägt dem Rat eine Besetzung mit den sogenannten Fachleuten vor, und dann hat der Rat noch mal neu zu beschließen. Insofern ist das Verfahren, das Herr Schliekert beschrieben hat, völlig in Ordnung und auch satzungskonform.

Bürgermeister Alexander Biber: Ja, aber grundsätzlich muss die Besetzung des Kuratoriums hier beschlossen werden, und darüber müssen wir hier auch abstimmen. Das Kuratorium kann sich nicht selbst besetzen.

Harald Schliekert (SPD): Nur zur Klärung: Als Institution beschließen wir es, aber die namentliche Besetzung nehmen wir in einer weiteren Sitzung vor.

Beigeordneter und Stadtkämmerer Horst Wende: Noch mal zur Klarstellung: Der Rat entsendet jetzt die Kuratoriumsmitglieder, entweder aus dem Rat selbst oder aus dem Kulturausschuss. Zumindest war es in den Kuratorien, in denen ich bisher gesessen habe, so. Und das Kuratorium schlägt dem Rat nur die sogenannten Fachleute vor, die der Rat dann in einer weiteren Sitzung beschließen muss. Aber wenn es keine Kuratoriumsbesetzung gibt, kann dieses auch keine Vorschläge unterbreiten. Das ist völlig klar.

Harald Schliekert (SPD): Das habe ich falsch verstanden. Okay. Dann rufen Sie sie bitte auf.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann probieren wir es noch mal mit der Stiftung Troisdorfer Altenhilfe. Die Vorschläge habe ich eben schon vorgetragen: Herr Haupt, Herr Klösges, Herr Zander, Frau Neuschäfer-Rube und Herr Dahl.

Kann ich das als einheitlichen Vorschlag werten, oder gibt es Ihrerseits Änderungswünsche? Dann müssten wir wieder

nach Hare/Niemeyer ausrechnen, wer welche Vorschläge machen kann. Ansonsten wären diese fünf Personen diejenigen, die auch die fünf Positionen einnehmen sollen. In der Vergangenheit ist es eigentlich immer so gelaufen, dass es einen Vorschlag gab und dieser auch einstimmig angenommen worden ist.

Harald Schliekert (SPD): Ich muss jetzt noch mal nachfragen und bedaure außerordentlich, dass ich die entsprechende Vorlage aus der letzten Sitzung nicht dabei habe. Ich meine, mich daran zu erinnern, dass die Vorschläge geteilt wurden, nämlich in Ratsmitglieder und in Menschen mit einer besonderen Sachkenntnis. Herr Beigeordneter Wende hat gerade gesagt, wie das Verfahren für diejenigen aussieht, die eine besondere Sachkunde aufweisen. Aus meiner Sicht können wir feststellen, dass es ein Kuratorium gibt. Aber ich habe mich insofern auf die Auskunft verlassen, als ich denke, dass das alte Kuratorium ein neues Kuratorium vorschlägt. Wenn es allerdings darum geht, Menschen zu benennen, die Stadtverordnete sind, dann können wir das gerne heute machen.

Bürgermeister Alexander Biber: Nein. Es geht hier um Personen, die im Gemeinschaftsleben tätig sind, und die müssen wir benennen. Sie können natürlich sonst wen fragen, aber letztendlich muss der Rat das entscheiden. Und das sind die Vorschläge, die für den Bereich von Frau Hanke gemacht worden sind, weil der Bereich zu dem Amt von Frau Hanke gehört. Wir können es gerne noch mal eine Runde vertagen, wenn dies gewünscht ist. Mir ist das letztendlich egal. Aber das sind die Vorschläge, die uns erreicht haben. Mehr Vorschläge sind auch nicht eingegangen.

Harald Schliekert (SPD): Dann wählen wir sie.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann frage ich noch mal, ob dies ein einheitlicher Wahlvorschlag ist. Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Dann haben wir das Kuratorium Troisdorfer Altenhilfe jetzt so besetzt wie vorgeschlagen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Gremienbesetzung:

C. Stiftungen

C.2 Stiftung Troisdorfer Altenhilfe

Kuratorium

Mitglieder (insbesondere Persönlichkeiten des Gemeinschaftslebens, keine Stadtverordneten)

| |
|--------------------------|
| 1. Uwe Haupt |
| 2. Ralf Klösges |
| 3. Werner Zander |
| 4. Maria Neuschäfer-Rube |
| 5. Hans Dahl |

Anzahl Ja-Stimmen

| |
|-----------------------|
| Einheitliche Liste |
| 49 |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir jetzt zum Kuratorium der Heinz Müller-Stiftung. Hier würde ich Herrn Wende für meine Person benennen und Frau Gaspers als Stellvertreterin.

Hinzu kommen zwei weitere Mitglieder aus der Mitte des Rates oder des Kulturausschusses. Wenn wir nach den Fraktionsstärken gingen, hätte jetzt die CDU ein Vorschlagsrecht, und das andere Vorschlagsrecht läge bei der SPD. – Dann bitte ich Herrn Herrmann, mir einen Vorschlag zu machen, wer in das Kuratorium der Heinz Müller-Stiftung gehen soll.

Friedhelm Herrmann (CDU): Horst-Peter Jung.

Bürgermeister Alexander Biber: Horst-Peter Jung. – Dann frage ich die SPD.

Harald Schliekert (SPD): Herr Nico Novacek.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Nico Novacek. – Dann geht es um die vier weiteren Personen mit Fachkompetenz. Die sollen dem Rat erst in der nächsten Sitzung vorgeschlagen werden.

Dann frage ich, ob es Gegenstimmen gegen die Besetzung mit Herrn Wende, mit Frau Gaspers als Stellvertreterin, mit Herrn Horst-Peter Jung und Herrn Novacek gibt.

(Ivo Hurnik [CDU]: Und die Vertreter?)

– Ja, zu den Vertretern habt ihr nichts gesagt. Dann sagt doch, was ihr wollt.

Ivo Hurnik (CDU): Hedwig Bäte.

Bürgermeister Alexander Biber: Ich weiß nicht, ob Hedwig Bäte Mitglied des Kulturausschusses ist. Haben wir das so beschlossen?

(Ivo Hurnik [CDU]:
Stellvertretende sachkundige
Bürgerin!)

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Bisher haben wir das so gehandhabt, dass sie aus der Mitte des Kulturausschusses oder aus der Mitte des Rates gekommen sind. So ist es auch irgendwo festgelegt. Ich kann es Ihnen jetzt aber auch nicht genau sagen.

(Angelika Blauen [GRÜNE]: Der Stenograf versteht nichts!)

Bürgermeister Alexander Biber: Die Stadtverordneten sind ja auch noch in der Abstimmung, was sie uns sagen wollen, Frau Blauen.

(Ivo Hurnik [CDU]: Wenn Frau Bäte stellvertretende sachkundige Bürgerin ist, dann schlagen wir den Norbert Wollersheim vor!)

– Also Horst-Peter Jung als ordentliches Mitglied und Norbert Wollersheim als Stellvertreter.

Bei der SPD haben wir Nico Novacek als Vorschlag. Und als Stellvertreter?

Harald Schliekert (SPD): Genau, Nico Novacek, und Stellvertreterin soll Frau Susanne Meinel sein.

Bürgermeister Alexander Biber: Ist sie Mitglied des Kulturausschusses?

Harald Schliekert (SPD): Ja.

Bürgermeister Alexander Biber: Hervorragend. – Dann haben wir jetzt einen einheitlichen Wahlvorschlag für die

Kuratoriumsmitglieder und deren Stellvertreter, und darüber lasse ich jetzt abstimmen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Gremienbesetzung:

C.3 Heinz Müller-Stiftung

Kuratorium

Geborenes Mitglied Stellvertreter

| | |
|---------------------------------|-------------------------------------|
| <i>(1. Gründungsstifter)</i> | |
| 2. Stadtkämmerer Horst Wende | Erste Beigeordnete Tanja Gaspers |

2 weitere Mitglieder Vertreter
(Mitglieder des Rates oder Kulturausschusses)

| | |
|------------------------------|---------------------------------|
| 3. Horst-Peter Jung (CDU) | 3. Norbert Wollersheim (CDU) |
| 4. Noco Novacek (SPD) | 4. Susanne Meinel (SPD) |

Anzahl Ja-Stimmen

| |
|-------------------------------|
| <i>Einheitliche Liste</i> |
| 49 |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir zum Kuratorium der Stiftung Illustration. Hier benenne ich Herrn Wende und Frau Gaspers. Darüber hinaus sind zwei weitere Mitglieder aus der Mitte des Rates oder aus dem Kulturausschuss vorzuschlagen.

Wen benennt die CDU?

(Ivo Hurnik [CDU]: Wir benennen meine Wenigkeit und als Vertreterin Frau Gebauer!)

– Herr Hurnik und Frau Gebauer als Vertreterin.

Die SPD benennt?

Harald Schliekert (SPD): Wie eben Novacek und Meinel.

Bürgermeister Alexander Biber: Novacek und Meinel. – Dann frage ich auch hier, ob ich

das als einheitlichen Wahlvorschlag werten kann. – Das ist der Fall.

Dann lasse ich darüber abstimmen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Dann haben wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Gremienbesetzung:

C.4 Stiftung Illustration

Kuratorium:

Geborenes Mitglied (Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter/Angestellter) **Vertreter**

| | |
|---------------------------------|---|
| 1. Stadtkämmerer Horst Wende | 1. Erste Beigeordnete Tanja Gaspers |
| (2.-Stadt Siegburg- | 2. –Stadt Siegburg-) |

2 weitere Mitglieder aus der Mitte des Rates bzw. des Kulturausschusses

| | |
|--------------------------|-------------------------------|
| Vertreter | |
| 3. Ivo Hurnik (CDU) | 3. Katharina Gebauer (CDU) |
| 4. Nico Novacek (SPD) | 4. Susanne Meinel (SPD) |

Anzahl Ja-Stimmen

| |
|-------------------------------|
| <i>Einheitliche Liste</i> |
| 49 |

Bürgermeister Alexander Biber: Auch hier sollen die zwei weiteren Mitglieder erst in einer der nächsten Ratssitzungen gewählt werden.

Wir kommen jetzt zum Kuratorium der Stiftung Stadt- und Industriegeschichte Troisdorf, MUSIT. Seitens der Verwaltung möchten wir mich benennen, als meinen Vertreter Herrn Schaaf. Hinzu kommen auch hier zwei weitere Mitglieder aus der Mitte des Rates oder des Kulturausschusses.

Wen benennt die CDU?

(Ivo Hurnik [CDU]: Als Mitglied Herr Frank Lang und als Vertreter Herr Menzenbach!)

Herr Frank Lang und Herr Menzenbach werden von der CDU vorgeschlagen. – Wen benennt die SPD?

Harald Schliekert (SPD): Meine Wenigkeit als ordentliches Mitglied und Herrn Engel als meine Stellvertreter.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Es wird seitens der Schriftführung nochmals darum gebeten das Mikrophon zu benutzen. Es wäre auch schön, wenn sich die CDU einigen könnte, wer spricht. Dann müsste das Mikrophon auch nicht andauernd desinfiziert werden.

Dann lasse ich darüber abstimmen. Wer gegen diesen einheitlichen Wahlvorschlag ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Dann haben wir auch das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Gremienbesetzung:

C.6 Stiftung Stadt- und Industriegeschichte Troisdorf – MUSIT-

Kuratorium:

Geborenes Mitglied (Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Stadt)

| | Vertreter |
|-------------------------------------|--|
| 1. Bürgermeister Alexander Biber | 1. Technischer Beigeordneter Walter Schaaf |

Weitere Mitglieder aus der Mitte des Rates bzw. des Kulturausschusses

| | Vertreter |
|-------------------------------|------------------------------|
| 2. Frank Lang (CDU) | 2. Guido Menzenbach (CDU) |
| 3. Harald Schliekert (SPD) | 3. Daniel Engel (SPD) |

Anzahl Ja-Stimmen

| |
|-----------------------|
| Einheitliche Liste |
| 49 |

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zur Mitgliederversammlung der Energieagentur Rhein-Sieg e. V. Da werden

wir seitens der Verwaltung den Bürgermeister hinschicken und als dessen Stellvertretern Herrn Schaaf.

Darüber hinaus können wir ein weiteres Mitglied und einen Vertreter benennen. Gibt es dazu einen einheitlichen Vorschlag? – Nein, das ist nicht der Fall. – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Ich zeige an der Stelle eine Listenverbindung aus SPD und Grünen an und schlage mich als erstes ordentliches Mitglied vor.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Gibt es weitere Listenverbindungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann ist das Ergebnis, dass die Listenverbindung aus SPD und Grünen ein Mitglied benennen kann.

Harald Schliekert (SPD): Und einen Stellvertreter?

Bürgermeister Alexander Biber: Da müssten wir klären, ob das auch für den Vertreter galt. Aber letztendlich wäre es das gleiche Ergebnis.

Harald Schliekert (SPD): Ist es so?

Bürgermeister Alexander Biber: Immanent.

Harald Schliekert (SPD): Dann schlage ich dafür Herrn Schaefers vor.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann lasse ich darüber abstimmen. Wer das nicht möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Wer enthält sich? – Dann haben wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Gremienbesetzung:

E.4 Energieagentur Rhein-Sieg e.V.

Mitgliederversammlung:

Bürgermeister (oder ein von ihm benannter Beamter/Angestellter der Stadt)
Stellvertreter

| | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Bürgermeister Alexander Biber | 1. Technischer Beigeordneter Walter Schaaf |
|-------------------------------------|--|

| | |
|------------------------------|-----------------------------|
| 1 weiteres Mitglieder | Stellvertreter |
| 2. Thomas Möws (Grüne) | 2. Guido Schaefers (SPD) |

Anzahl Ja-Stimmen

| |
|------------------------|
| Liste SPD und Grüne |
| 49 |

Bürgermeister Alexander Biber: Damit kommen wir zur Lärmschutzkommission. Hier sind ein Mitglieder und ein Vertreter zu wählen. In der vergangenen Ratsperiode wurde die Stadt durch Herrn Schaaf vertreten, und Herr Schrader war sein Vertreter.

Gibt es andere Vorschläge, oder sollen wir das so belassen? – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Auch an dieser Stelle schlagen SPD und Grüne als Listenverbindung ein Mitglied aus dem Rat vor, nämlich Herrn Ludger Heseding.

Harald Schliekert (SPD): Und auch einen Vertreter.

Bürgermeister Alexander Biber: Ja, dann schlag auch einen vor.

Harald Schliekert (SPD): Meine Wenigkeit.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann frage ich, wer für die Liste von SPD und Grünen stimmen möchte. – Das sind SPD, Grüne, die Linke, die Fraktion und die FDP. Wer stimmt dagegen? – Die CDU und Herr Schindler. Enthaltungen? – Die Herren Reh und Rothe. Dann war das die Mehrheit, und die Lärmschutzkommission ist so besetzt worden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Gremienbesetzung:

E.6 Kommission nach §32b LuftVG für den Verkehrsflughafen Köln/Bonn (Lärmschutzkommission)

| | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| Mitglied | Stellvertreter |
| 1. Ludger Heseding (Grüne) | 1. Harald Schliekert (SPD) |

Abstimmungsergebnis:
Ja 28 Nein 19 Enthaltung 2

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | | x | x | x | x | x |
| Nein | x | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen damit zum letzten Sondermandat, und hier geht es um den Verwaltungsrat des Abwasserbetriebes. Die Wahl müssen wir heute leider wiederholen, weil wir beim letzten Mal vergessen hatten, eine Person auszulosen.

Gibt es einen einheitlichen Wahlvorschlag für die zehnte Person? Ansonsten müssten wir Listen vorschlagen und nach dem Verhältniswahlrecht besetzen. – Sie haben sich also nicht verständigen können, nehme ich an. Herr Reichwald hat das hoffentlich vorbereitet.

Guido Reichwald (Ratsbüro): Den zehnten Platz lösen wir, und die anderen können benannt werden.

Bürgermeister Alexander Biber: Haben Sie genug Ü-Eier gegessen?

Guido Reichwald (Ratsbüro): Ja, das haben wir. Ich habe mich wieder geopfert.

(Heiterkeit)

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. Dann verfahren wir so. – Herr Herrmann.

Friedhelm Herrmann (CDU): Sie haben gerade gesagt, dass das das letzte Sondermandat ist, das wir besetzten. Wir würden seitens der CDU-Fraktion – das haben wir im Rahmen der Aufstellung der Tagesordnung nicht angemerkt – noch einen Änderungsantrag zur Besetzung der Gesellschafterversammlung der TroiKomm stellen.

Bürgermeister Alexander Biber: Das können wir gleich noch machen.

Friedhelm Herrmann (CDU): Also anschließend. – Danke.

Bürgermeister Alexander Biber: So, wer ist im Lostopf, Frau Linnhoff, Herr Reichwald?

Guido Reichwald (Ratsbüro): Alle Fraktionen, die aus zwei Ratsmitgliedern bestehen, also die FDP, die Linke und die Fraktion.

Bürgermeister Alexander Biber: Alles klar. Dann warten Sie bitte Ihres Amtes, und Frau Linnhoff darf die Glücksfee spielen. – Mir liegt jetzt ein Ergebnis vor, und das Los fiel auf die Fraktion. Herr Müller.

Leopold Müller (Die Fraktion): Wir schlagen Herrn Schlesiger und als dessen Vertretung Herrn Thalmann vor.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann lasse ich auch darüber abstimmen. Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Dann haben wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Gremienbesetzung:

A.3 Abwasserbetrieb

Verwaltungsrat

Mitglied

(stimmberechtigt)

pers. Stellvertreter

| | |
|----------------------------|-----------------------------|
| 1. Guido Menzenbach (CDU) | 1. Friedhelm Herrmann (CDU) |
| 2. Timo Keiper (CDU) | 2. Horst-Peter Jung (CDU) |
| 3. Heinz-Albert Nick (CDU) | 3. Dirk Rath (CDU) |
| 4. Peter Albrings | 4. Karl Hamrol (CDU) |

| | |
|-----------------------------------|------------------------------|
| (CDU) | |
| 5. Guido Schaefers (SPD) | 5. Achim Tüttenberg (SPD) |
| 6. Ron Marner (SPD) | 6. Nico Novacek (SPD) |
| 7. Hans Leopold Müller (Fraktion) | 7. Kai Huneke (Fraktion) |
| 8. Ludger Heseding (Grüne) | 8. Heinz Moll (Grüne) |
| 9. Arnd Burgers (Grüne) | 9. Thomas Möws (Grüne) |
| 10. Sven Schlesiger (Linke) | 10. Sebastian Thalmann (FDP) |

Anzahl Ja-Stimmen

| |
|---------------------|
| Liste SPD und Grüne |
| 49 |

(erneut zu)

TOP 9 Benennung der Ausschussmitglieder
Vorlage: 2020/0664

Bürgermeister Alexander Biber: Ich bin gerade zu Recht darauf hingewiesen worden, dass wir beim Jugendhilfeausschuss noch die Vertreter der freien Träger beschließen müssen; für den Schulausschluss gilt Gleiches. Daher müssen wir uns darauf verständigen, wie das besetzt werden soll. Gibt es einen einheitlichen Wahlvorschlag? – Das ist nicht der Fall.

Dann besetzen wir das wieder nach dem Verhältniswahlrecht.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Es sind sechs Stimmberechtigte.

Guido Reichwald (Ratsbüro): 3 – 2 – 1.

Bürgermeister Alexander Biber: 3 – 2 – 1. Danke schön. – Dann frage ich die CDU-Fraktion, wen sie benennen möchte.

Ivo Hurnik (CDU): Herr Bürgermeister, wir benennen Herrn Fabio La Porta, Frau Irmgard Heiming und Herrn Udo Vogelfänger.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Die SPD?

Harald Schliekert (SPD): Die SPD benennt als ordentliche Mitglieder Herrn Jürgen Busch und Herrn Bastian Pleger.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Die Grünen?

Thomas Möws (GRÜNE): Wir schlagen Herrn Sven Riedel vor.

Bürgermeister Alexander Biber: Damit haben wir sechs Mitglieder benannt, und ich lasse darüber abstimmen. Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Dann haben wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Ausschussbesetzung:

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie
(Jugendhilfeausschuss)

Mitglieder: 9 (Rat)

6 (Freie Träger der
Jugendhilfe)

4 Sitze CDU

3 Sitze SPD

2 Sitz GRÜNE

6 Sitze Freie Träger der Jugendhilfe

11 Sitze nach Satzung (beratend)

Mitglieder:

persönliche Stellvertreter:

Vertreter nach § 71 Absatz 1 Ziffer 2 KJHG (Freie Träger der Jugendhilfe)

1. Fabio La Porta - DRK
2. Irmgard Heiming - Caritasverband
3. Udo Vogelfänger - Kolpingsfamilie Spich
4. Bastian Pleger - AIDS Hilfe
5. Jürgen Busch - AWO Ortsverein
6. Sven Riedel - Kath. Jugendagentur

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir zum Jugendhilfeausschuss und zu den beratenden Mitgliedern, die von verschiedenen Gremien oder Stellen nach § 4 Abs. 3 der Satzung bestellt werden. Außerdem brauchen wir noch persönliche Stellvertreter.

Ivo Hurnik (CDU): Für Herrn La Porta benennen wir Frau Monika Siegmann, für Frau Heiming Herrn Philipp Doll und für Herrn Udo Vogelfänger Frau Birgit Meier.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Dann frage ich die SPD.

Harald Schliekert (SPD): Als Stellvertreter für Herrn Busch benennen wir Herrn Dr. Ingo Benzenberg, und als Vertreter für Herrn Pleger benennen wir Herrn Olaf Riese.

Bürgermeister Alexander Biber: Thomas.

Thomas Möws (GRÜNE): Wir benennen für Herrn Riedel Frau Katrin Keles als Vertretung.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Dann lasse ich auch darüber abstimmen. Wer dem nicht folgen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Keine. Dann haben wir das so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Ausschussbesetzung:

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie
(Jugendhilfeausschuss)

Mitglieder: 9 (Rat)

6 (Freie Träger der Jugendhilfe)

4 Sitze CDU

3 Sitze SPD

2 Sitz GRÜNE

6 Sitze Freie Träger der Jugendhilfe

11 Sitze nach Satzung (beratend)

Mitglieder:

persönliche Stellvertreter:

Vertreter nach § 71 Absatz 1 Ziffer 2 KJHG (Freie Träger der Jugendhilfe)

1. (für Fabio La Porta – DRK)
2. (für Irmgard Heiming - Caritasverband)
3. (für Udo Vogelfänger - Kolpingsfamilie Spich)
4. (für Bastian Pleger - AIDS Hilfe)
5. (für Jürgen Busch - AWO Ortsverein)
6. (für Sven Riedel - Kath. Jugendagentur)

- Siegmann, Monika - Freunde u. Förderer der Gem.grundschule Sieglar
Doll, Philipp - Kinderkulturwelt
Meier, Birgit - Kolpingsfamilie Spich
Riese, Olaf - AWO Kreisverband
Dr. Benzenberg, Ingo - AWO Ortsverein
Keles, Katrin - Verein für inklusive Bildung

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir zu den nach § 4 Abs. 3 der Satzung für das Jugendamt der Stadt Troisdorf zu Bestellenden, auf deren Zusammensetzung

der Rat keinen Einfluss hat. Das sind vom Landrat ein Vertreter der Polizei, ein Richter des Familiengerichts oder ein Jugendrichter usw. Vom Jugendamtselternbeirat liegt uns

noch nichts vor. Vom Integrationsrat liegt uns natürlich auch noch nichts vor. Von der evangelischen Kirchengemeinde liegt uns eine Benennung vor, von den Schulen liegen uns zwei Benennungen vor, und auch von der Agentur für Arbeit und der katholischen Kirchengemeinde liegen uns diese vor. – Frau Gaspers.

Erste Beigeordnete Tanja Gaspers: Herr Bürgermeister, ich möchte nur darauf hinweisen, dass dieses Jahr kein Vertreter des Jugendamtselternbeirats dabei ist, weil sich nicht genügend Personen an der Wahl beteiligt haben. In diesem Jahr wird es also keinen Vertreter des Jugendamtselternbeirats geben.

Wir haben zur Wahl aufgerufen, aber die Wahlbeteiligung war nicht ausreichend.

Bürgermeister Alexander Biber: Das war sicherlich auch den coronabedingten Einschränkungen geschuldet. Das ist aber nicht schlimm. Schließlich ist der Sitz frei. Wenn noch jemand benannt wird, können wir das hier im Rat beschließen.

Dann lasse ich auch über diesen Teil der Vorlage bestimmen. Wer dem nicht zustimmen kann, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Das ist einstimmig.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Ausschussbesetzung:

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie
(Jugendhilfeausschuss)

Mitglieder: 9 (Rat)

6 (Freie Träger der
Jugendhilfe)

4 Sitze CDU

3 Sitze SPD

2 Sitze GRÜNE

6 Sitze Freie Träger der Jugendhilfe

11 Sitze nach Satzung (beratend)

Mitglieder:

persönliche Stellvertreter:

beratende Mitglieder (gemäß § 4 Absatz 3 Satzung Jugendamt)

- | | |
|---|---------------------------|
| 1. Biber, Alexander (Hauptverwaltungsbeamte) | ./. |
| 2. Dr. Wüst, Markus (Leiter Jugendamt) | ./. |
| 3. Meyer, Petra (Vertreter Arbeitsverwaltung) | Lamberz, Hans-Jörg |
| 4. Richter Schulze, Sebastian (Vertreter Gericht) | Richterin Weismann, Alice |
| 5. NN (Vertreterin JAEB) | NN |
| 6. Schilling, Simon (Vertreter Evangelische Kirche) | Hesemann, Kerstin |
| 7. Pfarrer Zeyen, Hermann Josef (Vertreter Katholische Kirche) | Hohenhorst, Friedhelm |
| 8. Hoffmeister, Yvette (Vertreter Polizei) | Bellingradt, Michael |
| 9. Söndgerath-Hurnik, Karin (Vertreterin Schulen) | Rickerth-Barth, Claudia |
| 10. NN (Integrationsrat) | NN |
| 11. NN (Integrationsrat) | NN |

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

Bürgermeister Alexander Biber: Dann kommen wir noch mal zum Schulausschuss. Hier geht es auch um die Besetzung mit beratenden Mitgliedern. Ebenso können wir das für die evangelische und katholische Kirchengemeinde beschließen. Die katholische Kirchengemeinde hat Herrn Pfarrer Hermann

Josef Zeyen und als persönlichen Vertreter Herrn Friedhelm Hohenhorst benannt.

Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Dann haben wir das so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die folgende Ausschussbesetzung:

Schulausschuss

Mitglieder: 17

7 Sitze CDU
4 Sitze SPD
3 Sitze GRÜNE
1 Sitz DIE LINKE
1 Sitz FDP
1 Sitz DIE FRAKTION

2 Sitze Vertreter der Kirchen (beratend)
2 Sitze Vertreter der Lehrerschaft (beratend)
1 Sitz Vertreter Stadtschulpflegschaft (beratend)
2 Sitze Integrationsrat (beratend)

Mitglieder:

Stellvertreter:

beratende Mitglieder:

Vertreter der Katholischen Kirche

Pfarrer Zeyen, Hermann Josef

Hohenhorst, Friedhelm

Abstimmungsergebnis:

Ja 48 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

(zurück zu)

TOP 13 Besetzung von Sondermandaten
Vorlage: 2020/0666/1

Bürgermeister Alexander Biber: Damit sind der Schulausschuss und der Jugendhilfeausschuss komplett besetzt. – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Ich muss gerade mal überleben, ob ich es übersehen habe. Aber wann benennen wir die Ratsmitglieder für den Integrationsrat?

(Achim Tüttenberg [SPD]: Nach der Konstituierung!)

– Nach der Konstituierung. Dann brauchen wir sie also nicht heute zu benennen, sondern erst im Anschluss. Okay.

Bürgermeister Alexander Biber: Jetzt hat uns Herr Jansen noch darauf hingewiesen, dass beim Verwaltungsrat Nachbesserungsbedarf besteht. Ich als Bürgermeister habe nämlich Herrn Wende benannt und als Vertreter Herrn Schaaf vorgeschlagen. Das gibt die Satzung aber nicht her. Das heißt, ich bin automatisch der Stellvertreter von Herrn Wende. Allerdings müssen wir das noch einmal beschließen.

Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Das ist nicht der Fall.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt folgende Gremienbesetzung:

A.3 Abwasserbetrieb

Verwaltungsrat

Bürgermeister (oder ein von ihm Benannter
Beamter/Angestellter der Stadt

Stellvertreter

| | |
|--|----------------------------------|
| 1. Beigeordneter und Stadtkämmerer Horst | 1. Bürgermeister Alexander Biber |
|--|----------------------------------|

Wende

Anzahl Ja-Stimmen

| |
|--------------------|
| Einheitliche Liste |
| 49 |

Bürgermeister Alexander Biber: Abschließend komme ich auf die Bitte der CDU zurück, etwas in der Gesellschafterversammlung der TroiKomm zu ändern.

Friedhelm Herrmann (CDU): Ja, ich möchte für die CDU den Änderungsantrag stellen, in der Gesellschafterversammlung der TroiKomm Herrn Christian Siegberg als Mitglied zu streichen und dafür Herrn Olaf Prinz zu setzen. Außerdem soll auch im Beirat Christian Siegberg gestrichen werden. Für ihn bitten wir David Henig zu setzen.

Bürgermeister Alexander Biber: Okay. – Hat das jeder verstanden? – Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Dann haben wir auch das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt folgende Gremienbesetzung:

A. Gesellschaften
A.1 Troikomm

Gesellschafterversammlung:

| |
|-----------------------------|
| Streiche: |
| 3. Christian Siegberg (CDU) |
| Setze neu: |

3. *Olaf Prinz (CDU)*

Beirat:

Mitglied

| |
|--------------------------|
| Streiche: |
| Christian Siegberg (CDU) |
| Setze neu: |
| David Henig (CDU) |

Anzahl Ja-Stimmen

| |
|-----------------------|
| Einheitliche Liste |
| 49 |

Bürgermeister Alexander Biber: Gibt es darüber hinaus weitere Änderungswünsche zu den Sondermandaten? – Das ist nicht der Fall.

TOP 14 Festlegung der Reihenfolge der Vertretung des Bürgermeisters
Vorlage: 2020/0861

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen damit zur Festlegung der Reihenfolge der Vertretung des Bürgermeisters.

Dazu liegt Ihnen eine Vorlage vor. Besteht dazu Gesprächsbedarf? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich darüber abstimmen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt:

Der Bürgermeister wird in seiner Funktion als Verwaltungschef in nachstehend aufgeführter Reihenfolge vertreten:

- Erste Beigeordnete Tanja Gaspers (Dezernat IV)
- Beigeordneter und Stadtkämmerer Horst Wende (Dezernat III) und
- Technischer Beigeordneter Walter Schaaf (Dezernat II).

Abstimmungsergebnis:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

TOP 15 Änderung zum Stellenplan
2019/2020
Vorlage: 2020/0875

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zu den Änderungen zum Stellenplan. Dazu haben Sie eine Nachtragsvorlage bekommen, und ich habe Ihnen im Ältestenrat die Hintergründe erläutert.

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Herr Möws.

Thomas Möws (GRÜNE): Vonseiten der Verwaltung ist vorgesehen, für die geplante Einrichtung der Ortschaftsausschüsse zwei neue Stellen einzurichten, und zwar ad hoc und sofort. Seitens der SPD und Grünen wird die Notwendigkeit, diese zwei Stellen sofort einzurichten, nicht gesehen. Deswegen schlagen wir vor, dass erst einmal die A10-Stelle eingerichtet wird und dass die Verwaltung dann im Bedarfsfall mit der Fragestellung auf den Rat zukommt, ob eine Stelle nach EG 9a zusätzlich eingerichtet werden muss. Wir würden also erst einmal mit der Stelle nach A10 starten. Schließlich hatten auch Sie, Herr Bürgermeister, in der Ältestenratssitzung angedeutet, dass eventuell auch politisch gewollt sei, mit einer Stelle zu starten. Wie gesagt, wir würden erst einmal mit einer Stelle beginnen wollen, und bei Bedarf kann die Verwaltung gerne signalisieren, eine weitere Stelle nach EG 9a einrichten zu wollen.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Thalmann.

Sebastian Thalmann (FDP): Ich habe nur eine Nachfrage. Ist damit zu rechnen, dass die Anzahl der Bürgeranträge in dieser

Legislaturperiode signifikant sinkt, sodass die zusätzlich geschaffene Stelle für die Ortschaftsausschüsse umgewidmet werden könnte?

Bürgermeister Alexander Biber: Frau Linnhoff möchte für den Bereich des Ratsbüros gerne erklären, was der Hintergrund war, den Vorschlag so zu machen.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Ich plädiere dafür, beide Stellen einzurichten. Wir könnten allerdings eventuell hier einsparen: Wir haben im Ratsbüro eine weitere EG-8-Stelle, die nur halb besetzt ist. Diese halbe EG-8-Stelle würde ich gerne einsparen, dafür aber beide anderen Stellen komplett eingerichtet wissen wollen.

Bürgermeister Alexander Biber: Das wäre in die Zukunft gerichtet, und wir sollten auch schauen, dass wir unser geballtes Wissen zusammenhalten. Wäre das ein Kompromiss, den alle Fraktionen mittragen könnten? – Ich sehe Kopfnicken. – Herr Thalmann.

Sebastian Thalmann (FDP): Meine erste Frage ist noch nicht beantwortet worden.

Bürgermeister Alexander Biber: Entschuldigung.

Sebastian Thalmann (FDP): Soll ich sie noch mal wiederholen?

Bürgermeister Alexander Biber: Ja, wiederhol sie bitte noch mal.

Sebastian Thalmann (FDP): Es geht mir darum, dass es in der Vergangenheit relativ viele Bürgeranträge gab. Ist damit zu rechnen, dass die Anzahl in Zukunft signifikant sinken wird, sodass das Personal, das extra für die Bearbeitung der Bürgeranträge eingestellt worden ist, für die Ortschaftsausschüsse eingesetzt werden könnte?

Bürgermeister Alexander Biber: Mir liegt jetzt schon wieder eine ganze Menge an Bürgeranträgen eines besagten Herrn aus Spich vor. Insofern ist sicherlich nicht damit zu rechnen, dass es signifikant weniger werden.

Aufgrund der Ortschaftsausschüsse, auch wenn wir zwei weniger gebildet haben als ursprünglich vorgesehen, wird ein erheblicher Bedarf gesehen, und es gibt auch weiterhin die Ortsvorsteher. Wenn wir eines Tages wirklich weniger Personal brauchen sollten, werden wir auf den Rat zukommen und es hier vortragen.

Gibt es weitere Fragen zum Stellenplan? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich über die Vorlage abstimmen. Wer dagegen stimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Dann haben wir das bei Enthaltung der FDP mit Mehrheit so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt die in der Anlage 1 der Vorlage aufgeführten Änderungen zum Stellenplan 2019/2020.

Abstimmungsergebnis:

Ja 47 Nein 0 Enthaltung 2

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | x | | |

(Erkan Zorlu [Grüne]: 21 Uhr!)

Bürgermeister Alexander Biber: Es ist jetzt fünf nach neun. Ich darf Sie fragen, ob Sie damit einverstanden sind, dass wir noch maximal eine weitere Stunde tagen. Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Dann haben wir den sogenannten 9-Uhr-Beschluss einstimmig gefasst.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf beschließt, diese Sitzung bis spätestens 22 Uhr zu verlängern.

Abstimmungsergebnis:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|----|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |

| | | | | | | |
|-------|--|--|--|--|--|--|
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

TOP 16 Durchführung von Sitzungen während einer epidemischen Lage von landesweiter Tragweite
Vorlage: 2020/0860

Bürgermeister Alexander Biber: Hier geht es um die Durchführung von Sitzungen während einer epidemischen Lage von landesweiter Tragweite.

Wir haben Ihnen in der Anlage zu Tagesordnungspunkt 16 eine Formulierung vorgeschlagen. Das Gesetz bzw. die Verordnung sieht vor, dass das in Textform zu erfolgen hat. Also, es reicht nicht, dass wir jetzt hierüber abstimmen lassen, sondern Sie müssen als Ratsmitglied schriftlich einreichen, wie Sie verfahren möchten. Aktuell ist es so, dass der Landtag diese epidemische Lage bis Ende dieses Monats festgestellt hat. Wir können Ihnen auch nicht sagen, ob diese Feststellung verlängert wird. Davon gehen wir allerdings aus. – Frau Linnhoff.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Frau Göllner hat die von Ihnen ausgefüllte Vorlage zum Teil auch schon eingesammelt, und ich meine, uns liegt ein Ergebnis vor, das ausreichend ist. – Ich höre gerade, es sind 28 Ja-Stimmen.

Bürgermeister Alexander Biber: Wir brauchen eine Zweidrittelmehrheit. – Herr Schliekert.

Harald Schliekert (SPD): Ich kann Ihnen aus der Verlegenheit heraushelfen und sagen, warum die anderen Stimmen fehlen. Wir möchten die Formulierung dieses Beschlusses gerne dahin gehend ändern, dass wir dem zwar für die Dauer der epidemischen Lage zustimmen, aber eine Begrenzung einführen. Nach dem jetzigen Zeitplan, den Sie uns übermittelt haben, findet die nächste ordentliche Ratssitzung, sofern keine im Dezember erfolgt – das können wir aber gleich unter „Anfragen“ klären –, am 9. Februar statt. Deswegen schlagen wir vor, dass wir eine Begrenzung bis zum 31. Januar einführen, weil sich dann geklärt hat, ob wir es brauchen oder nicht. Die Verwaltung wird gebeten, es so zu machen wie beim letzten Mal. Das heißt, Sie schicken allen Stadtverordneten eine E-Mail

mit der Frage, ob wir zustimmen oder nicht. Das Verfahren ließe sich dann im Januar problemlos wiederholen.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann müssten wir es jetzt noch einmal mit dem von Ihnen vorgeschlagenen Beschlussentwurf ausdrucken. Ich sage einmal so: Wenn der Landtag die epidemische Lage nicht weiter feststellt, dann endet sie automatisch. Also, das ist kein Freifahrtschein, den Sie damit erteilen würden. Insofern wäre es von der Praktikabilität her sinnvoller, es so zu formulieren, weil wir dann an den Beschluss des Landtags gebunden wären.

Harald Schliekert (SPD): Das Problem ist nur, dass wir alle nicht in die Glaskugel gucken können. Wenn der Landtag sagt, dass es ganz schlimm wird, dass es Weihnachten und auch Januar ganz schlimm wird, dann haben wir hiermit indirekt einer Verlängerung einer Verlängerung einer Verlängerung usw. zugestimmt. Also, warum können wir nicht im Januar – –

Bürgermeister Alexander Biber: Sie können das handhaben, wie Sie möchten.

Harald Schliekert (SPD): Danke.

Bürgermeister Alexander Biber: Das habe ich aber auch gesagt. Wenn Sie dafür eine Mehrheit finden, dann können Sie das gerne so machen.

Ich würde trotzdem abwarten, wie hier in der Sache abgestimmt wird. Schließlich habe ich schon 28 Rückmeldungen bekommen. Jetzt ist es schwierig, damit umzugehen. Das hätten Sie besser vorher angemeldet. Ich weiß auch nicht, wer heute noch etwas schriftlich abgeben möchte. Das würde es uns erleichtern. Denn wenn sich dafür keine Mehrheit findet, ist es schwierig. Schließlich ist es auch der weitergehende Vorschlag, und den müsste man zu einem Ende führen. Das heißt, wenn Sie das nicht möchten, müssen Sie an der Stelle mit Nein stimmen. Dann kämen wir spätestens zum zweiten Part, also zum 1. Dezember, erneut auf Sie zu, wenn die Feststellung der epidemischen Lage verlängert worden ist. Ich glaube, hier geht es nur um die Praktikabilität. Denn auch der Landtag kann

diese epidemische Lage nicht länger als ein oder zwei Monate feststellen. – Frau Linnhoff.

Heike Linnhoff (Co-Dezernentin IV): Ich möchte einen Kompromissvorschlag machen: Sie schreiben auf Ihren Zettel hinten ein Enddatum drauf, und dann haben wir ein Enddatum bezogen auf die notwendigen Mehrheiten. Schreiben Sie einfach handschriftlich „bis zum“ drauf. Das kann jeder für sich vermerken.

Bürgermeister Alexander Biber: Ich finde das schwierig. Wir haben hier etwas vorgelegt, und wenn jemand das nicht möchte, dann stimmt er dem Vorschlag nicht zu. Dann können wir schauen. Dann gibt es entweder eine Mehrheit dafür, oder es gibt keine Mehrheit dafür. Aber an diesem Beschluss herumzudoktern, halte ich verfahrenstechnisch nicht wirklich für sauber, und dann haben wir nachher wahrscheinlich mehr Probleme, als wenn wir es jetzt hier klarziehen.

Da das jetzt eh nicht beschlossen wird, sondern in Textform ergeht, möchte ich den Punkt an der Stelle verlassen. Dann haben Sie auch noch die Möglichkeit, sich dazu zu äußern, wie Sie damit umgehen möchten. Und wenn wir keine Mehrheit dafür haben, kommen wir mit einer neuen Vorlage, so wie auch schon in der Vergangenheit.

TOP 17 Zuschuss für den Träger Hotti e.V. für Jugendzentren Altenforst / Altenrath
Vorlage: 2020/0798

Bürgermeister Alexander Biber: Hier geht es um den Zuschuss für den Träger Hotti e. V. für Jugendzentren Altenforst/Altenrath, und das möchte Frau Gaspers gerne erläutern.

Erste Beigeordnete Tanja Gaspers: Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Wir kommen mit dieser Vorlage in den Rat, weil wir möchten, dass dieser neue Träger sehr zeitnah in seiner Einrichtung starten kann. Der Träger hat, wie bekannt, von einem vorherigen Träger die Einrichtung übernommen. Es ist so – der vorherige Träger hat auch Mittel zurückgezahlt –, dass in der letzten Zeit nicht viel investiert

worden ist, gerade was die Ausstattung angeht. Daher ist der neue Träger auf uns zugekommen, und wir möchten ihm zeitnah die Möglichkeit geben, zu starten. Deswegen legen wir es Ihnen heute hier im Rat vor, da wir nicht noch bis zum 9. Dezember warten wollten, bis der Jugendhilfeausschuss planmäßig wieder tagt.

Was wir als Mittel vorschlagen, haben wir mit dem Träger besprochen, und ich würde mich über Ihre Unterstützung freuen. – Danke.

Bürgermeister Alexander Biber: Gibt es dazu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich über den Beschlussentwurf abstimmen. Wer dagegen ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Enthaltungen? – Dann haben wir das einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Troisdorf nimmt den Antrag des Trägers Hotti e.V. sowie die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, da aufgrund der zeitlichen Dringlichkeit ein entsprechender Beschluss des zuständigen Jugendhilfeausschusses am 09.12.2020 nicht abgewartet werden soll, die Zuständigkeit an sich zu ziehen.

Des Weiteren beschließt der Rat der Stadt Troisdorf, dass dem Träger ein freiwilliger Zuschuss zur Ersteinrichtung der Jugendzentren Altenforst / Altenrath in Höhe von 30.000 € gewährt wird.

Entsprechende Haushaltsmittel für 2020 sind aufgrund von Rückzahlungen des vorherigen Trägers der beiden Jugendzentren vorhanden.

Abstimmungsergebnis:

Ja 49 Nein 0 Enthaltung 0

Abstimmungsübersicht der Fraktionen:

| | CDU | SPD | Grüne | FDP | Linke | Fraktion |
|-------|-----|-----|-------|-----|-------|----------|
| Ja | x | x | x | x | x | x |
| Nein | | | | | | |
| Enth. | | | | | | |

TOP 18 Mitteilungen
Vorlage: 2020/0866

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zu den Mitteilungen der Verwaltung.

TOP 18.1 E-Scooter in Troisdorf
Vorlage: 2020/0828

TOP 18.2 Sitzungstermine Rat und HFA 2021
Vorlage: 2020/0901

TOP 18.3 Mündliche Mitteilungen der Verwaltung
- Altersehrungen

Bürgermeister Alexander Biber: Ich möchte Sie darüber informieren, dass ich den Entschluss gefasst habe, dass wir bis zum Ende des Jahres keine **Altersehrungen** durch die Ortsvorsteher und Vizebürgermeister vornehmen. Wir werden also bis zum 31.12. keine Hausbesuche machen. Im kommenden Jahr werden wir dann schauen, wie wir weiter vorgehen. Die Glückwünsche werden per Post und nicht persönlich übermittelt. Ich denke, das ist aus Infektionsschutzgründen zum jetzigen Zeitpunkt die einzig richtige Entscheidung.

Gibt es darüber hinaus weitere Mitteilungen der Verwaltung? – Das ist nicht der Fall.

TOP 19 Anfragen der Fraktionen
Vorlage: 2020/0872

Bürgermeister Alexander Biber: Wir kommen zu den Anfragen der Fraktionen, und hier hat Herr Thalmann zuerst gezuckt.

TOP 19.1 Kleine Stadtteilprojekte gemäß HaFi-Beschluss vom 18. Juni 2019
Anfrage der SPD-Fraktion vom 11. November 2020³
Vorlage: 2020/0887

TOP 19.2 Corona-Krisenmanagement der Verwaltung
hier: Anfragen der SPD-Fraktion vom 11. November 2020
Vorlage: 2020/0888

TOP 19.3 Mündliche Anfragen der Fraktionen

- Ordnungsamt am Siegdeich (Anfrage der FDP-Fraktion)
- Flüchtlingsunterkunft Im Laach (Anfrage der SPD-Fraktion)
- Stationsweg (Anfrage der Fraktion DIE LINKE)
- Ortschaftsausschüsse (Anfrage der SPD-Fraktion)
- weitere Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Rates (Anfrage der SPD-Fraktion)

Sebastian Thalmann (FDP): Einige Anwohner haben uns darauf angesprochen, dass das **Ordnungsamt** vermehrt **am Siegdeich** entlangfährt. Dabei sollen die Ordnungsamtsmitarbeiter häufig so schnell mit ihren Fahrzeugen gefahren sein, dass Spaziergänger mit ihren Hunden quasi in den Straßengraben springen mussten, um nicht überfahren zu werden.

Dazu habe ich zwei Fragen. Hat die Verwaltung einen Schwerpunkt dahin gehend gesetzt, dass jetzt eine verstärkte Bestreifung in dem Bereich stattfindet? Wenn ja, was ist die Zielsetzung?

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Wende.

³ Antwort siehe **Anlage 2**

Beigeordneter und Stadtkämmerer Horst Wende: Das beantworten wir zur Niederschrift⁴.

Bürgermeister Alexander Biber: Dann habe ich gesehen, dass auch Herr Schliekert zuckte.

Harald Schliekert (SPD): Herr Bürgermeister, kann die Verwaltung ganz kurz etwas zu den Plänen rund um die **Flüchtlingsunterkunft Im Laach** sagen? Darum kursieren zum Teil wilde Gerüchte, und diese könnte man hier durch eine klare Information aus dem Weg räumen.

Bürgermeister Alexander Biber: Es hat dazu auch eine Pressemitteilung gegeben, weil auch uns Fragen von F.i.T. Box und anderen erreicht haben. Frau Gaspers wird darauf eingehen.

Erste Beigeordnete Tanja Gaspers: Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Zunächst einmal ist es so, dass das eine Maßnahme im Rahmen des Infektionsschutzes ist und wir uns im SAE dazu entschieden haben, diese Unterkunft leerzuziehen, um dort Menschen zu isolieren, die sich gegebenenfalls bei einem größeren Ausbruchsgeschehen oder überhaupt bei einem Ausbruchsgeschehen infiziert haben.

Darüber hinaus könnte die Flüchtlingsunterkunft Im Laach ein Backup darstellen, falls es im Krankenhaus zu Engpässen käme. Dorthin könnte man also Personen, die nicht intensivbetreut werden müssen, auslagern, und es fände dort eher eine Notversorgung statt.

Das Gebäude wird also nicht aufgegeben, und es beeinträchtigt auch nicht die freiwilligen Angebote, die es dort gibt. Ich glaube, der Fahrradkeller und das Café sind sowieso

⁴ Antwort der Verwaltung:

Aufgrund jüngster Beschwerden, dass im Bereich des Siegedeiches unangelegte Hunde ausgeführt werden sowie auf den angrenzenden Sport- und Freizeitstätten Personen dem nach der CoronaSchVO verbotenen Freizeit- und Amateursportbetrieb nachkommen sollen, wurde der Bereich am Siegedeich als Kontrollschwerpunkt definiert und wird daher regelmäßig vom Ordnungsdienst bestreift, um die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zu fördern.

geschlossen. Jedenfalls sollen deren Tätigkeiten nicht beeinträchtigt werden.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Schlesiger.

Sven Schlesiger (Die Linke): Vielen Dank, Herr Bürgermeister. – Meine Damen und Herren, ich habe eine Anfrage zum **Stationsweg**. Dieser ist schon seit einiger Zeit für den Fahrrad- und Autoverkehr gesperrt. Wie lange hält dieser Zustand noch vor? Und wäre es nicht möglich, zumindest für die Fahrradfahrer eine Gasse zu bilden, damit diese nicht, wie jetzt eigentlich üblich, über den Bürgersteig ausweichen müssen und es nicht zu Konflikten mit Fußgängern kommt? – Vielen Dank.

Bürgermeister Alexander Biber: Herr Schaaf.

Technischer Beigeordneter Walter Schaaf: Vielen Dank, Herr Bürgermeister. – Herr Schlesiger, das ist natürlich immer noch der Baustellensituation geschuldet. Dort müssen aus Sicherheitsgründen große Abstände zu den Baustellenfahrzeugen eingehalten werden, und daher ist es dort so eng, wie es sich heute darstellt. Sobald sich die Hochbaumaßnahmen im entscheidenden Stadium befinden, werden auch diese Baustelleneinrichtungen zurückgebaut. Allerdings – das muss ich hinzufügen – ist auch noch im rückwärtigen Bereich des Ärztehauses eine Baumaßnahme geplant, die dann als nächste Hochbaumaßnahme ansteht, sodass uns das Baugeschäft im Stationsweg noch länger begleiten wird.

Sven Schlesiger (Die Linke): Können Sie denn eine genaue Aussage dazu treffen, wie lange das ungefähr noch der Fall sein wird?

Technischer Beigeordneter Walter Schaaf: Das kann ich Ihnen heute leider nicht sagen.

Bürgermeister Alexander Biber: Gibt es weitere Anfragen der Fraktionen? – Herr Fischer für die SPD-Fraktion.

Heinz Fischer (SPD): Herr Bürgermeister! Meine Damen und Herren! Wir haben gerade

beschlossen, dass wir zumindest in fünf Stadtteilen **Ortschaftsausschüsse** einrichten. Hat die Verwaltung bereits Termine für die konstituierenden Sitzungen dieser Ausschüsse angesetzt? Ich frage deshalb, weil diesen Ausschüssen auch die Aufgabe übertragen wurde, Seniorenbeauftragte zu wählen. Diese sind laut Wahlordnung acht Wochen nach der Wahl der Ortsvorsteher zu wählen. Wir haben heute die Ortsvorsteher gewählt und die Ausschüsse gebildet.

Des Weiteren haben wir den Ausschüssen die Kompetenz übertragen, über Brauchtumsmittel etc. zu verfügen bzw. diese zu bewirtschaften. Ich gehe davon aus, dass es in den anderen Stadtteilen genauso wie im Stadtteil Friedrich-Wilhelms-Hütte noch Restbeträge für das Jahr 2020 gibt. Nun geht es darum, dass irgendjemand beschließen muss, wer darüber verfügen können soll.

Deswegen noch mal meine Frage: Gibt es schon angedachte Termine? Wenn nein, wann hat die Verwaltung vor, die Ausschüsse zu ihren konstituierenden Sitzungen zu laden? – Danke.

Bürgermeister Alexander Biber: Nein, es gibt noch keine konkreten Terminvorschläge, weil wir bis heute noch nicht wussten, ob und in welchen Stadtteilen denn überhaupt Ortsausschüsse gebildet werden. Wir werden uns in den kommenden Tagen Gedanken darüber machen und auch zusammenstellen, welche Mittel noch vorhanden sind.

Allerdings ist das weitere Vorgehen nur unter den Voraussetzungen der Coronaschutzverordnung möglich. Insofern müssen wir auch prüfen, wo die Sitzungen stattfinden können. Uns als Verwaltung ist noch nicht klar, ob das in den Ortsteilen selber oder im Rathaus oder wo auch immer stattfinden soll. Insofern wäre es hilfreich, wenn Sie uns in den nächsten Tagen mitteilen würden, was Sie zu tun gedenken. Vielleicht können Sie sich interfraktionell dazu austauschen. Das macht, denke ich, am meisten Sinn, solange noch kein zentraler Ansprechpartner in Form eines Vorsitzenden gewählt ist. Dann können wir das gerne vorbereiten, aber das hängt, wie gesagt, auch davon ab, welche Räumlichkeiten überhaupt zur Verfügung stehen, und wenn ich es richtig sehe, ist es im Moment in Restaurants und öffentlichen Einrichtungen nicht möglich. Daher wird sich das wahrscheinlich auf die

Räumlichkeiten beschränken, die uns als Stadt Troisdorf zur Verfügung stehen.

Ist Ihre Frage damit beantwortet, Herr Fischer?

(Heinz Fischer [SPD]: Danke, ja!
Für Friedrich-Wilhelms-Hütte
schlage ich als
Versammlungsstätte die
Begegnungsstätte der
Arbeiterwohlfahrt vor!)

– Das haben wir registriert.

Jetzt hat sich noch Herr Möws gemeldet.
Gehört das dazu, oder ist das eine neue
Anfrage?

Thomas Möws (GRÜNE): Ja, dazu. Kann die
Verwaltung vielleicht eine Übersicht der
öffentlichen und städtischen Einrichtungen
erstellen, die in den jeweiligen Ortsteilen für
eine Sitzung der Ortschaftsausschüsse zur
Verfügung gestellt werden könnten, und diese
den Fraktionen übermitteln? Ich meine also
Spich, Sieglar, Friedrich-Wilhelms-Hütte,
Oberlar und Mitte.

Bürgermeister Alexander Biber: Das können
wir machen. – Herr Schliekert.

Harald Schliekert (SPD): Eine Anmerkung
zum Zeitplan. Uns liegen die Sitzungstermine
für das erste Halbjahr 2021 vor. In den

Sind die Fragen damit beantwortet? – Gut.

Gibt es darüber hinaus weitere Fragen? – Das
ist nicht der Fall.

TOP 20 Anfragen der Ratsmitglieder
Vorlage: 2020/0871

Bürgermeister Alexander Biber: Gibt es
seitens der Ratsmitglieder Anfragen im
öffentlichen Teil der Sitzung? – Das ist nicht
der Fall.

(Ralf Simm [CDU]: Herr
Bürgermeister!)

– Du bist zwar Ratsmitglied, aber eigentlich ist
der Tagesordnungspunkt für die Ratsmitglieder
gedacht, die keiner Fraktion angehören. Dann
komm bitte nach vorne, Ralf.

TOP 20.1 Anfrage der Fraktion
Regenbogenpiraten Troisdorf vom

Planungen für 2020 waren noch eine **weitere
Sitzung des Haupt- und
Finanzausschusses und eine Ratssitzung**
vorgesehen. Hat sich die Verwaltung schon
eine Meinung dazu gebildet, ob diese
stattfinden werden? Wenn ja, wann?

Bürgermeister Alexander Biber: Aktuell ist
eine Ratssitzung am 15.12. terminiert.

Harald Schliekert (SPD): Findet davor noch
eine HaFi-Sitzung statt?

Bürgermeister Alexander Biber: Wenn Sie
den Beschluss fassen würden, dass das, was
der Rat zu entscheiden hat, auf den Haupt-
und Finanzausschuss delegiert werden soll,
dann würden wir Ihnen vorschlagen, dass am
15. Dezember der Haupt- und
Finanzausschuss anstelle des Rates tagt. Das
können wir aber heute noch nicht sagen, weil
wir noch nicht von jedem Ratsmitglied eine
Rückmeldung bekommen haben – –

(Zuruf: Herrlich!)

– Ja, das ist aber einer der Punkte, die damit
zusammenhängen. Wenn wir wissen, welche
Gremien tagen, werden wir die Termine klären.
20. Oktober 2020

hier: Anfrage zur Senkung
virusbeladener Aerosole in
Schulen und öffentlichen
Einrichtungen

Vorlage: 2020/0824

- TOP 20.2 Mündliche Anfragen der Ratsmitglieder
- Photovoltaikanlage Realschule Am Heimbach
 - Anfrage des Stadtverordneten Ralf Simm (CDU)
-

Ralf Simm (CDU): Danke, Herr Bürgermeister. Ich habe nur eine kurze Frage zur **Realschule Am Heimbach**. Dort ist – das ist ganz aktuell – die komplette **Photovoltaikanlage** ersetzt worden. War die alte mangelhaft, oder ist die neue leistungsfähiger? Falls die alte mangelhaft war, möchte ich wissen, ob es noch Garantieansprüche gab.

Bürgermeister Alexander Biber: Das müssen wir klären und werden es dann zur Niederschrift beantworten⁵.

Ralf Simm (CDU): Danke.

Bürgermeister Alexander Biber: Weitere Anfragen der Ratsmitglieder sehe ich nicht.

Damit schließe ich den öffentlichen Teil der Sitzung und bedanke mich bei den Zuhörerinnen und Zuhörern, die so lange ausgeharrt haben.

Troisdorf, den 2. Februar 2021

| | | |
|------------------------------------|----------------------------------|--|
| | | |
| Alexander Biber (Bürgermeister) | Guido Reichwald Schriftführer | Christoph Filla (für das Wortprotokoll) |

⁵ Antwort der Verwaltung:
Die Photovoltaikanlage in der Realschule Heimbachstr. ist im Eigentum und wird betrieben durch die „Bürgersolar“ (Stadtwerke). Die Stadt stellt lediglich die Dachflächen gegen eine Mietzahlung zur Verfügung.
Die Wartung, der Betrieb und der Austausch der einzelnen Elemente obliegt dem Betreiber.

